



**AUTONOME
HOCHSCHULE**
Ostbelgien

Tätigkeitsbericht

2021-2022

Juni
2022

Autonome Hochschule Ostbelgien

Monschauer Straße 57

B-4700 Eupen

Tel.: +32 (0)87/59 05 00

www.ahs-ostbelgien.be

Vorwort

Werte Leserinnen und Leser,

das Studienjahr 2021-2022 begann für uns alle mit einem sehr schockierenden und schmerzvollen Moment: dem Tod unseres langjährigen Direktors, Stephan Boemer. Sein Tod riss eine Lücke in die AHS Ostbelgien, die niemand füllen kann, war er doch seit der Fusion der damaligen Hochschulen in Ostbelgien stets an der Spitze unserer Bildungseinrichtung. Ihm lag dabei immer das Wohlbefinden aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der Studierenden am Herzen. Er zeichnete sich durch sein offenes Ohr und seine große Hilfsbereitschaft aus. Auch der Schutz der Natur und die Nachhaltigkeit waren ihm wichtige und zentrale Anliegen, sodass er diesen Aspekten sowohl im privaten wie im beruflichen Umfeld einen großen Stellenwert einräumte. In dankbarer Erinnerung an ihn möchten wir uns auch künftig an diesen beiden Punkten orientieren.

Da der Unterrichtsbeginn nach dem tragischen Tod von Stephan Boemer unmittelbar bevorstand, war die AHS gezwungen schnellstmöglich zum „Alltagsgeschäft“ zurückzukehren. Gemeinsam mit dem Verwaltungsrat und dank der besonderen Unterstützung des Vorsitzenden, Herrn Thomas Brüll, sowie des großen Einsatzes aller Personalmitglieder konnte die AHS zeitnah wieder in ruhigere Fahrwasser überführt werden. An dieser Stelle möchte ich ebenfalls der Ministerin für Bildung, Forschung und Erziehung in der Deutschsprachigen Gemeinschaft Lydia Klinkenberg danken, die rasch im Sinne der AHS handelte und zusätzliche interne Koordinationmöglichkeiten schuf.

Zusätzlich stand das Studienjahr 2021-2022 erneut unter dem Einfluss der weltweiten COVID-19-Pandemie. Obschon der Unterricht nicht wie im vergangenen Studienjahr größtenteils in Distanzform absolviert werden musste, war ab Dezember 2021 eine zeitweilige Umstellung auf hybride Unterrichtsformen, in denen im Wechsel 50% der Studierenden in Präsenz und 50% online unterrichtet wurden, notwendig. Unterrichte in gemischten Klassen fanden aufgrund der Kontaktblasenlogik ausschließlich in digitaler Form statt. Eine Ausnahme bildeten auch in diesem Jahr die konkreten Vorbereitungen auf die Praxis in den Kindergärten, Primarschulen und Pflegeeinrichtungen, die durchgehend in Präsenz durchgeführt werden konnten. Ab dem Frühjahr 2022 erfolgte der Unterricht dann wieder überwiegend in Präsenzform.

Alle aufgrund der genannten Umstände erforderlichen Anpassungen verstanden wir an der AHS Ostbelgien auch als Chance, die hierbei gesammelten Erfahrungen in die Weiterentwicklung unserer Hochschule einfließen zu lassen. Eine kontinuierliche Weiterentwicklung ist und bleibt eine Kernaufgabe der AHS, um den steigenden Anforderungen unserer Zeit an die künftigen Primarschullehrer/-innen, Kindergärtner/-innen, Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen, Verwaltungsfachleute und Buchhalter/-innen gerecht zu werden.

Auch in diesem Studienjahr bot die AHS Ostbelgien Weiterbildungen online und ab März in Präsenz für das Lehrpersonal im Unterrichtswesen der Deutschsprachigen Gemeinschaft an. Diese Weiterbildungen sind ein wichtiger Bestandteil, um die Qualität der Bildung heute und morgen zu sichern. Passend dazu warfen wir ge-

meinsam mit der Externen Evaluation einen kritischen Blick auf die Unterrichtsqualität in der Deutschsprachigen Gemeinschaft. Die Förderung der Qualität soll auch weiterhin fester Bestandteil unserer Arbeit bleiben.

Trotz der schwierigen Umstände gelang es, im Studienjahr 2021-2022 eine qualitativ hochwertige Ausbildung an der AHS Ostbelgien anzubieten und neue Projekte in Angriff zu nehmen. Insgesamt kann die AHS somit auf ein erfolgreiches Studienjahr 2021-2022 zurückblicken. Jedoch hoffen alle an der AHS beschäftigten Personen, dass - auch wenn das krisengezeichnete Studienjahr gut bewältigt werden konnte - das kommende Jahr weniger krisenbehaftet sein wird und wir alle freuen uns darauf, unsere Arbeit in einem „normalen“ Hochschulbetrieb fortzusetzen.

Seit meinem Dienstantritt als Direktorin der AHS Ostbelgien habe ich die Möglichkeit, täglich mit Personalmitgliedern, der Politik und externen Diensten in Kontakt zu treten. Dabei weiß ich um die enorme Verantwortung, die mit diesem Amt einhergeht. Ich bin zuversichtlich, dass die AHS Ostbelgien mit ihrem motivierten und engagierten Team zukünftige Herausforderungen meistern kann und wird. Es freut mich, Ihnen auf den folgenden Seiten unsere Arbeit präsentieren zu dürfen.

Cornelia Keutgen

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2
1 Entwicklung der Organisation	5
1.1 Organigramm der AHS	5
1.2 Personalstamm der AHS	7
1.3 Der Verwaltungsrat	8
2 Tätigkeitsbereiche	10
2.1 Erstausbildung	10
2.1.1 Studierende an der AHS	10
2.1.2 Bildungswissenschaften	12
2.1.3 Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften	19
2.1.4 Finanz- und Verwaltungswissenschaften	29
2.2 Zusatzausbildungen	33
2.2.1 Zusatzausbildung Intensiv- und Notfallpfleger/in (INP):	33
2.2.2 Erweiterte Tätigkeitsliste Pflegehelfer	34
2.2.3 Zusatzausbildung Förderpädagogik	34
2.2.4 Zusatzausbildung Französisch Didaktik für Primarschullehrer	35
2.2.5 Pädagogischer Befähigungsnachweis und Lehrbefähigung Pädagogik	35
2.3 Weiterbildungen	36
2.3.1 Programm des Studienjahres 2021-2022	36
2.3.2 Fachberatungsgruppen	38
2.4 Mediothek der AHS (Niederlassungen Eupen und St. Vith)	39
2.5 Forschung und Entwicklung	46
2.5.1 Politische Bildung – Institut für Demokratiepädagogik	46
2.5.2 Empirische Bildungsforschung	57
2.5.3 Qualität	58
2.5.4 Bachelor Soziale Arbeit	61
2.6 Externe Evaluation	61
2.7 Erasmus	65
3 Projekte	68
3.1 Öffentlichkeitsarbeit	68
3.2 Die Situation der AHS in der COVID-19-Pandemie	73

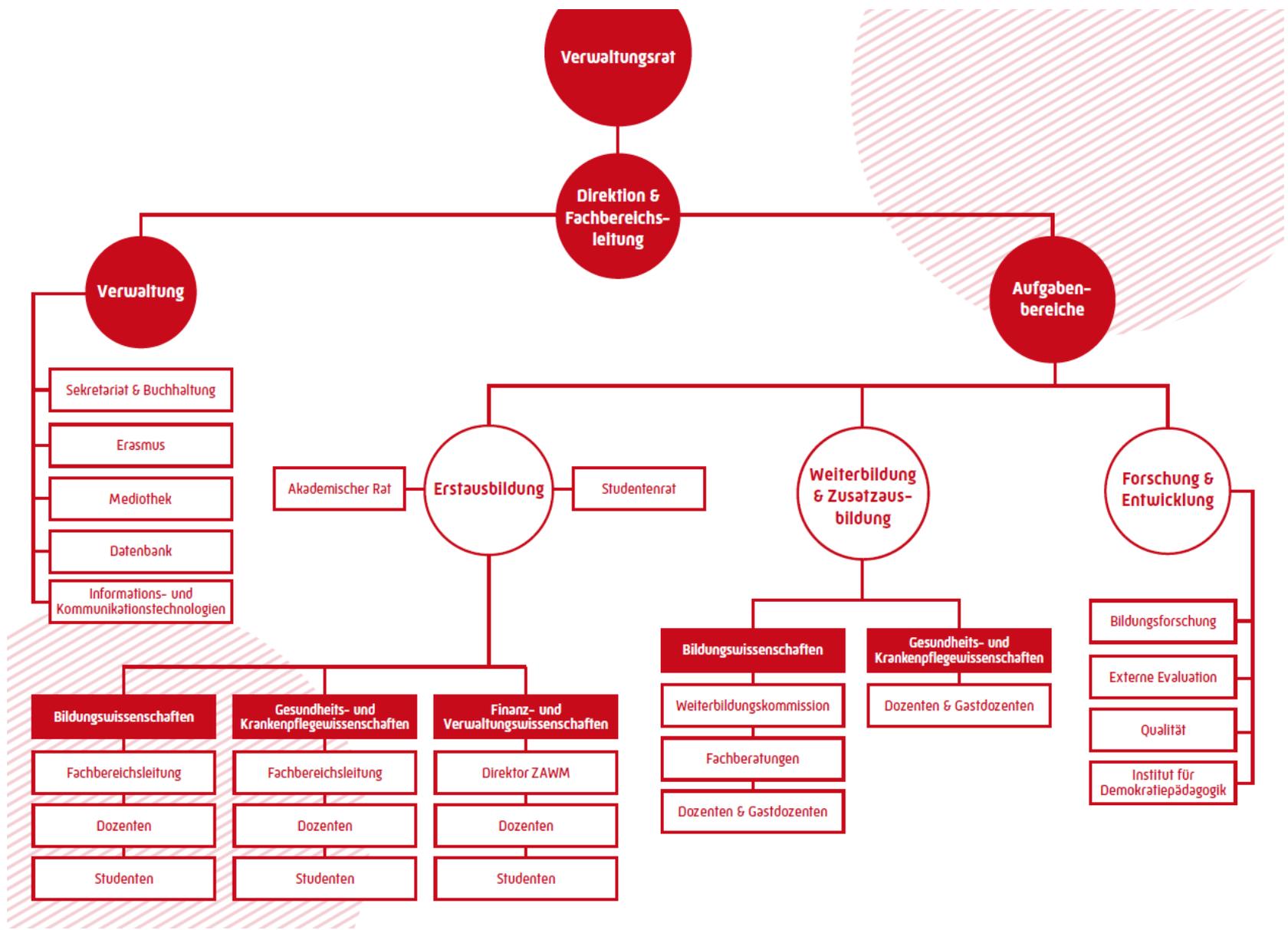
1 Entwicklung der Organisation

1.1 Organigramm der AHS

Die Autonome Hochschule Ostbelgien (AHS) hat sich im Laufe der Jahre von einer Hochschule mit ausschließlich Erstausbildungen zu einer komplexen Organisation entwickelt. In den vergangenen Studienjahren sind die einzelnen Bereiche ausgebaut und erweitert worden sowie neue Bereiche, wie die Bereiche Qualität und Öffentlichkeitsarbeit, hinzugekommen.



Die folgende Grafik verdeutlicht die Struktur der AHS in Form eines Organigramms:



1.2 Personalstamm der AHS

Der Hochschule stehen aufgrund der gesetzlichen Situation folgende Anzahl Stellen zur Verfügung:

- 1 Stelle Direktor
- 2 Stellen Fachbereichsleiter
- 7,5 Stellen für unterstützendes Personal (Chefsekretariat, Referenten Weiterbildung, Lehrbefähigung)
- 1 Stelle Netzwerktechniker
- 19,25 Stellen + 1,8 (wegen Aufdopplung 1. LP) für Dozierende Bildungswissenschaften
- 19,75 Stellen für Dozierende Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften
- 1 Stelle als Forschungsbeauftragte
- 4 Referentenstellen und eine 0,5 Stelle Sekretariat für das Institut für Demokratiepädagogik
- 3 Stellen für externe Evaluatoren (Im Studienjahr 2021-2022 konnten jedoch nur 2 Stellen besetzt werden.)

Zusätzlich wurden der AHS durch das Dekret vom 18.06.2018 0,8 Referentenstellen zwecks Vorbereitung eines Bachelorstudiengangs Soziale Arbeit gewährt.

Im Rahmen eines Pilotprojekts und zwecks Vorbereitung der Erweiterung des Primarlehrerstudiums auf Masterniveau wurde der AHS eine weitere zeitweilig befristete Referentenstelle genehmigt. Diese Stelle konnte ab September 2021 nicht mehr besetzt werden.

Nicht alle Aufgaben der AHS werden mit diesem Personalstamm erfüllt. Insbesondere für Weiterbildungen, Zusatzausbildungen sowie für einige sehr spezifische Kurse in der Erstausbildung (z.B. einige medizinische Fächer) greift die AHS auf Gastdozierende zurück. Im Bereich der Qualitätsarbeit muss unter den aktuellen Voraussetzungen weiterhin auf Stellenkapital der Dozierenden zurückgegriffen werden. Dies stellt jedoch keine ideale Lösung dar und sollte in Zukunft überdacht werden.

Aktuell (Stand Mai 2022) beschäftigt die AHS insgesamt 96 Personen (inklusive Krankheitsersatz, Urlaube und Rückrufen aus Pensionen wegen Lehrermangels). Zusätzlich zu den 96 aktiven Personalmitgliedern sind 3 weitere Personalmitglieder wegen Lehrermangels aus dem Ruhestand zurückgerufen worden. Weitere 4 Personalmitglieder sind an der AHS ganzheitlich beurlaubt und arbeiten entweder in einer anderen Schule oder bekleiden ein anderes Amt.

Die Stelle der/des Direktorin/Direktors der AHS war aufgrund des plötzlichen und unerwarteten Ablebens von Stephan Boemer vom 16.08.2021 bis zum 31.01.2022 nicht besetzt. In diesem Zeitraum wurde die Leitung der Hochschule durch den Vorsitzenden des Verwaltungsrates und die Fachbereichsleitungen von Bildungswissenschaften und Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften übernommen. Zur Unterstützung der Fachbereichsleitungen wurde der AHS seitens der Ministerin für Bildung, Forschung und Erziehung Lydia Klinkenberg für den Zeitraum, in dem die Direktionsstelle unbesetzt war, eine zusätzliche Vollzeitstelle in Form von Stellenkapital zugesprochen. Ab dem 01.02.2022 hat Cornelia Keutgen das Amt der Direktorin übernommen. Da Frau Keutgen zum Zeitpunkt der Übernahme als Fachbereichsleitung der Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften tätig war und das Amt nicht nahtlos neubesetzt werden konnte, wurde der AHS von der

Ministerin für Bildung, Forschung und Erziehung ab dem 01.02.2022 bis zur Bezeichnung eines/einer Fachbereichsleiters/Fachbereichsleiterin für den Bereich Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften eine zusätzliche Vollzeitstelle im Amt des Dozenten zur Verfügung gestellt, um die Koordination im Fachbereich sicherzustellen.

1.3 Der Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat der AHS setzt sich wie folgt zusammen:

- vier Vertreter/-innen des Schulträgers des Gemeinschaftsunterrichtswesens
- vier Vertreter/-innen der Schulträger des freien katholischen Schulwesens
- ein/e Vertreter/-in aus dem Grundschulbereich
- ein/e Vertreter/in aus dem Gesundheitsbereich
- ein/e Vertreter/in aus dem wirtschaftlichen oder kulturellen Bereich

Für die Mandatszeit 2020-2025 gehören dem Verwaltungsrat folgende Mitglieder an:

Vom Gemeinschaftsunterrichtswesen benannte Mitglieder:

- Louis Gerrekens, Dekan der Fakultät Philosophie et lettres, Liège université
- Karin Plumacher, Leiterin der Primarschule des Königlichen Athenäums Eupen
- Dirk Schleih, Direktor des Zentrums für Förderpädagogik
- Carmen Gans, Studienpräfektin am César-Franck-Athenäum Kelmis

Vom freien Unterrichtswesen benannte Mitglieder:

- Helmuth Jousten, ehemaliger Schulleiter der Maria-Goretti-Sekundarschule, St. Vith, **stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsrates**
- Cécile Piel, Netzkoordinatorin FSU/SKU (SeGEC)
- Willy Heuschen, ehemaliger Direktor des St. Nikolaus-Hospitals-Eupen, Vorsitzender der Fördervereinigung des Krankenpflegestudiums VoG und Vize-Vorsitzender KathLeos
- Frau Marga Backes, Gesundheits- und Krankenpflegerin Seniorenzentrum St. Franziskus Eupen, Präsidentin der Deutschsprachigen Krankenpflegevereinigung in Belgien (KPVDB VoG) und Mitglied der Fördervereinigung des Krankenpflegestudiums VoG

Aus dem Grundschulbereich:

- Thomas Brüll, Leiter der Grundschule Walhorn-Lontzen, **Vorsitzender des Verwaltungsrates**

Aus dem Bereich Gesundheit:

- Marion Wengenroth, Gesundheits- und Krankenpflegerin, Hebamme, ehemalige Pflegedienstleiterin in der Klinik St. Josef in Sankt Vith und Expertin im Fachbereich Gesundheit und Senioren, Ministerium der DG

Aus dem Bereich Wirtschaft und Kultur:

- Dr. Franz Palm, emeritierter Professor am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften der Universität Maastricht und kooptiertes Mitglied des Verwaltungsrates der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Ostbelgien (WFG)

Ständige beratende Mitglieder und Regierungskommissare sind:

- Dr. Michèle Pommé, Kabinettschefin der Ministerin für Bildung, Forschung und Erziehung
- Joseph Burtscheidt, Vertreter des Finanzministers



2 Tätigkeitsbereiche

2.1 Erstausbildung

2.1.1 Studierende an der AHS

Die Autonome Hochschule Ostbelgien bietet verschiedene Studiengänge in folgenden Fachbereichen an:

Fachbereich Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften

- Bachelorstudiengang Krankenpflege
- Ergänzender berufsbildender Sekundarunterricht Krankenpflege
- Vorbereitungsjahr auf den Erhalt des beruflichen Abiturs der Sekundarschule im Bereich Kinderanimator

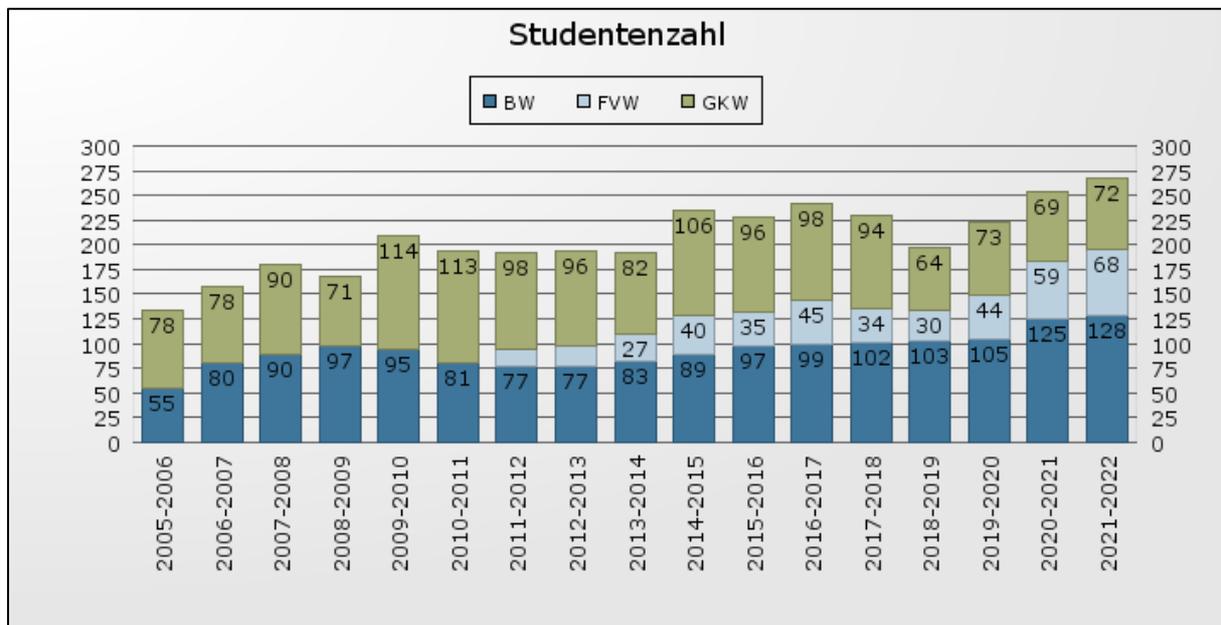
Fachbereich Bildungswissenschaften

- Bachelorstudiengang Lehramt Kindergarten
- Bachelorstudiengang Lehramt Primarschule

Fachbereich Finanz- und Verwaltungswissenschaften in Kooperation mit dem Zentrum für Aus- und Weiterbildung des Mittelstandes (ZAWM)

- Duales Bachelorstudium Buchhaltung
- Duales Bachelorstudium Public and Business Administration (PBA)

In folgender Übersicht wird die Entwicklung der Studierendenzahlen der verschiedenen Erstausbildungen der AHS seit dem Studienjahr 2012-2013 dargestellt.¹



¹ In der Statistik werden Studierende, die das Studium vor dem 01. Oktober des jeweiligen Studienjahres abgebrochen haben, nicht berücksichtigt.

Wie der Abbildung zu entnehmen ist, ist die Anzahl der Studierenden im Fachbereich Bildungswissenschaften weiterhin auf Rekordhöhe.² Im Fachbereich Finanz- und Verwaltungswissenschaften ist die Tendenz weiter steigend. Die Zahlen im Bereich Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften sind im Vergleich zum letzten Jahr wieder leicht gestiegen. Für die Vorbereitung auf das berufliche Abitur zum Kinderanimator haben sich im Studienjahr 2021-2022 19 Studierende eingeschrieben.

Für das Studienjahr 2021-2022 ergeben sich folgende bedeutsame Daten in der Erstausbildung:

- 75,2% der Studierenden der AHS sind weiblich.
- 78,0% der Studierenden der AHS sind belgischer Nationalität.
- 79,5% der Studierenden der AHS haben ihren Wohnsitz in einer der neun Gemeinden Ostbelgiens.
- 79,2% der Studierenden der AHS haben ihr Abitur in einer Sekundarschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft gemacht.
- 45,3% der Studierenden der AHS steigen unmittelbar nach Beendigung der Sekundarschule in das Studium an der AHS ein, 25,3% ein Jahr später, 10,2% zwei Jahre später und 16,2% mehr als zwei Jahre später.

Im Studienjahr 2020-2021 sind insgesamt 62 Studierende diplomiert worden, darunter:

- 8 im Bereich Bachelor Krankenpflege
- 15 im Bereich EBS Krankenpflege
- 9 im Bereich Lehramt Kindergarten
- 20 im Bereich Lehramt Primarschule
- 3 im Bereich Brückenstudium Kindergärtner/-in-Primarschullehrer/-in
- 7 im Bereich Buchhaltung

Im Studienjahr 2020-2021 haben insgesamt 29 Studierende ihr Studium ohne den entsprechenden Abschluss abgebrochen, darunter:

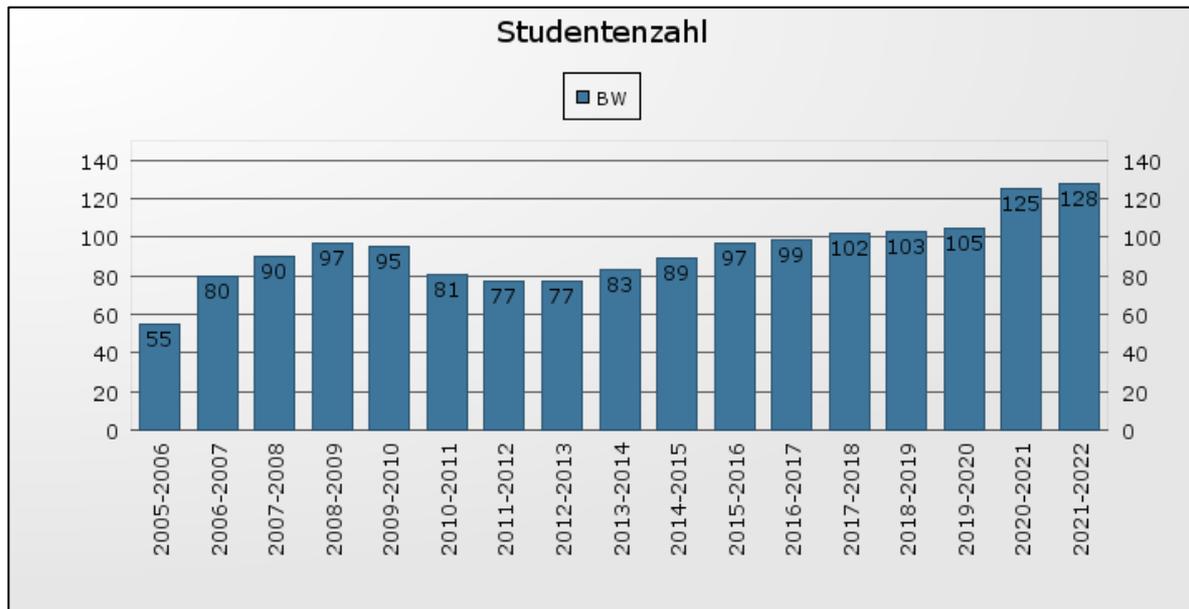
- 5 im Bereich Bachelor Krankenpflege (1 davon als Krankenpflegehelfer/-in)
- 4 im Bereich EBS Krankenpflege (1 davon als Krankenpflegehelfer/-in)
- 2 im Bereich Lehramt Kindergarten
- 15 im Bereich Lehramt Primarschule
- 0 im Bereich Brückenstudium Kindergärtner/-in-Primarschullehrer/-in
- 3 im Bereich Buchhaltung
- 2 im Bereich Public and Business Administration

² Drei weitere Studierende absolvierten ein 7. Semester im Fachbereich Bildungswissenschaften und wurden im Januar diplomiert.

2.1.2 Bildungswissenschaften

Einschreibungen in der Erstausbildung

Im Fachbereich Bildungswissenschaften sind im Studienjahr 2021-2022 128 Studierende eingeschrieben, was erneut eine Höchstzahl an Studierenden in diesem Bereich seit Gründung der AHS bedeutet. Drei weitere Studierende absolvierten ein 7. Semester und wurden im Januar diplomiert.



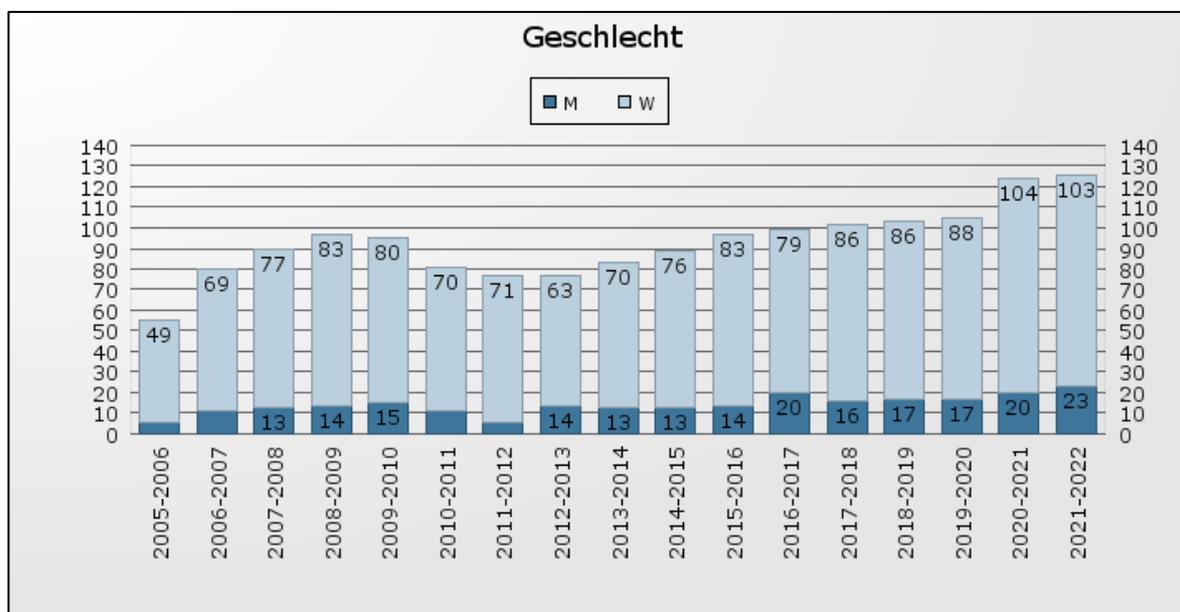
Die hohe Anzahl von Studienanfängerinnen und Studienanfängern führte erneut dazu, dass zwei Klassen im 1. Studienjahr Lehramt Primarschule eröffnet wurden.



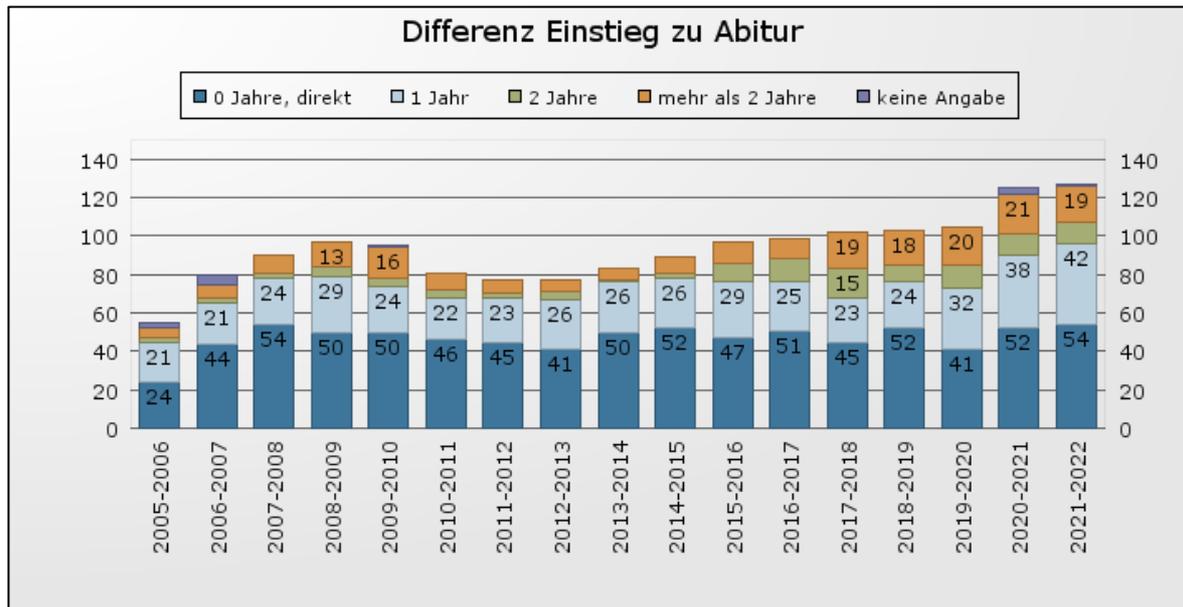
Ein Blick auf die Verteilung der Nationalität der Studierenden im Fachbereich Bildungswissenschaften zeigt, dass erneut zahlreiche deutsche und luxemburgische Studierende das Studium an der AHS aufnahmen. 40 Studierende im Fachbereich sind nicht-belgischer Nationalität, dies entspricht etwas weniger als einem Drittel. Dieser Anteil hat sich seit einigen Jahren deutlich erhöht.



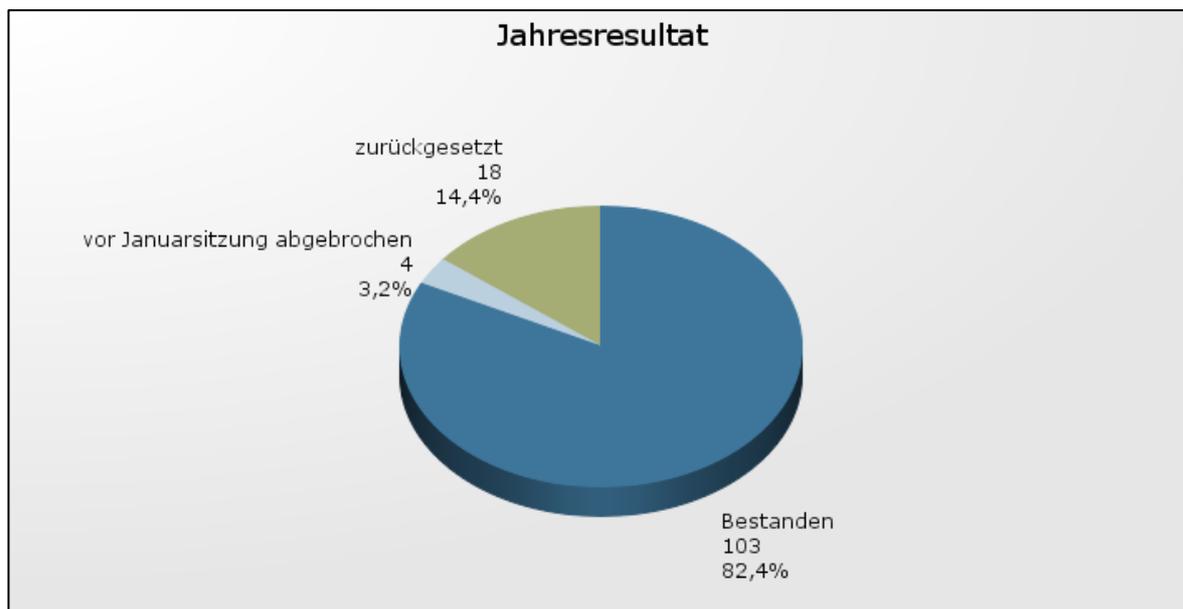
Der Anteil männlicher Studierender im Fachbereich erzielte im Studienjahr 2021-2022 ebenfalls einen Höchstwert, wobei die Anzahl im Vergleich zu den weiblichen Studierenden konstant bei 15-20% liegt.



42% der Studierenden beginnen ihr Studium an der AHS direkt nach ihrem Abitur. Weitere 33% starten das Studium ein Jahr nach dem Abitur.



Im Studienjahr 2020-2021 haben 22 von 125 Studierenden ihr Studienjahr nicht bestanden, d.h., sie haben es entweder abgebrochen oder nicht bestanden. Dies entspricht einem Anteil von 17,6%.

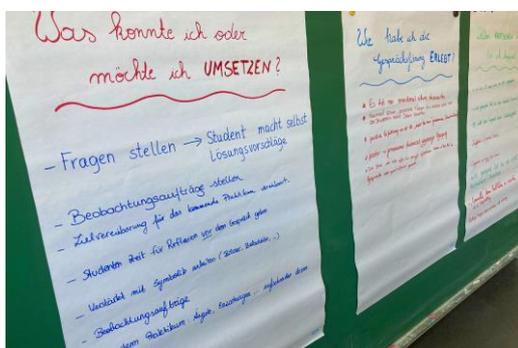


Berufspraktische Ausbildung und Kooperation mit den Ausbildungsbegleitern

Im Studienjahr 2021-2022 haben erneut über 170 Lehrpersonen der Kindergarten- und Primarschulstufe die AHS bei der Begleitung und Betreuung von Studierenden unterstützt. Einige von ihnen haben im Laufe des Studienjahres mehrere Studierende begleitet. Mit zunehmender Anzahl Studierender im Fachbereich steigt auch die Notwendigkeit von Praktikumsstellen und Lehrpersonen, die die Ausbildungsbegleitung übernehmen. Da es seit Jahren schwierig ist, diese Stellen und Personen zu finden, wurde im Mai 2021 unter dem Motto „Gemeinsam ausbilden“ eine entsprechende Werbekampagne mit Unterstützung der Ministerin für Bildung, Forschung und Erziehung Lydia Klinkenberg gestartet. Diesen Aufruf erhielten alle in der Deutschsprachigen Gemeinschaft tätigen Kindergärtner/-innen und Primarschullehrer/-innen.

In Bezug zur berufspraktischen Ausbildung und der Zusammenarbeit zwischen den Praxisschulen und der AHS hat der Fachbereich Bildungswissenschaften im Studienjahr 2021-2022 folgende **Veranstaltungen** durchgeführt:

- Die jährlichen Informationsveranstaltungen für die Ausbildungsbegleiter/-innen fanden am 13. Oktober 2021 an der AHS mit einem Thementeil zur Leitfrage „Welche Möglichkeiten gibt es, Studierende im Moment der Durchführung ihrer vorbereiteten Aktivitäten konstruktiv zu unterstützen?“ und am 18. Mai 2022 in den Räumlichkeiten der Gemeindeschule Amel statt. Bei der Abschlussveranstaltung im Mai stand vor allem die Vorstellung und Diskussion der Ergebnisse der Online-Umfrage zur berufspraktischen Ausbildung an der AHS, die die Ausbildungsbegleiter/-innen ausfüllen konnten, auf dem Programm.
- Die Ausbildung für Ausbildungsbegleiter/-innen, die seit 2015 organisiert wird, fand nach einem Jahr coronabedingter Absage in diesem Studienjahr erneut statt. In drei Online- und zwei Präsenztreffen tauschten sich 13 Teilnehmer/-innen aus Kindergarten, Primar- und Hochschule zur Begleitung der Studierenden in den Praktika aus.



Außerdem sind folgende **Vorhaben und Entwicklungen** in der berufspraktischen Ausbildung und der Kooperation mit den Praxisschulen zu erwähnen:

- Im Zuge der Weiterentwicklung der berufspraktischen Ausbildung erhielten in diesem Studienjahr die Ausbildungsbegleiter/-innen erneut die Möglichkeit, über eine Umfrage ihre Einschätzung zur Organisation, zur Zusammenarbeit mit den Studierenden und der AHS sowie generell zur Zufriedenheit mit ihrer Tätigkeit im Rahmen der berufspraktischen Ausbildung der AHS vorzunehmen. Die Befragung reiht sich in verschiedene Maßnahmen zur Evaluation der berufspraktischen Ausbildung an der AHS ein. Sie ist die zweite Umfrage nach 2017-2018, die die Sichtweise der Ausbildungsbegleitung in den Mittelpunkt rückt. Die Ergebnisse und Handlungsmaßnahmen wurden gemeinsam mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Feedback- und Abschlussversammlung besprochen und in einem Ergebnisbericht, der auf der Website der AHS zu finden ist, veröffentlicht.
 - Die Koordination aller Aufgaben der berufspraktischen Ausbildung wurde intern optimiert, sodass die Informationsdokumente nun aus einer Hand kommen und deren Weiterentwicklung vereinheitlicht wird. In diesem Rahmen wurden die Praktikumsvereinbarung sowie die Einverständniserklärung zur Nutzung der Daten der Ausbildungsbegleiter überarbeitet und stärker mit der internen Verwaltungsdatenbank verzahnt, sodass in Zukunft zentrale Prozesse noch reibungsloser ablaufen können. Um den Schulen einen besseren Gesamtüberblick über die Praxisphasen der Studierenden zu gewähren, wurde ein Praktikumskalender erstellt und an alle Schulen weitergeleitet.
- The image shows a detailed calendar for student internships from 2021 to 2022. It features a grid with columns for years and semesters, and rows for individual students. The calendar is color-coded to indicate different phases or types of practical training. A legend at the top explains the symbols and colors used. A QR code is located in the top right corner of the calendar area.
- Der 2020-2021 erstmalig eingesetzte „Rückmeldebogen zur Praxisstelle und zur Ausbildungsbegleitung“ wurde um erläuternde Dokumente erweitert, um den Ausbildungsbegleiterinnen und -begleitern das Anliegen transparenter zu verdeutlichen. Der Fragebogen, den die Studierenden am Ende ihrer Praktika ausfüllen, dient zur Einschätzung der Unterstützung durch die Ausbildungsbegleitung in Bezug auf die festgelegten Aufgaben (beispielsweise Rückmeldung zu Vorbereitungen, ausreichend Feedback- und Gesprächsmomente, konstruktive Atmosphäre...) und zur Einschätzung der eigenen Initiative und des eigenen Engagements (beispielsweise Nachfragen bei Unklarheiten, fristgerechte Abgaben...).
 - Durch eine Anpassung im Sammeldekret 2021 wurden die Bestimmungen zur Vergütung der Begleitung der Studierenden der AHS überarbeitet. Zudem wurde der Auftrag des Lehrpersonals um die Begleitung, Beratung und Betreuung von Lehramtsstudierenden und Berufseinsteigern/Berufseinsteigerinnen erweitert, um darauf hinzuweisen, dass jedes einzelne Personalmitglied im Unterrichtswesen Verantwortung im Bereich der Betreuung von Praktikantinnen und Praktikanten trägt und Interesse daran hat, das künftige junge Kollegen und Kolleginnen und Berufseinsteiger/-innen im Allgemeinen, insbesondere in der Praxis, gut ausgebildet und unterstützt werden. Diese Anpassungen traten im September 2021 in Kraft.

Erweiterung des Aufnahmeverfahrens um einen zweiten Durchführungstermin

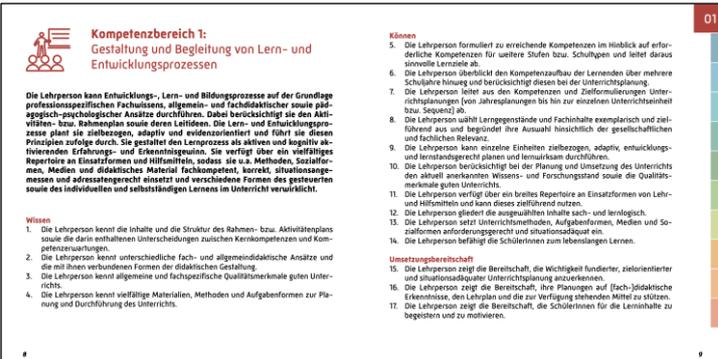
Nach drei Durchführungen des angepassten Aufnahmeverfahrens für einen Studienplatz im Lehramt-Studium in den Jahren Jahr 2019, 2020 und 2021 wurden das Verfahren bzw. die administrativen Abläufe weiterentwickelt. Studieninteressierte, die die Frist zur Einschreibung des Aufnahmeverfahrens im Juni verpasst haben oder spätentschlossen auf das Studium aufmerksam wurden, erhalten ab dem Jahr 2022 die Möglichkeit, an einem zweiten Aufnahmeverfahren-Termin im August teilzunehmen. Dieser Durchgang steht ebenso Personen, die das Verfahren im Juni nicht erfolgreich bestanden haben, offen.

Im Studienjahr 2021-2022 wurden zudem gemeinsam mit dem Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft die Texte zur dekretalen Verankerung des Aufnahmeverfahrens verfasst. Die Aufnahme ins Sammeldekret 2022 mit Inkrafttrittsdatum 1. Januar 2023 steht an.

Inkrafttreten des Kompetenzprofils für die Studiengänge Lehramt Primarschule und Lehramt Kindergarten

Das mit dem Kollegium entwickelte Kompetenzprofil legt dar, welche Kompetenzen (Fähigkeiten, Fertigkeiten und Einstellungen) angestrebt werden sollen, um den Lehrerberuf professionell ausüben zu können, und welche Kompetenzen dementsprechend während des Lehramtsstudiums gefördert werden sollen. Dabei leisten alle Studienelemente der AHS (Fachdidaktiken, Bildungs- und Erziehungswissenschaften, Forschung und Entwicklung sowie berufspraktische Ausbildung) während des gesamten Studiums Beiträge zum Kompetenzaufbau, da sie auf die zu entwickelnden Kompetenzen ausgerichtet sind.

Im Dozententeam wurden diese Kompetenzen mit den verschiedenen Zielsetzungen und Inhalten der Fächer verknüpft, sodass seit dem Studienjahr 2021-2022 das neu entwickelte Kompetenzprofil als Grundlage für die Lehrer- und Kindergärtnerausbildung gilt. Eine Informationsbroschüre sowie eine grafische Darstellung für den Hochschulflur wurden erstellt.





Entwicklung des „Brückenstudium Plus“

Auf Anfrage der Ministerin für Bildung, Forschung und Erziehung Lydia Klinkenberg hat der Fachbereich ein Studienangebot für Quereinsteiger/-innen, d.h. für Personen mit einem abgeschlossenen Bachelor- und/oder Masterabschluss, entwickelt. Ausgehend von der Recherche im nationalen und internationalen Raum wurde ein 90 ECTS-Punkte umfassendes Programm erstellt, das den Teilnehmenden ermög-

licht, innerhalb von drei Semestern Vollzeitstudium ein Bachelordiplom als Primarschullehrperson zu erhalten. Das Studienprogramm beinhaltet hauptsächlich Präsenzkurse im 2. Studienjahr, die um Module im Selbststudium und 10 Wochen Praktikum in den verschiedenen Schulstufen der Primarschule ergänzt werden. Zulassungsvoraussetzung zum Studium ist neben dem Bachelor- oder Masterdiplom das erfolgreiche Absolvieren zum einen einer Prüfung der sprachlichen Grundkompetenzen in Deutsch und zum anderen eines Motivationsgespräches. Die Durchführung startet im September 2022 und erweitert damit das bereits bestehende „Brückenstudium für diplomierte Kindergärtner“ um eine weiteres Studienangebot.

Neuausrichtung des Lehramtsstudiums

Der im August 2020 fertiggestellte Abschlussbericht der Vorhaben 1 (Recherche) und 2 (Modellbildung) im Rahmen der Reform der Erstausbildung der Grundschullehrer/-innen wurde der neuen Unterrichtsministerin im Januar 2021 präsentiert.

Die Referentenstelle zur Neuausrichtung ist seit August 2020 vakant. Die Stelle wurde erneut im April 2022 ausgeschrieben. Dennoch tagte die Steuergruppe, bestehend aus Expertinnen und Experten aus Belgien, Deutschland und der Schweiz, der Bildungsministerin und der Kabinettschefin sowie der Fachbereichsleitung Bildungswissenschaften im Mai 2021.

Der vorgesehene Zeitplan wurde im REK (Regionalen Entwicklungskonzept) in Absprache mit der Unterrichtsministerin angepasst.

Berufseinstiegsphase

Die AHS bietet ihren Absolventinnen und Absolventen die Teilnahme an der Berufseinstiegsphase an. Dabei handelt es sich um eine Weiterbildung, die regelmäßige Treffen von Junglehrern und Junglehrerinnen sowie Jungkindergärtnern und Jungkindergärtnerinnen im Zeitraum von zwei Jahren vorsieht. Begleitet wird diese Gruppe von einem/einer Dozierenden der AHS und einem/einer erfahrenen Lehrer/-in oder Kindergärtner/-in sowie nach Bedarf von (externen) Experten und Expertinnen aus bestimmten Bereichen. Seit dem Studienjahr 2019-2020 wurde die Teilnahme an der Berufseinstiegsphase auch für Sekundarschullehrer/-innen und Kindergartenassistenten/Kindergartenassistentinnen ermöglicht. Im Studienjahr 2021-2022 wurden in zwei Gruppen 23 Teilnehmer aus Primar- und Sekundarschule begleitet.



Weitere erwähnenswerte Tätigkeiten im Fachbereich Bildungswissenschaften

- Regelmäßige Unterstützung des Kabinetts der Ministerin für Bildung, Forschung und Erziehung Lydia Klinkenberg bei parlamentarischen Fragen
- Neue Erasmus-Kooperationsabkommen (s. Kapitel „Erasmus“)

- Besprechung der Resultate der Studienjahresbefragung mit den Vertretern und Vertreterinnen der Studierenden im Studentenrat sowie Ableitung von Handlungsmaßnahmen (s. Kapitel Qualität)
- Vorstellung und Bewerbung der Studiengänge des Fachbereich Bildungswissenschaften in Online- und Präsenzveranstaltungen bei den Abiturienten und Abiturientinnen der folgenden Sekundarschulen:
 - Bischöfliches Institut Büllingen
 - Königliches Athenäum Kelmis
 - Königliches Athenäum St. Vith
 - Pater-Damian-Sekundarschule Eupen

2.1.3 Gesundheits- und Krankenplegewissenschaften

Gesundheits- und Krankenpflege ist ein modernes, verantwortungsvolles Tätigkeitsfeld mit einem breiten Spektrum an Einsatzmöglichkeiten und optimalen Zukunftsvoraussetzungen. Eigenständiges Arbeiten und Teamarbeit, medizinisches Fachwissen und soziale Kompetenz, zielgerichtetes Vorgehen und Empathie geben sich im Berufsalltag die Hand. Der Aufgabenbereich des Gesundheits- und Krankenpflegers beinhaltet weit mehr als die eigentliche Pflege des Patienten. Anatomie und Pathologie, Medikamente und deren Wirkungsweisen und die Organisation von Arbeitsabläufen sowie die Begleitung von Patienten und Angehörigen sind nur ein Teil der notwendigen Grundkompetenzen. Genauso wichtig sind praktische Fertigkeiten wie das Versorgen von Wunden, das Assistieren im Operationssaal oder das Verabreichen von Medikamenten auf ärztliche Anordnung. Die gezielte Kombination von Medizin, sozialer Wissenschaft, Forschung und Pflege ist eine immerwährende Herausforderung.



Die AHS Ostbelgien bietet mit dem Brevet und dem Bachelor zwei unterschiedliche Studiengänge in Gesundheits- und Krankenplegewissenschaften an. Innerhalb von 3,5 bis 4 Studienjahren, sprich 7 oder 8 Semestern, befähigen diese Studiengänge zur Ausübung von krankenschwägerischen Tätigkeiten in verschiedenen Berufsfeldern. Während der EBS nur die Möglichkeit zu bestimmten Spezialisierungen, z.B. Geriatrie, ermöglicht, bildet der Bachelor die Grundlage zur Weiterbildung und Spezialisierung in verschiedenen Fachbereichen, zum Erlangen von Fachtiteln und zur europaweiten Einschreibung in Masterstudiengänge in Gesundheitswissenschaften an Universitäten und Hochschulen.

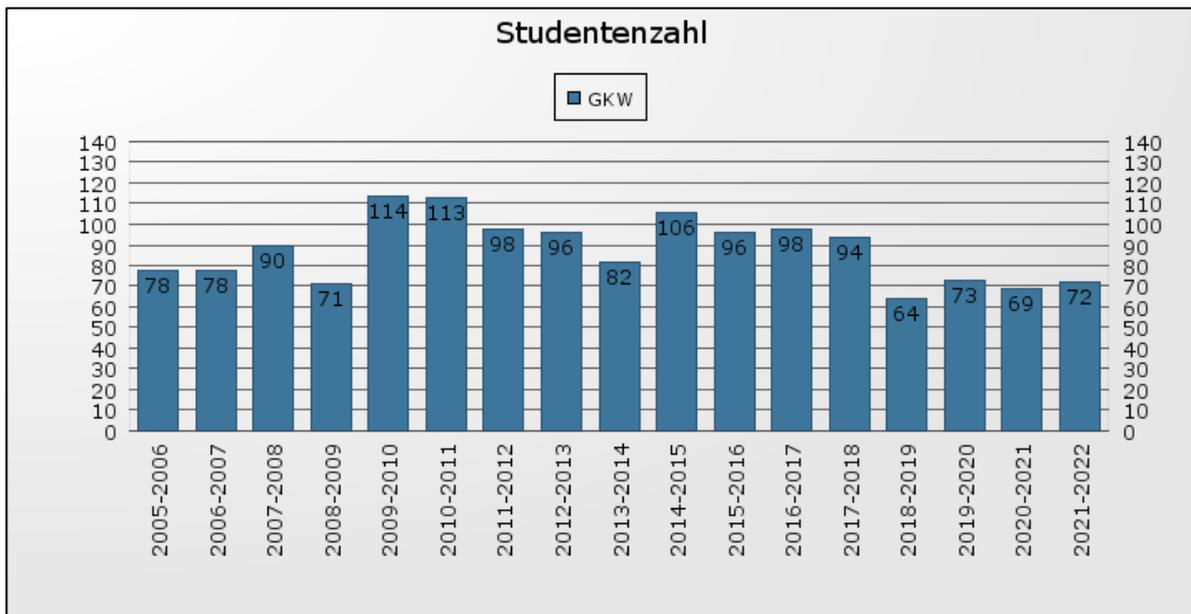
Die AHS Ostbelgien bietet mit dem Brevet und dem Bachelor zwei unterschiedliche Studiengänge in Gesundheits- und Krankenplegewissenschaften an.

In beiden Studiengängen erfolgen theoretische und praktische Unterweisung im Wechsel. Neben der theoretischen Ausbildung an der AHS Ostbelgien finden klinisch-praktische Unterweisungen in den Krankenhäusern von Eupen und St. Vith, in den umliegenden Wohn- und Pflegezentren und in angeschlossenen Spezialkliniken anderer Länder statt. Gemeinsam mit ihren Kooperationspartnern bildet die AHS Ostbelgien so professionelle Pflegekräfte für alle Bereiche im Gesundheitssektor aus. Durch regelmäßig angebotene Zusatz- und Weiterbildungen unterstützt die AHS außerdem den Prozess des lebenslangen Lernens für Pflegepersonen.

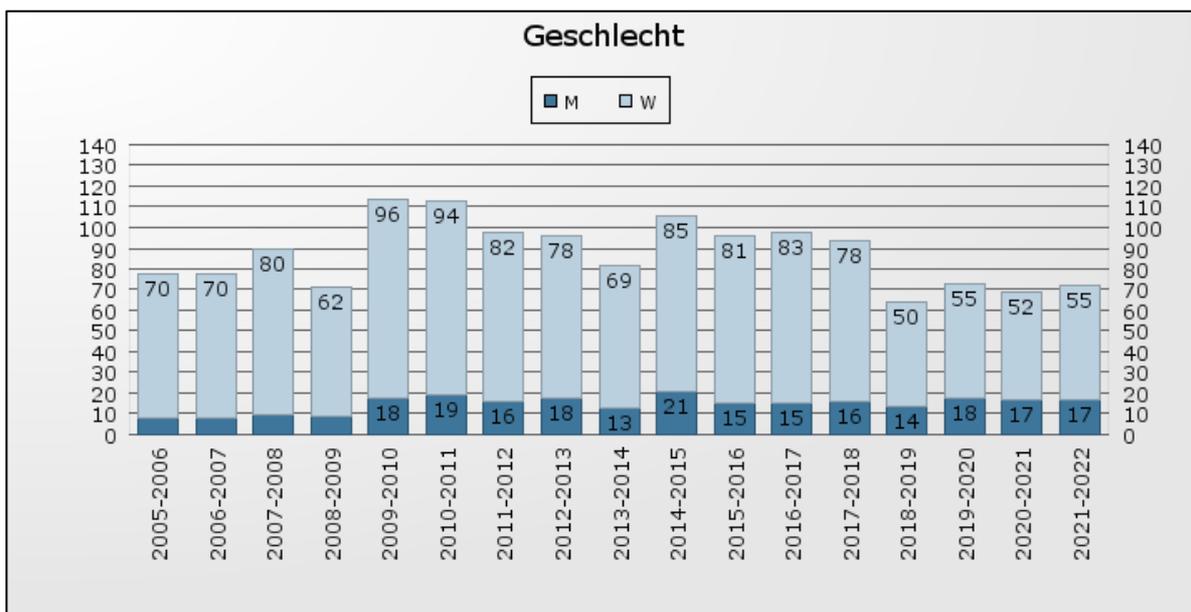
In beiden Studiengängen erfolgen theoretische und praktische Unterweisung im Wechsel. Neben der theoretischen Ausbildung an der AHS Ostbelgien finden klinisch-praktische Unterweisungen in den Krankenhäusern von Eupen und St. Vith, in den umliegenden Wohn- und Pflegezentren und in angeschlossenen Spezialkliniken anderer Länder statt. Gemeinsam mit ihren Kooperationspartnern bildet die AHS Ostbelgien so professionelle Pflegekräfte für alle Bereiche im Gesundheitssektor aus. Durch regelmäßig angebotene Zusatz- und Weiterbildungen unterstützt die AHS außerdem den Prozess des lebenslangen Lernens für Pflegepersonen.

Einschreibungen in der Erstausbildung

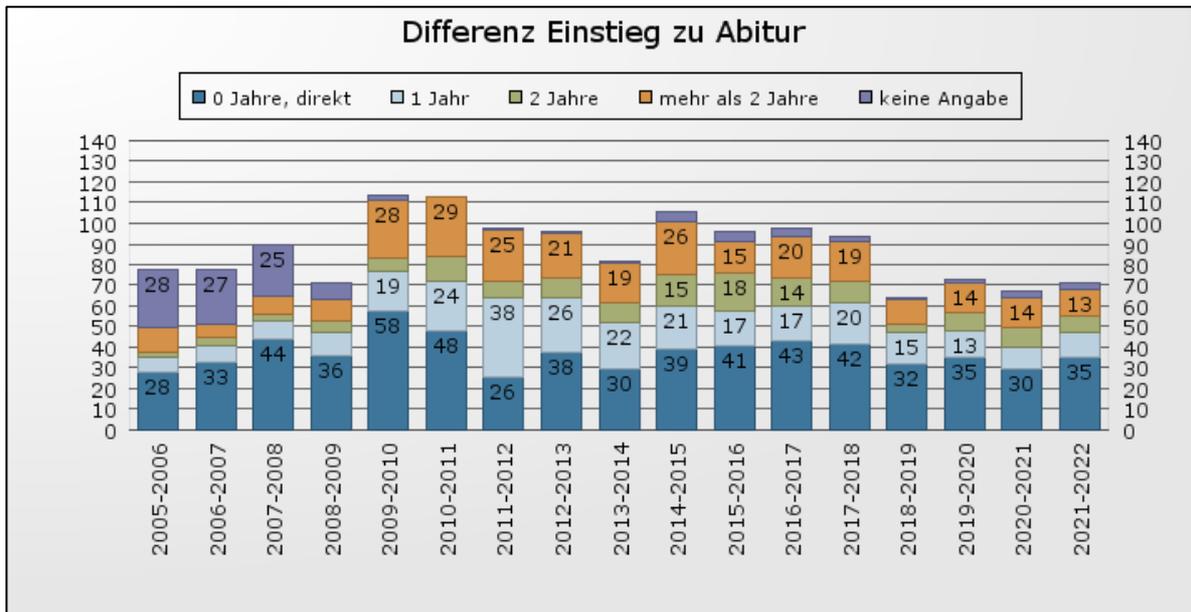
Die Anzahl Studierender, die sich für ein Studium im Fachbereich Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften eingeschrieben haben, ist im Studienjahr 2018-2019 deutlich zurückgegangen. Erfreulicherweise hat sich dieser Abwärtstrend nicht weiter fortgesetzt, sondern konnte zum Teil sogar umgekehrt werden. Dies ist vor dem Hintergrund der Nachfrage auf dem Markt umso wichtiger. Im Studienjahr 2021-2022 absolvieren 72 Studierende in den Studienrichtungen des Fachbereiches GWK ihr Studium.



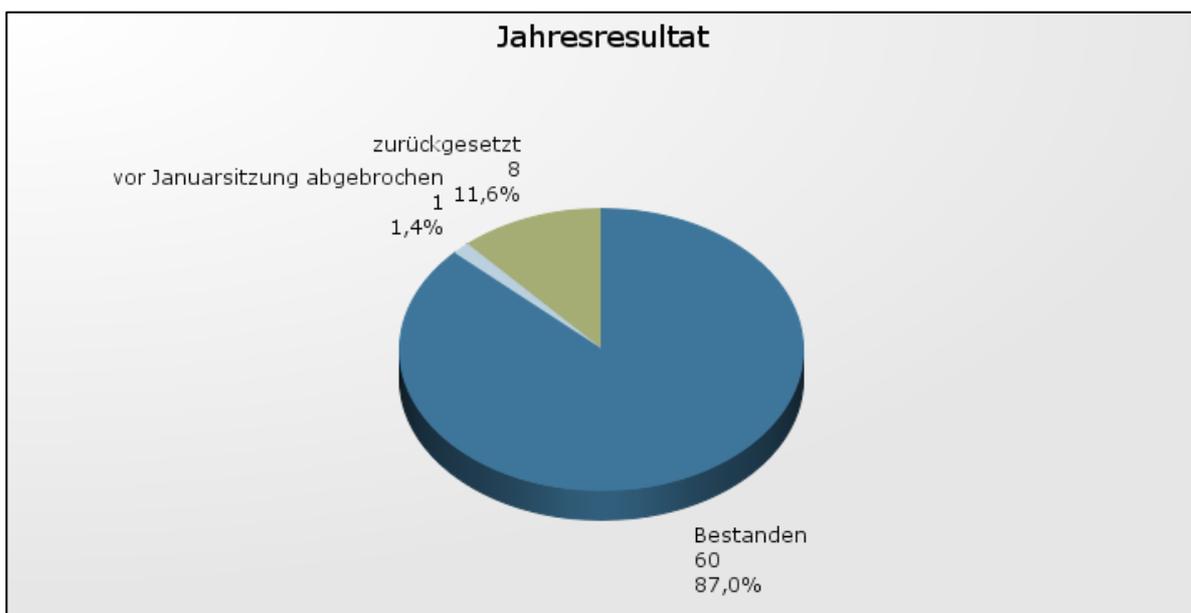
Der Anteil männlicher Studierender im Fachbereich GWK ist im Studienjahr 2021-2022 mit $n=17$ konstant zum Studienjahr 2020-2021 geblieben. Es sind also weiterhin eher Frauen, die sich für das vierjährige Studium entscheiden.



Auch die Statistik zur zeitlichen Differenz zwischen Abitur und Aufnahme eines Studiums im Bereich GWK ist im Hinblick auf die weiterhin konstanten Studierendenzahlen interessant. Wie der folgenden Grafik zu entnehmen ist, ist die Anzahl Studierender, die unmittelbar nach dem Abitur ein Studium im Fachbereich GWK aufnehmen im Vergleich zum Studienjahr 2021-2022 leicht gestiegen. So finden mehr Studierende ihren Weg unmittelbar nach dem Abitur zu uns. Dagegen bleibt der Anteil der Studierenden, welche ein Jahr oder mehr als zwei Jahre nach dem Abitur in das Studium einsteigen, konstant.



Wie in den Vorjahren fallen die Jahresresultate der Studierenden des Fachbereichs GWK im Vergleich zum Jahresdurchschnitt seit 2011 (65,8%) positiv aus: 87,0% der Studierenden haben ihr Studienjahr 2021-2022 erfolgreich absolviert.



4-jähriger Bachelorstudiengang in Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften

Im September 2016 startete der neue 4-jährige Studiengang „Bachelor in Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften“. Im Fokus des Studiengangs steht die Kompetenzförderung und -entwicklung bei den Lernenden. Als Grundlage hierzu dienen die acht Kompetenzen der EU-Richtlinie 2013/55 EU, die als zu erreichende Ziele in der klinisch-praktischen und theoretischen Ausbildung festgelegt wurden. Die Ausbildung entspricht somit noch deutlicher den europäischen Vorgaben. Insgesamt müssen 4600 Stunden organisiert werden, davon sind mindestens 2300 Stunden am Bett des Patienten zu absolvieren.

Die Unterrichtsinhalte basieren auf den vier Bildungsbereichen: Pflegewissenschaften, medizinische und biologische Grundwissenschaften, Human- und Sozialwissenschaften sowie der berufsorientierten Integration von Theorie und Praxis. Das pädagogische Konzept und die Unterrichtsstruktur wurden überarbeitet, sodass sich der Unterricht deutlich verändert hat. Ziel soll sein: „Weg vom Schubladen-Denken hin zum 360°-Blick“, wobei die Pflegediagnosen/Taxonomien der NANDA als wichtige Grundlage dienen. Die Lerninhalte werden dementsprechend zukünftig nach den Domänen und Klassifikationen der NANDA aufgeteilt, damit die Studierenden den gewünschten Effekt des Rundum-Blicks erhalten. Inhalte werden mit dem Fokus auf die vier Bildungsbereiche gemeinsam vermittelt, wodurch die Entwicklung der geforderten Kompetenzen optimal ermöglicht wird. Die Inhalte sind stufenweise, an das jeweilige Studienjahr angepasst, aufgebaut. In den ersten zwei Jahren des Studiums erhalten die Studierenden eine grundpflegerische Ausbildung, auf die in den beiden letzten Jahren mit spezifischeren Inhalten aufgebaut wird. Im Verlauf des Studiums sollen die Studierenden zudem in ihrer Entwicklung im Bereich der Reflexionsfähigkeit, der Eigenarbeit und der Eigenverantwortung unterstützt und gefördert werden, mit dem Ziel die Professionalisierung und die Wissenschaftlichkeit in der Pflege voranzutreiben. Dies spiegelt sich auch in den Stunden der begleiteten Eigenarbeit wider.

Die Erhöhung der Stundenanzahl in der theoretischen Ausbildung eröffnet neben der Möglichkeit Inhalte ausgedehnter und detaillierter zu vermitteln auch ein Hinzufügen neuer Unterrichtsinhalte basierend auf den acht Kompetenzen der EU-Richtlinie. Hierzu gehören u.a.:

- Gesundheitsförderung (Beratung und Anleitung)
- Professionelle Kommunikation mit Patienten, Angehörigen und anderen Berufsgruppen
- Interkulturelle Pflege
- Management und Leadership in der Pflege
- Recherche und Pflegewissenschaft/-forschung
- Statistik
- Englisch
- Katastrophenmanagement, BLS - Basis Life Support

Es wird weiterhin großen Wert daraufgelegt, dass das neue Konzept kein starres Gebilde ist, sondern von konstruktiven Rückmeldungen getragen wird. Der Vorteil eines solchen Vorgehens wurde besonders durch die COVID-19-Pandemie deutlich, wo ein schnelles und flexibles Reagieren auf unvorhergesehene Einflüsse und Bedingungen möglich war.

Brevet in Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften

Im Studienjahr 2018-2019 wurden durch die Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft die Anpassungen des Studiengangs „Brevet Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften“ an die europäischen Vorgaben als Pilotprojekt genehmigt. Die Anpassungen sind grundlegend an das Dekret der französischsprachigen Gemeinschaft vom 11. Mai 2017 – Décret relatif au quatrième degré de l'enseignement professionnel secondaire complémentaire, section soins infirmiers – und den Bachelorstudiengang der AHS angelehnt. Der Studiengang wurde auf 3,5 Jahre, sprich 7 Semester, verlängert. Die Studierenden erhalten hierdurch eine praxisorientiertere Möglichkeit den Beruf der Pflegekraft zu erlernen. Dabei wurden die Strukturen und der Ablauf der bisherigen Ausbildung beibehalten.



Ähnlich wie im Bachelorstudiengang wurden die Stunden nicht nur im Bereich klinisch-praktischer Unterweisung erhöht bzw. hinzugefügt, sondern auch in den Bereichen:

- Gesundheitsförderung (Beratung und Anleitung)
- Professionelle Kommunikation mit Patienten, Angehörigen und anderen Berufsgruppen
- Interkulturelle Pflege
- Management und Leadership in der Pflege
- Recherche, Pflegewissenschaft/-forschung
- Statistik
- Katastrophenmanagement, BLS - Basis Life Support

In diesem Studienjahr hat im Januar 2022 bereits zum zweiten Mal das 4. Jahr Brevet seinen Abschluss gemacht und es konnten sechs Gesundheits- und Krankenpflegekräfte diplomiert werden. Hier wird analog zum Bachelorstudiengang eine abschließende Evaluation erfolgen. Auch in diesem Modellprojekt wurden notwendige Anpassungen, die sich aufgrund der jährlichen Evaluation durch die Studierenden, Dozierenden und die Tätigkeit der QMB der AHS Ostbelgien ergaben, zur Steigerung der Zufriedenheit der Studierenden und Dozierenden umgesetzt und im fortlaufenden Prozess der anderen Studienjahre des Brevets integriert.

Weiterbildungen

BelRai:

Seit dem 19.10.2015 haben alle Gesundheitsminister Belgiens beschlossen, das BelRai Bewertungs- und Planungssystem einzuführen. Hierbei handelt es sich um ein Instrument zur Einschätzung des medizinischen, funktionellen und psychosozialen Bedarfs von Personen mit einem Pflegebedarf. Dazu zählen insbesondere Bewohner von Wohn- und Pflegezentren für Senioren, Personen, die die häusliche Pflege in Anspruch nehmen, in der Geriatrie-Abteilung eines Krankenhauses behandelte Patientinnen und Patienten sowie Palliativpatientinnen und -patienten.

Der Begriff BelRai stammt aus den USA und wurde in den 80er Jahren entwickelt, um Pflege zu verbessern. Dabei bedeuten:

R= Resident

A= Assessment

I= Instrument

Das BelRai Bewertungs- und Planungssystem unterstützt die Betreuungs- und Pflegekontinuität und fördert die personenzentrierte Bewertung und Betreuung. Es wird mit einem Fragebogen gearbeitet, um Bedürfnisse, Fähigkeiten und Vorlieben zu identifizieren. BelRai wird im klinischen Alltag genutzt und soll die Bedürfnisse des Patienten/der Patientin in seiner/ihrer Ganzheitlichkeit erkennen. Hierbei soll die Beziehung in der Pflege mit einbezogen und die Kommunikation im multidisziplinären Team gefördert werden. BelRai verfolgt den Patienten/die Patientin von einer Pflegesituation in die andere und erfasst alle Personen, die in der Pflege involviert sind und waren. Relevant ist dabei neben der Planung der Pflege insbesondere auch die Erfassung der Ergebnisse (Hat sich die Pflege dadurch verbessert? Gibt es weniger Stürze...?).

Die AHS Ostbelgien integriert BelRai seit 2021 in den Lehrplan. Mittels einer Demoversion von BelRai wird in sieben Kursstunden das Prinzip von BelRai erklärt und praktisch angewandt.

Weiterbildung „Deutschkurse für Pflegekräfte“

Aufgrund des herrschenden Pflegekräftemangels kommt es häufig vor, dass in der Deutschsprachigen Gemeinschaft tätige Pflegekräfte nur eingeschränkt der deutschen Sprache mächtig sind.

In diesem Studienjahr konnten die Deutschkurse, die im Studienjahr 2020-2021 aufgrund der Pandemiesituation ausgesetzt werden mussten, erneut aufgenommen werden. Das St. Nikolaus Hospital Eupen war dabei die fragende Partei, welche an die AHS Ostbelgien herangetreten ist. Der aktuelle Kurs endete im Mai 2022, an einer weiteren Zusammenarbeit für das kommende Studienjahr sind beide Seiten interessiert. Des Weiteren fand in diesem Studienjahr ein Kurs für das Personal von Kathleos statt. Insgesamt wurden im Rahmen der Deutschkurse bis Ende Juni 2022 32 Stunden durch die AHS erteilt.

In allen Einrichtungen der Deutschsprachigen Gemeinschaft (Wohn- und Pflegezentren und Krankenhäusern) wurde eine Bestandsaufnahme zum Bedarf an Weiterbildungen im Bereich „Deutsch für Pflegekräfte“ durchgeführt. Festzuhalten ist das rege Interesse, sodass auch im nächsten Jahr wieder Kurse angeboten werden.

Berufsethik und Berufsgeheimnis in leichter Sprache für die Dienststelle für selbstbestimmtes Leben

An der Weiterbildung „Berufsethik und Berufsgeheimnis in leichter Sprache“ nahmen sieben Interessenten teil, die über die Dienststelle für selbstbestimmtes Leben (DSL) in verschiedenen Arbeitsbereichen von Pflegeheimen und Kindergärten tätig sind. Die Teilnehmer/-innen wurden zusätzlich von zwei Begleitern der Dienststelle für selbstbestimmtes Leben betreut.



Während der Weiterbildung konnten den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wichtige Überlegungen und Kenntnisse Berufsethik, Werte und Moral vermittelt werden. Als Hauptthema der Weiterbildung wurde das Berufsgeheimnis bearbeitet, wozu die Teilnehmer/-innen Achtsamkeit und Feingefühl entwickeln sollten. Weitere Inhalte waren u.a. „Was ist Berufsethik?“, allgemeine Grundsätze, Pflichten und Rechte, Verantwortung, Sanktionen, Gewissen, Haltung des

Arbeitnehmers, Schweigepflicht, wen schützt die Schweigepflicht? sowie Ausnahmen und Folgen bei Übertretung.

Projekte

Euregio-Projekt 2021-2022

Die Kooperation der Bildungseinrichtungen im Bereich der Gesundheits- und Krankenpflege im Rahmen des Euregio-Projekts ist für alle Partner ein wertvoller Teil ihrer Arbeit und gleichzeitig für die Studierenden der alljährliche Anlass, den berühmten Blick über den Tellerrand zu wagen und dadurch das Gesundheitssystem der Nachbarn besser kennenzulernen. Die Partner des Euregio-Projektes bedauern sehr, dass wegen der Coronakrise im Studienjahr 2020-2021 keine Zusammenkunft der Krankenpflegestudierenden der Euregio in Wégimont stattfinden konnte. Dies ist besonders schade, da den Studierenden ein sehr einprägsames, gemeinsames Erlebnis fehlt. Im Studienjahr 2021-2022 konnte das Euregio-Projekt erfreulicherweise wieder vom 25. April bis 29. April 2022 realisiert werden. Alle Partner sind sich einig, dieses schon über 30 Jahre andauernde Projekt auf jeden Fall fortzuführen.

Die Partner vereinbarten außerdem sich während der immer noch andauernden COVID-19-Pandemie weiterhin zu unterstützen und sich gegenseitig über die Entwicklungen in der eigenen Region zu informieren. „Good practice“ austauschen und gegenseitig voneinander lernen ist gerade in Krisenzeiten ein wertvolles Gut und Zeichen der langjährigen Verbundenheit und Freundschaft der euregionalen Bildungseinrichtungen.

Gedenkstätte Hadamar – Mensch achte den Menschen!

Nachdem im vorigen Jahr aufgrund der Pandemie nur eine digitale Rundführung durch die Gedenkstätte möglich war, haben sich die Erstjährigen dieses Jahr erneut nach Hadamar begeben, um vor Ort Einblicke in die Örtlichkeiten der ehemaligen Tötungsanstalt während des Nationalsozialismus in Deutschland zu erhalten. Die beeindruckende und anschaulich gestaltete Führung hat den Studierenden erneut den Kontext der Pflege zur Zeit des Nationalsozialismus nähergebracht. Die Gedenkstätte ist und bleibt ein Symbol für die Experimente, welche in der damaligen Zeit an psychisch Kranken durchgeführt wurden. Durch den Umbau in eine Tötungsanstalt wurden im Rahmen des „T4-Projekts“ Gasmorde an sogenannten unwerthem Leben durchgeführt. Im Zeitraum von Januar bis August 1941 wurden so über 10.000 Kinder, Frauen und Männer ermordet und im anstaltseigenen Krematorium eingeäschert.



Nach dem Ende der Gasmorde wurden ab August 1942 weitere 4.500 Menschen durch überdosierte Medikamentengaben oder Hungerkost getötet. In beiden Phasen wurden Menschen getötet, deren Leben in den Augen der Nationalsozialisten als unwert galt, wie z.B. psychisch Kranke, psychisch kranke Wehrmachts- und SS-Soldaten sowie tuberkulosekranke Zwangsarbeiter. Im Gegensatz zu den Konzentrationslagern gab es hier keinen gezielten Antisemitismus. Der Fokus lag allein auf den Krankheiten. Besonders von Bedeutung ist die Tatsache, dass neben Ärzten auch Pflegekräfte aktiv an der Ermordung der Menschen beteiligt waren.

Während der Rundführung konnten die Studierenden ihre Fragen an den Guide richten und bekamen so direkt Antworten und Einblicke. Nach der 2-stündigen Besichtigung der Gedenkstätte wurde die Thematik „Euthanasie im 3. Reich“ auf das Heute bezogen. Während des gesamten Studienjahres erfolgte in den Unterrichten Berufsgeschichte, Deontologie, Ethik und interkulturelle Pflege eine Vorbereitung auf diesen Diskurs. Mit Hilfe der Einblicke und Erzählungen aus der Gedenkstätte sowie den theoretischen Grundlagen aus den jeweiligen Unterrichten konnte im Nachmittag des Projekttagess nochmals abschließend eine Auseinandersetzung mit der Thematik „Euthanasie in Belgien“ erfolgen.

Projekt Lernberatung und Lernbegleitung

Im Studienjahr 2021-2022 wurde das Konzept der Lernberatung und Lernbegleitung im Fachbereich GWK wie geplant fortgesetzt. Die Basis bildet hierbei der 30-stündige Unterricht im Bereich Lernen und Lerntechniken, der mit Studienstart im 1.BGKW sowie 1.EBS erfolgt. Die Vermittlung von Lerntechniken und -möglichkeiten speziell für die Hochschule erfolgt nach dem Gießkannenprinzip und kann je nach individueller Voraussetzung durch die Lernberatung angepasst werden. Im Rahmen des Unterrichts findet auch eine individuelle Lernberatung statt, bei der auf die eigenen Stärken und Schwächen im Bereich des Lernens gezielt eingegangen wird. Dieser Teil ist für alle Erstjährigen verpflichtend. Für die zweit- bis viertjährigen Studierenden ist die Lernberatung fakultativ und kann auf Anfrage der Studierenden bzw. Empfehlungen der Dozierenden in Anspruch genommen werden.

Das Konzept der Lernberatung erfolgt weiterhin als fachbereichsübergreifendes Projekt und wird von Dozierenden aus den Fachbereichen Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften und Bildungswissenschaften begleitet. Sollte sich neben der grundständigen Lernberatung herauskristalisieren, dass es auch einer psychologischen Unterstützung bedarf, besteht neben dem fachbereichsübergreifenden Konzept in Abstimmung mit der Direktion auch die Möglichkeit einer Weitervermittlung an KALEIDO.

Weiterhin erfolgt eine kontinuierliche Fallbesprechung und -bearbeitung. Im Verlauf des gesamten Studienjahres können die Studierenden mit den Jahrgangsbegleitern/Jahrgangsbegleiterinnen und den Dozierenden der „praktischen“ Unterrichtsfächer an verschiedenen Tagen der klinisch-praktischen Unterweisung Fallsi-

tuationen bearbeiten bzw. aufarbeiten, um daraus Lerneffekte und Handlungskompetenzen für die Praxis zu erlangen. Ebenfalls wird in „Übungslaboren“ gezielt die Fertigkeit und das prozedurale Können der Pflegefachtätigkeiten eingeübt.

Durch die COVID-19-Pandemie bekamen die Lernberatung und Lernbegleitung nochmals einen höheren Stellenwert. Der Bedarf an Unterstützung im Bereich Homeschooling/Eigenstudium war im Studienjahr 2021-2022 wie schon im vergangenen Studienjahr generell sehr groß. In Phasen von Lockdowns und strengen Abstandsregeln hat das Projekt Lernberatung zudem die Funktion einer psychischen Betreuung angenommen. Im Studienjahr 2021-2022 konnte wieder vermehrt auf persönliche Vieraugengespräche gesetzt werden, bei denen die Studierenden ihre Fragen stellen konnten. In Zukunft soll die praktizierte Form der Lernberatung genauer analysiert werden, um diese zu einem bedarfsorientierten und ressourcenbündelnden Angebot zu entwickeln.

Projekt Simulationspuppe „Nursing Anne“

Nach dem Start mit den Erstjährigen im Studienjahr 2019-2020 und dem Einbezug des 2. Brevet- und 2. Bachelorstudiengang im vergangenen Studienjahr folgte im Studienjahr 2021-2022 der Einbezug des 3. Brevet- und 3. Bachelorstudiengangs in das Projekt. Ebenso wurde das Projekt einigen Schülern am RSI vorgestellt.



In einer ersten Unterrichtsphase werden theoretische Inhalte aufgearbeitet und verinnerlicht. Anschließend beginnt die eigentliche Simulation. Anhand von durch das Dozierendenteam ausgearbeiteten Fallbeispielen konnten „Low- und Medium-Szenarien“ zum Thema Blutdruck, Inhalationstherapie und Erbrechen sowie Wunddrainagen, Magensondierung und Injektionen an der interaktiven Simulationspuppe trainiert werden. Nach jeder Simulation wird im Rahmen des Debriefings die Thematik und deren Problematik gemeinsam in der Gruppe aufgearbeitet und die optimale Vorgehensweise besprochen. Dabei erlangen die Studierenden deutlich mehr Sicherheit im Umgang mit den

verschiedenen Pflegetechniken, den persönlichen Kommunikationsfähigkeiten und der Koordination der Patientenversorgung.

Im dritten Studiengang sollen die Studierenden schwerpunktmäßig „Medium- und High-Szenarien“ durchlaufen. Diese Trainingseinheiten beinhalten u.a. Themen wie Blasensondierungen, Infusionslehre und Blutabnahmen und entsprechen somit dem Schwerpunkt und dem Ausbildungsstand des dritten Studienjahres.



Simulationslabor mit den Schülern des Robert-Schuman-Instituts

Am 14. März 2022 hat das 7. Jahr der Pflegeabteilung des Robert-Schuman-Instituts das Simulationslabor der AHS Ostbelgien besucht. 10 Schülerinnen und ihre Lehrerin verbrachten einen spannenden Tag im Simulationslabor.

Zu Beginn des Tages wurde den Schülerinnen die AHS Ostbelgien in Form einer PowerPoint-Präsentation und eines Rundgangs vorgestellt. Anschließend erhielten sie eine theoretische Einführung in das Simulationslabor. Erste Berührungen mit den Simulationspuppen wurden ermöglicht. Die Schülerinnen konnten den Blutdruck und den Puls messen, Darm-, Herz und Lungengeräusche auskultieren sowie mit den "interaktiven Patienten" kommunizieren.

Anschließend konnten 6 Szenarien durch die Schülerinnen durchgeführt werden. Inhalte der verschiedenen Szenarien waren u.a.:

- die korrekte Messung der Vitalparameter
- die prioritären Maßnahmen zu Behandlung einer Dyspnoe
- das Verabreichen einer Sc-Injektion mittels Fertigspritze (niedermolekulares Heparin)
- die Maßnahmen der Thromboseprophylaxe
- die Erste Hilfe bei einer bewusstlosen Person (stabile Seitenlage)
- die pflegerischen Maßnahmen bei Übelkeit und Erbrechen



Das anschließende Feedback fiel bei den Schülerinnen durchweg positiv aus. Für alle Beteiligten war dieser erste Austausch sehr spannend, interessant und lehrreich. Eine Wiederholung im nächsten Jahr wird schon jetzt geplant.

Projekt Sicherheitskonzept

Im Rahmen der COVID-19-Pandemie wurde durch den Fachbereich Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften ein fachbereichsübergreifendes Hygiene- und Sicherheitskonzept für die AHS (weiter)entwickelt. Abläufe und Verhaltensweisen für Studierende und Dozierende in der Hochschule wurden in Absprache mit der Sicherheitsbeauftragten der AHS, Dozierenden aus dem Fachbereich, den Sicherheitsbeauftragten der Deutschsprachigen Gemeinschaft sowie den Verantwortlichen von PPP erstellt und auch für den externen Prüfungsausschuss der Deutschsprachigen Gemeinschaft zur Verfügung gestellt.

Projekt Deutschunterricht für Studierende mit Migrationshintergrund

Seit einigen Jahren erfährt die Vorbereitungsklasse auf das berufliche Abitur als Kinderanimatör einen regen Zustrom an Schülern mit Migrationshintergrund oder DAF-Schülern. Deshalb wurde im Studienjahr 2021-2022 erstmalig beschlossen, neben dem bereits angebotenen Stützkurs im Rahmen der Vorbereitung, eine weitere Unterstützung zu schaffen.

In einer zusätzlichen Stunde beschäftigen sich die Schüler/-innen mit einer ausgebildeten DAF-Lehrerin mit den Themen, die sie im Unterricht bearbeitet haben.

Dabei liegt der Fokus auf den Mikropartikeln der deutschen Sprache, u.a. Rechtschreibung und Phonetik. Die Schüler trainieren auf diese Weise, mündlich wie schriftlich, ihre Sprachfertigkeiten - dies mit dem Ziel, die Prüfungen vor dem externen Prüfungsausschuss der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens mit Erfolg abzulegen.

2.1.4 Finanz- und Verwaltungswissenschaften

In Memoriam

Mit großer Betroffenheit mussten auch die Mitarbeiter/-innen der dualen Ausbildung Abschied vom Direktor der Autonomen Hochschule Ostbelgien nehmen. Wir verlieren einen engagierten, hilfsbereiten Partner, der uns in den Jahren des Aufbaus der dualen Bachelorstudiengänge mit Rat und Tat zur Seite gestanden hat und uns durch seine menschliche Art in Erinnerung bleiben wird.

Nachruf

Wir trauern um

Stephan Boemer

Mit großer Bestürzung haben wir vom tragischen Tod unseres langjährigen Wegbegleiters Stephan Boemer erfahren.

Vor über 10 Jahren haben wir zusammen mit ihm als Direktor der AHS den Fachbereich Finanz- und Verwaltungswissenschaften als Kooperation zwischen der AHS und dem ZAWM/IAWM aufgebaut und stetig weiterentwickelt. In dieser engen Zusammenarbeit haben wir sehr viel Engagement und Verständnis für die unterschiedlichen Funktionsweisen der beiden Systeme erfahren. In unseren regelmäßigen Treffen haben wir Stephan als liebenswürdigen, freundlichen, hilfsbereiten und sehr interessierten Kollegen schätzen gelernt. Über fachliche Themen hinaus konnte man mit ihm auch jederzeit über gesellschaftliche und politische Themen debattieren.

Noch vor zwei Wochen haben wir gemeinsam Prüfungen und Beratungen abgehalten. Immer hatte er ein offenes Ohr für die Sorgen der Studenten und Dozenten. Der Mensch stand für ihn stets im Mittelpunkt.

Sein Tod hinterlässt auch bei uns in der dualen Ausbildung menschlich und inhaltlich eine große Lücke. Wir sind sehr dankbar für die lange vertrauensvolle Zusammenarbeit und werden uns immer gerne an die gemeinsamen Stunden erinnern. Menschlich und fachlich wird sein Rat fehlen.

Seiner Familie möchten wir unsere aufrichtige Anteilnahme ausdrücken.

Für die duale Ausbildung

Thomas Pankert Dr. Verena Greten



200169025/SH-G

Einschreibung in der Erstausbildung

In Kooperation mit dem Zentrum für Aus- und Weiterbildung des Mittelstandes Eupen (ZAWM) werden an der Autonomen Hochschule Ostbelgien duale Bachelorstudiengänge im Fachbereich Finanz- und Verwaltungswissenschaften durchgeführt.

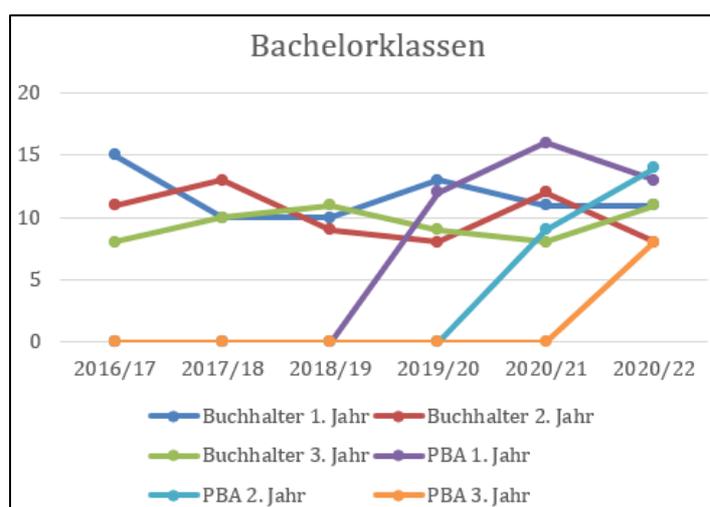
Hierzu gehört der duale Bachelorstudiengang „Buchhalter“, der seit seiner Einführung im Studienjahr 2011-2012 jährlich neu angeboten wird. Im Studienjahr 2021-2022 war - wie bereits in den vorausgehenden Jahren - eine ausreichende Anzahl an Bewerbern vorhanden, die einen Ausbildungsvertrag erhalten haben. Neben dem etablierten Studiengang für Buchhalter wurde 2019-2020 der duale Studiengang Public and Business Administration (PBA) eingeführt, der somit in diesem

Studienjahr ins dritte Jahr gegangen ist. Eine geplante Klasse für Bank- und Versicherungskaufleute, die zum Versicherungsmakler ausbildet, kam mangels Ausbildungsplätzen in den Betrieben nicht zustande und wird aus diesem Grund auch zukünftig nicht realisiert werden können. Der letzte Studiengang für Versicherungsmakler, in dem nur ein Studierender eingeschrieben ist, wurde 2019/2020 gestartet und geht in diesem Schuljahr ins 3. Studienjahr. Da der Studierende einige Kurse mit den Public and Business Administration-Studierenden gemeinsam besucht, wird er zu den PBAs gezählt und nicht getrennt aufgeführt.

Als Abschluss erhalten die Studierenden in den Studiengängen Buchhaltung und Versicherungsmakler sowohl das Bachelor-Diplom (über die AHS) als auch den Meisterbrief (über das ZAWM/IAWM). Für den Studiengang PBA wird ausschließlich ein Bachelorzeugnis und kein Meisterbrief verliehen.

Im Studienjahr 2021-2022 waren insgesamt 65 Studierende im Fachbereich Finanz- und Verwaltungswissenschaften in den Studiengängen Buchhalter und PBA (inkl. ein Versicherungsmakler im 3. Jahr) an der AHS eingeschrieben, davon 11 Buchhalter und 13 PBA im ersten Studienjahr. Die erneute Sorge, dass aufgrund von Corona weniger Studierende und Ausbildungsplätze zu verzeichnen sein könnten, hat sich zum Glück erneut nicht bestätigt.

Klasse	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22
Buchhalter 1. Jahr	15	10	10	13	11	11
Buchhalter 2. Jahr	11	13	9	8	12	8
Buchhalter 3. Jahr	8	10	11	9	8	11
PBA 1. Jahr	0	0	0	12	16	13
PBA 2. Jahr	0	0	0	0	9	14
PBA 3. Jahr	0	0	0	0	0	8
gesamt	34	33	30	42	56	65



61,8% der Studierenden im Fachbereich Finanz- und Verwaltungswissenschaften sind weiblich. 89,7% der Studierenden stammen aus der Deutschsprachigen Gemeinschaft, die restlichen 7,4% aus den angrenzenden frankophonen Gebieten und jeweils 1,5% aus Deutschland und dem restlichen Ausland.

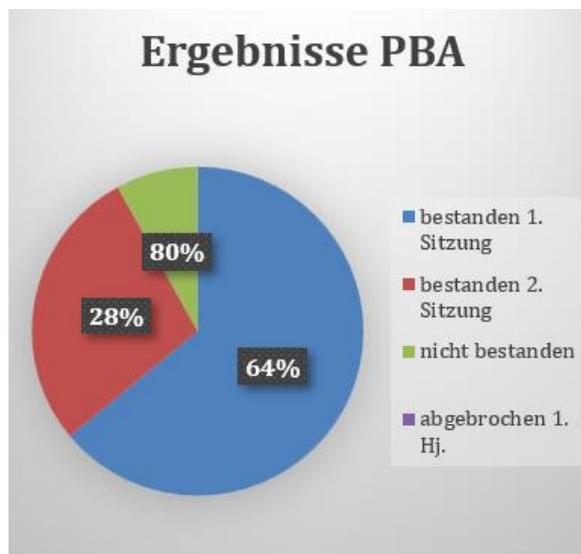
Die Bachelorkurse und Prüfungen der Studiengänge Buchhalter und PBA sind am ZAWM situiert, Zeugniskonferenzen sowie die Zertifizierung der Ergebnisse finden an der AHS statt. Die beiden ersten Jahre werden aufgrund der Anzahl der Einschreibungen mit Ausnahme eines Unterrichts im zweiten Studienjahr getrennt unterrichtet. Im dritten Studienjahr werden die Studierenden in den Bereichen Buchhaltung, PBA und Versicherungsmakler in einigen Fächern zusammen unterrichtet. Aufgrund der weiteren Spezialisierung der Studiaausrichtung und der Gruppenstärke fallen aber zum größten Teil getrennte Stunden an. Der Studierende im Studiengang Versicherungsmakler folgt den versicherungsspezifischen Unterrichten größtenteils in Verviers beim IFAPME.

Jahresresultate im Bachelorstudiengang Buchhalter und im Bachelorstudiengang PBA

Den Vorsitz des Prüfungsausschusses zur Präsentation und Verteidigung der Diplomarbeiten übernahm traditionell der Direktor der AHS, Herr Stephan Boemer. Dies konnte er auch noch in der zweiten Sitzung im August 2021 gewährleisten. Für die Sitzung im Dezember 2021 übernahm der Präsident des Verwaltungsrates der Hochschule, Herr Thomas Brüll, diese Aufgabe.

Insgesamt haben 92% der Teilnehmer/-innen des Studiengangs PBA die Prüfungen bestanden.

Bachelorkurse PBA	PBA	PBA
	1. Jahr	2. Jahr
bestanden 1. Sitzung	9	7
bestanden 2. Sitzung	5	2
nicht bestanden	2	0
abgebrochen 1. Halbjahr	0	0
Gesamt	16	9



Insgesamt haben 74,2% der Teilnehmer/-innen, die zu den Prüfungen bei den Buchhaltern angetreten sind, bestanden.

Bachelorkurse Buchhalter	Buchhalter	Buchhalter	Buchhalter
	1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
bestanden 1. Sitzung	2	10	4
bestanden 2. Sitzung	4	0	3
nicht bestanden	3	2	3
abgebrochen	3	0	0
Gesamt	12	12	10



7 von 10 (70%) Studierenden des Abschlussjahres haben ihren Bachelorabschluss erhalten. Ein/e Teilnehmer/-in entschied sich, seine/ihre Diplomarbeit in diesem Jahr nicht zu präsentieren. Von dem Angebot, ihre korrigierten Prüfungen noch einmal einzusehen, machten 15 Studierende Gebrauch.

Organisation des Studiums

Aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie wurden die Bachelorklassen ab Oktober 2020 bis zum Ende des Studienjahres 2020-2021 im Fernkurs unterrichtet. Lediglich schriftliche Prüfungen, die nicht online abgehalten werden konnten, fanden in Präsenz im ZAWM statt. In dieser Situation kam uns die Arbeit des Koordinators sehr zugute, der bei Bedarf die Dozierenden bei der Einrichtung ihres Fernunterrichts über die Plattform MS Teams unterstützte. In zahlreichen Treffen mit interessierten Dozierenden und dem IAWM wurde die Organisation des Studienjahres sowie die Kommunikation zu den Studierenden und den Betrieben neu aufgestellt.

Nachdem der Koordinator für die Bachelorklassen, Herr Patrick Packes, im Sommer 2021 aus privaten Gründen die Deutschsprachige Gemeinschaft verlassen hat, konnte die Stelle im September 2021 mit Frau Rita Keischgens neu besetzt werden. Aufgrund des gesundheitsbedingten Ausfalls des Direktors des ZAWM, Herrn Thomas Pankert, und des plötzlichen Todes des Direktors der AHS, Herrn Stephan Boemer, übernahm Frau Keischgens gemeinsam mit der Standortleiterin Eupen, Frau Gerckens, die inhaltliche und organisatorische Koordination der Kurse und wurde dabei aktiv durch Frau Chantal Fijalkowski vom IAMW unterstützt.

Neben der Bearbeitung der Kurs- und Stundenplanung und der Einarbeitung neuer Dozierender konnte Frau Keischgens vor allem die Betreuung der Dozierenden und der Studierenden intensivieren. Ein besonderer Schwerpunkt der Arbeit lag in der Organisation des ersten Durchlaufs des dritten Jahrgangs PBA, der in diesem Studienjahr zur Abschlussprüfung kommt.

Das „Vademekum für den Bachelorstudiengang“, in dem alle wichtigen Informationen und Regelungen festgehalten sind, wurde angepasst, angefangen bei den Einschreibebedingungen über den Volontariatsvertrag und die soziale Situation eines Volontärs, die Termine im Schuljahr und in der Prüfungszeit, Informationen zu verschiedenen Bibliotheken bis hin zur Hausordnung. Im Anhang zum Vademekum finden die Studierenden zudem die Prüfungsordnung für die Bachelor-Studierenden im dualen System sowie die Hinweise zur Erstellung der Diplomarbeit.

2.2 Zusatzausbildungen

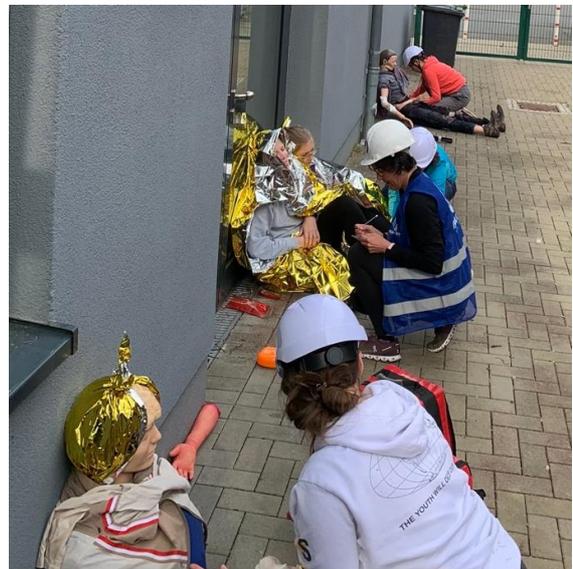
Im Rahmen der Weiterbildung wurden im Studienjahr 2021–2022 die nachfolgend aufgeführten Zusatzausbildungen angeboten.

2.2.1 Zusatzausbildung Intensiv- und Notfallpfleger/in (INP):

Im September 2021 begannen die Vorbereitungen für die mittlerweile dritte Ausgabe der Zusatzausbildung in Intensiv- und Notfallpflege (INP), welche zum Führen eines Fachtitels berechtigt.

Die Zusatzausbildung umfasst eine Mindeststundenanzahl von 450 Theorie- sowie 450 Praktikumsstunden. Die Theoriestunden beinhalten die Bereiche Pflegewissenschaften, medizinisch-biologische Wissenschaften, Human- und Sozialwissenschaften sowie wissenschaftliches Arbeiten.

Die verschiedenen Unterrichte werden sowohl durch qualifiziertes internes Personal der AHS als auch durch fachkompetente externe Personen, welche schwerpunktmäßig in den verschiedenen Bereichen (Anästhesie, Kardiologie, Nephrologie, etc.) tätig sind, erteilt. Die theoretischen Kurse finden einmal wöchentlich, in der Regel dienstags ganztägig (8:15-16:30), statt.



Um die notwendigen Praktikumsstunden zu erreichen, absolvieren die Teilnehmenden in jedem Semester ein dreiwöchiges Praktikum. Die Praktikumseinsätze werden von den Teilnehmenden größtenteils in Eigenregie organisiert und finden sowohl in der Notaufnahme als auch auf der Intensivstation statt. Im Rahmen der Praktika haben die Teilnehmenden die Gelegenheit praktische Erfahrungen in den hiesigen Krankenhäusern zu sammeln oder aber auch in anderen Institutionen, wie beispielsweise Universitätskliniken, ihre praktischen Stunden zu absolvieren.

Neben den obligatorischen Inhalten der Zusatzausbildung organisiert die AHS zwei zusätzliche Kurse: TECC (Tactical Emergency Casualty Care) und ALS (Advanced Life Support). Im Rahmen des TECC-Kurses lernen

die Teilnehmenden wie in Ausnahmesituationen (Terroranschläge, Amokläufe, Großschadensereignisse etc.) eine strukturierte Versorgung von mehreren verwundeten Personen gewährleistet wird. Ziel des ALS-Kurses ist es, dass die Teilnehmenden sowohl theoretisch als auch praktisch in der Lage sind erweiternde Maßnahmen (manuelle Defibrillation, EKG, Diagnostik, erweiterte Reanimation etc.) in verschiedensten Notfallsituationen zu ergreifen.

Ursprünglich war der Beginn der Zusatzausbildung für Januar 2022 vorgesehen. Aufgrund der COVID-19 Pandemie musste der Start jedoch auf den 8. März verschoben werden. Um den Abschluss der Zusatzausbildung dennoch wie geplant im Dezember 2023 gewährleisten zu können, wird der theoretische Unterricht zu gewissen Zeitpunkten auch in der unterrichtsfreien Zeit stattfinden.

2.2.2 Erweiterte Tätigkeitsliste Pflegehelfer

Die Weiterbildung „Erweiterte Tätigkeitsliste Pflegehelfer“ startete im Oktober 2021 zum dritten Mal an der AHS. Sie richtet sich an bereits diplomierte Pflegehelfer und vermittelt ihnen in einem 150 Stunden umfassenden Kurs die theoretischen und praktischen Tätigkeiten, die 2019 von der Föderalregierung der Tätigkeitsliste für Pflegehelfer zugefügt wurden.

Dieses Jahr konnte die Weiterbildung wieder in Präsenz durchgeführt werden. 13 Pflegehelfer/-innen aus verschiedenen Einrichtungen der Deutschsprachigen Gemeinschaft nahmen an der Weiterbildung teil und bereicherten sich durch ihren großen Erfahrungsschatz nicht nur untereinander, sondern auch die Dozierenden in einem regen Austausch.

Die Inhalte der einzelnen Kurse wurden mit den Sekundarschulen, die ebenfalls in der Pflegeausbildung tätig sind, und der KPVDB abgestimmt. Die Weiterbildung fand während des gesamten Studienjahrs einmal wöchentlich von 17-21 Uhr statt und wurde in vier thematische Module unterteilt, die jeweils mit einer Reflexionsarbeit sowie einer Prüfung abgeschlossen wurden. Die vier Module umfassten die Themen:

- Parametermessungen
- Verabreichung von Medikamenten
- Nahrungsaufnahme und -ausscheidung
- Venenkompression und Erste Hilfe

Die Evaluationsform der praktischen Prüfung wurde aus pädagogischen Gründen durch das Erstellen mehrerer Reflexionsarbeiten ersetzt.

2.2.3 Zusatzausbildung Förderpädagogik

Die Zusatzausbildung Förderpädagogik wird bereits seit einigen Jahren in Kooperation mit der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik in Zürich (HFH), dem Kompetenzzentrum des Zentrums für Förderpädagogik und der AHS Ostbelgien organisiert. Sie erstreckt sich über zwei Studienjahre und schließt mit dem Certificate of Advanced Studies (CAS) ab. Der Arbeitsaufwand für die Ausbildung beläuft sich auf 15 x 30 Stunden (15 ECTS). Die Präsenzzeit verteilt sich über sechs Wochen und umfasst 12 Module. Aufgrund der COVID-19-Pandemie haben im dritten Durchgang (2019-2021) der Zusatzausbildung vier der sechs Kurswochen online stattgefunden. Zur großen Freude aller Beteiligten konnte die letzte Kurswoche im September 2021 wieder in Präsenz stattfinden. Im Anschluss wurden 26 Teilnehmer/-innen zertifiziert.

Die neue und inzwischen vierte Auflage der Zusatzausbildung, die bis April 2023 andauern wird, startete im Dezember 2021. Mehr als 40 Interessenten haben sich für diesen neuen Durchgang angemeldet. Im Dezember 2021 konnte der vierte Durchgang aufgrund der geltenden Corona Regelungen mit 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmern online starten. Innerhalb dieser Ausbildung übernimmt die AHS progressiv Ausbildungselemente von der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik und entwickelt das Kurskonzept stetig in Absprache mit allen Akteuren weiter. Neue Kooperationen mit der HFH und dem ZFP und mit weiteren internationalen Partnern sind inzwischen europäisch genehmigt worden, sodass sowohl im Themenbereich Autismus (euregionales Autismusnetzwerk) sowie im Themenbereich inklusionsorientierte Lehrerausbildung (TETETI: Teaching Teacher in Times of Inclusion / „Lehrer*innenbildung in Zeiten der Inklusion“) interessante Kooperationen gestartet werden konnten.

Weitere Informationen zur Zusatzausbildung Förderpädagogik finden sich auf der Webseite der AHS unter [Zusatzausbildung Förderpädagogik](#).

2.2.4 Zusatzausbildung Französisch Didaktik für Primarschullehrer

Die Zusatzausbildung „Französisch Didaktik für Primarschullehrer“ erstreckt sich über zwei Studienjahre. Der Arbeitsaufwand für die Ausbildung beläuft sich auf 15 x 30 Stunden (15 ECTS).

Die Ausbildung findet jedes Jahr statt, aktuell sind 30 Studierende bzw. bereits im Unterrichtswesen tätige Lehrpersonen eingeschrieben.

Die praxisorientierte Zusatzausbildung vermittelt die Grundlagen der Fremdsprachendidaktik und der pädagogischen Besonderheiten des Französischunterrichts in Ostbelgien. Der Inhalt der Module entspricht den europäischen Anforderungen des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GERS).

Im Rahmen der Coronakrise fand ein Teil des Unterrichts im Studienjahr 2021-2022 mit Hilfe der Lernplattform Moodle und der Kommunikationssoftware Zoom online statt. Hierdurch wurde eine spezifische Kombination zwischen Medien und Französischdidaktik ermöglicht, die die Unterrichtsentwicklung gefördert hat.

Weiterführende Informationen zur Zusatzausbildung „Französisch Didaktik für Primarschullehrer“ können der Broschüre „Didactique du FLE“ entnommen werden, die auf der Webseite der AHS unter <https://www.ahs-ostbelgien.be/weiterbildung/zusatzausbildungen/franzoesisch-fremdsprachendidaktik/> zum Download bereitsteht.

2.2.5 Pädagogischer Befähigungsnachweis und Lehrbefähigung Pädagogik

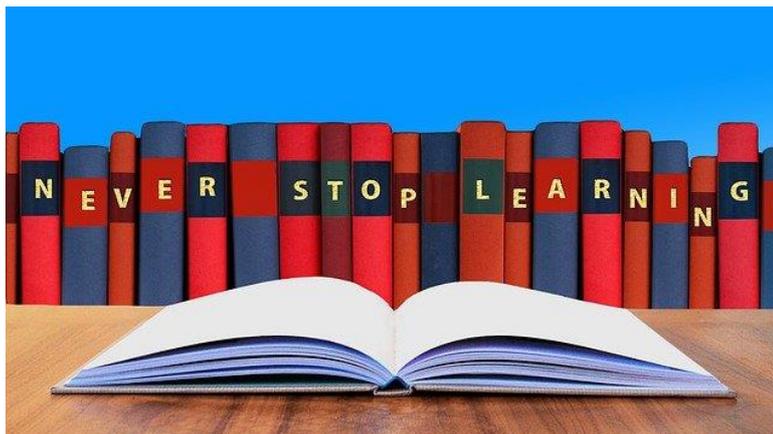
Die Zusatzausbildung zum Erhalt der Lehrbefähigung Pädagogik (30 ECTS, CAP+) und des pädagogischen Befähigungsnachweises (15 ECTS, CAP) ist eine berufsbegleitende Ausbildung, die sich an alle Personen richtet, die einen Befähigungsnachweis bzw. eine Lehrbefähigung erwerben möchten. Die Ausbildung, die es Quereinsteigern ermöglicht in allen Sekundarschulen in der Deutschsprachigen Gemeinschaft zu unterrichten, wird an der AHS seit 2007 (pädagogischer Befähigungsnachweis) bzw. seit 2010 (Lehrbefähigung Pädagogik) angeboten.

Die Ausbildung erstreckt sich über zwei Jahre und wird in drei Modulen organisiert, die jeweils eine unterschiedliche Anzahl an Kursen beinhalten. Da die Ausbildung berufsbegleitend angelegt ist, finden die Unterrichte hauptsächlich abends statt.

Der fachdidaktische Teil der Lehrbefähigung Pädagogik wird in Kooperation mit der Universität Lüttich (ULg), der Universität Köln, der RWTH Aachen und der Universität Trier organisiert und umfasst zwischen 4 und 7 ECTS.

Neben dem theoretischen Aspekt beinhaltet die Zusatzausbildung für die Lehrbefähigung einen praktischen Aspekt, eine Hospitation, ein Beobachtungspraktikum von maximal 15 Stunden sowie ein aktives Praktikum von 15 bzw. 45 Stunden.

Im September 2021 begann die Ausbildungsgruppe 2020-2022 ihr zweites und letztes Ausbildungsjahr, die Gruppe 2021-2023 hat mit ihrer zweijährigen Ausbildung an der AHS begonnen. Im Zuge der dritten Welle der Corona-Pandemie konnte der Unterricht auch in diesem Studienjahr nicht durchgängig in Präsenz erfolgen. Von Herbst 2021 bis Frühjahr 2022 mussten alle theoretischen Unterrichte auf Distanz erteilt werden. Die praktischen Unterrichte, wie die Fachdidaktik oder die Laboratorien, konnten hingegen unter Einhaltung der geltenden Präventionsmaßnahmen



als Präsenzveranstaltungen an der AHS stattfinden. Ab März 2022 durften alle Unterrichte wieder in Präsenz erfolgen. Aufgrund der ermittelten positiven Aspekte von digitalen Unterrichtsformen in verschiedenen Bereichen sowie als weitere Vorsichtsmaßnahme wurden einige Unterrichte jedoch weiterhin online erteilt.

Parallel zu den Unterrichten hat die AHS in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Pädagogik des Ministeriums der Deutschsprachigen Gemeinschaft und den ostbelgischen Sekundarschulen im Herbst 2021 und Frühjahr 2022 die Prüfungssitzungen organisiert. In den beiden Prüfungssitzungen haben insgesamt sieben Personen die Prüfung erfolgreich abgelegt und die Zusatzausbildung abgeschlossen.

In den beiden laufenden Ausbildungsgruppen sind insgesamt 34 Personen eingeschrieben - 19 für die Lehrbefähigung Pädagogik und 15 Personen für den pädagogischen Befähigungsnachweis.

Seit 2007 bzw. 2010 haben insgesamt 366 Personen an der Zusatzausbildung der AHS teilgenommen oder nehmen noch teil. 208 Personen haben ihren Nachweis bzw. ihre Lehrbefähigung erhalten. Von zwei Kandidaten stehen die Prüfungsergebnisse noch aus.

2.3 Weiterbildungen

2.3.1 Programm des Studienjahres 2021-2022

Wie in jedem Studienjahr hat die AHS auch im Studienjahr 2021-2022 Weiterbildungen für das ostbelgische Bildungspersonal angeboten. Auch in diesem Studienjahr wurde das Weiterbildungsangebot nur digital und nicht in Papierversion veröffentlicht. Insgesamt wurden 101 Weiterbildungen sowie vier Berufseinstiegsphasen für die Kindergärtner/-innen, Primar- und Sekundarschullehrer/-innen und für das nicht-unterrichtende Personal angeboten.

43 Weiterbildungen mussten im Studienjahr 2021-2022 von der AHS absagt werden. Die Gründe hierfür liegen neben zu geringen Anmeldungen für einige Weiter-



bildungen insbesondere auch an den durch die COVID-19-Krise entstanden Gegebenheiten. Auch Ostbelgien wurde im Herbst 2021 von einer dritten Corona-Welle erfasst. Für das Weiterbildungsangebot der AHS bedeutete dies, dass ab dem 22. November 2021 alle Fortbildungen nur online angeboten wurden und in ein virtuelles Format transformiert werden mussten. Bei einigen Veranstaltungen war die Umstellung auf ein Online-Format jedoch nicht möglich und/oder der/die Referent/-in konnte die Fortbildung nicht online erteilen.

Das Weiterbildungsangebot der AHS wurde im Weiterbildungskatalog und in der Weiterbildungsdatenbank in folgende zehn Kategorien unterteilt:

- Pädagogik und Personalentwicklung
- 2,5 bis 6 Jahre
- Demokratiepädagogik
- Sprachen
- Mathematik und Naturwissenschaften
- Informations- und Kommunikationstechnologien
- Geschichte und Geographie
- Kunst, Musik und Theater
- Religion und Ethik
- Sport und Psychomotorik

Zusätzlich zu den Weiterbildungsveranstaltungen wurden im Weiterbildungskatalog schulinterne Weiterbildungsangebote, fünf Zusatzausbildungen sowie Angebote der Fachberatungsgruppen und anderer Weiterbildungseinrichtungen beworben.

Neben den geplanten Veranstaltungen wurde das Weiterbildungsangebot der AHS im Bereich der digitalen Medien - insbesondere von Seiten der Fachberatungsgruppe Medien - verstärkt. In diesem Zusammenhang wurde sowohl ein erhöhtes Angebot an offenen als auch an schulinternen Weiterbildungen organisiert. Zudem hat sich die Arbeitsgruppe Medienpädagogik häufiger getroffen und sich zu vordefinierten Themen weitergebildet.

Im Juni 2021 hat die Weiterbildungskommission allen Schulleitern und Schulleiterinnen sowie allen relevanten Bildungsakteuren eine Bedarfsanalyse zukommen lassen, um den Weiterbildungsbedarf zu ermitteln. Aus dem ermittelten Bedarf wird die Weiterbildungskommission das Weiterbildungsprogramm für die zwei kommenden Jahre erstellen.

Die AHS wird für das kommende Studienjahr sowohl personalentwickelnde, allgemeindidaktische als auch fächerspezifische Weiterbildungen für alle Unterrichtsstufen und für alle Mitarbeiter im Bildungswesen organisieren. Im Studienjahr 2022-2023 werden die Themen „Digitalisierung/Digitale Medien“ und „Heterogenität und Umgang mit Heterogenität“ eine zentrale Rolle spielen.

Außerdem werden Weiterbildungen zu folgenden Schwerpunkten organisiert:

- Kompetenzorientierung/Schüleraktivierung
- Leistungsermittlung und -bewertung
- Pädagogische Führung
- Demokratische Gestaltung

Das Weiterbildungsangebot der AHS für das Studienjahr 2022-2023 wird ab dem 24. Juni 2022 auf der Online-Datenbank der AHS für alle interessierten Personen einsehbar sein. Anmeldungen zu den Weiterbildungen werden ab Mitte September 2022 möglich sein.

2.3.2 Fachberatungsgruppen

Neben der Erstausbildung übernimmt der Fachbereich Bildungswissenschaften auch Aufgaben in der Zusatzausbildung und Weiterbildung. Einen festen Bestandteil stellen dabei die Fachberatungsgruppen für die Fächer Deutsch, Mathematik & Naturwissenschaften, Französisch, Geschichte & Geographie, Musik und Kunst dar. Zudem existieren eine Fachgruppe für die Kindergärtner/-innen und eine Fachgruppe Medien. Neben Fachdozierenden der AHS besteht jede Gruppe aus einem/einer Vertreter/-in des Fachbereichs Pädagogik des Ministeriums und einem/einer Primarschullehrer/-in oder Kindergärtner/-in. Die Fachberatungsgruppen verstehen ihre Arbeit als eine Fortsetzung der Implementierung der Rahmenpläne. Die Kompetenz- und Rahmenplanorientierung steht demnach immer im Vordergrund. Ihr Ziel ist es, Kindergärtner/-innen und Primarschullehrer/-innen zu unterstützen und langfristig zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität beizutragen.



Folgende Tätigkeiten wurden im Studienjahr 2021-2022 durch die Fachberatungsgruppen durchgeführt oder organisiert:

- Vorbereitung und Durchführung (schulinterner) Weiterbildungen
- Vorbereitung und Durchführung von Workshops im Rahmen der Veranstaltung „Blick“ der Externen Evaluation der AHS am 4. Mai 2022
- Entwicklung und Veröffentlichung von Unterrichtsmaterialien und pädagogisch-didaktischen Themenheften
- Beratung einzelner Lehrpersonen, Kollegien und Schulleiter/-innen in fachlichen und fachdidaktischen Fragen
- Konzeptarbeit, Erstellung von Gutachten und Planung neuer Weiterbildungsmaßnahmen
- Erarbeitung exemplarischer Prüfungsaufgaben für den externen Prüfungsausschuss der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Wie bereits im Studienjahr 2020-2021 kam der Fachberatung Medien auch im Studienjahr 2021-2022 eine besondere Rolle zu. In Zeiten des vermehrten Distanz-, Fern- und Hybridunterrichtes schuf die Fachgruppe mit ihrer Webseite eine wertvolle Ressource für Grundschul- und Sekundarschullehrkräfte. Die Seite wird stetig aktualisiert und um neue Angebote, Materialien und Links erweitert.

Die Tätigkeiten der Fachberatungen wurden zudem in einem gesonderten Tätigkeitsbericht zusammengetragen und der Unterrichtsministerin zugestellt.

Die Fachberatungsgruppen haben im Studienjahr 2021-2022 gemeinsam mit dem Fachbereich Pädagogik des Ministeriums der Deutschsprachigen Gemeinschaft an der Überarbeitung der Aktivitätenpläne für den Kindergarten und der Rahmenpläne für die Primarschule gearbeitet.

2.4 Mediothek der AHS (Niederlassungen Eupen und St. Vith)

Die Mediothek der AHS unterstützt Lehrpersonen sowie Studierende und Dozierende der AHS (Fachbereiche Bildungswissenschaften und Krankenpflegewissenschaften) mit ihren Dienstleistungen und Angeboten bei der Planung, Vorbereitung und Gestaltung ihres Unterrichts sowie bei den Aufgaben der Hochschule. Die Ausleihe von Medien und Unterrichtsmaterialien und die persönliche Beratung bilden die Angebotsschwerpunkte.

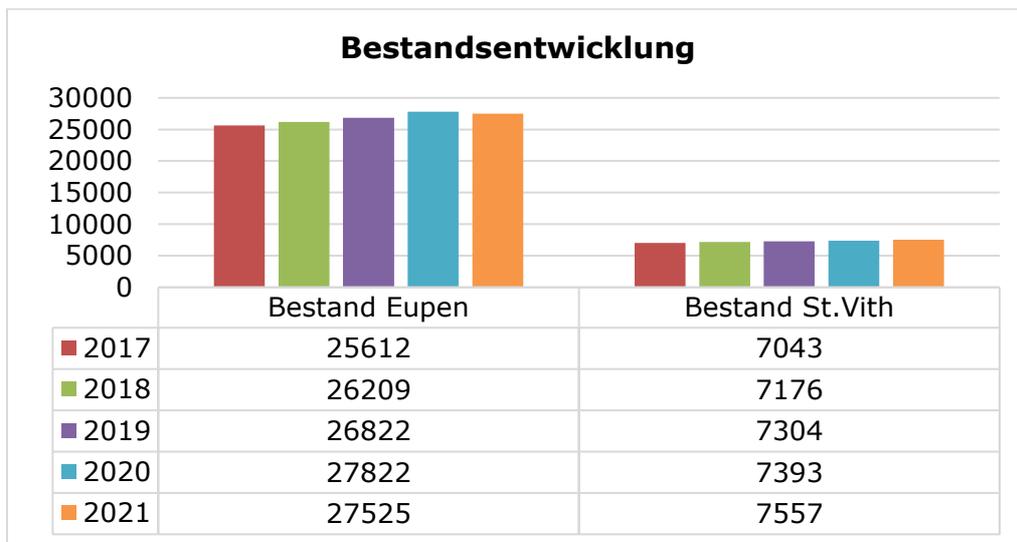
Im Jahr 2021 betrug die **Anzahl Nutzer** 1151 Lehrer, vorwiegend Primarschullehrer und Kindergärtner, davon 823 in Eupen und 328 in St. Vith eingetragen, sowie 287 Studierende. Somit haben rund 1457 Nutzer die Mediotheken in Eupen und St. Vith im Jahr 2021 in Anspruch genommen.

	2017	2018	2019	2020	2021
Studierende	292	279	253	254	287
Lehrpersonal Eupen	685	740	767	787	823
Lehrpersonal St. Vith	273	284	287	304	328
Beauftragte Ministerium	k.A.	k.A.	k.A.	20	19
Total	1250	1303	1307	1365	1457

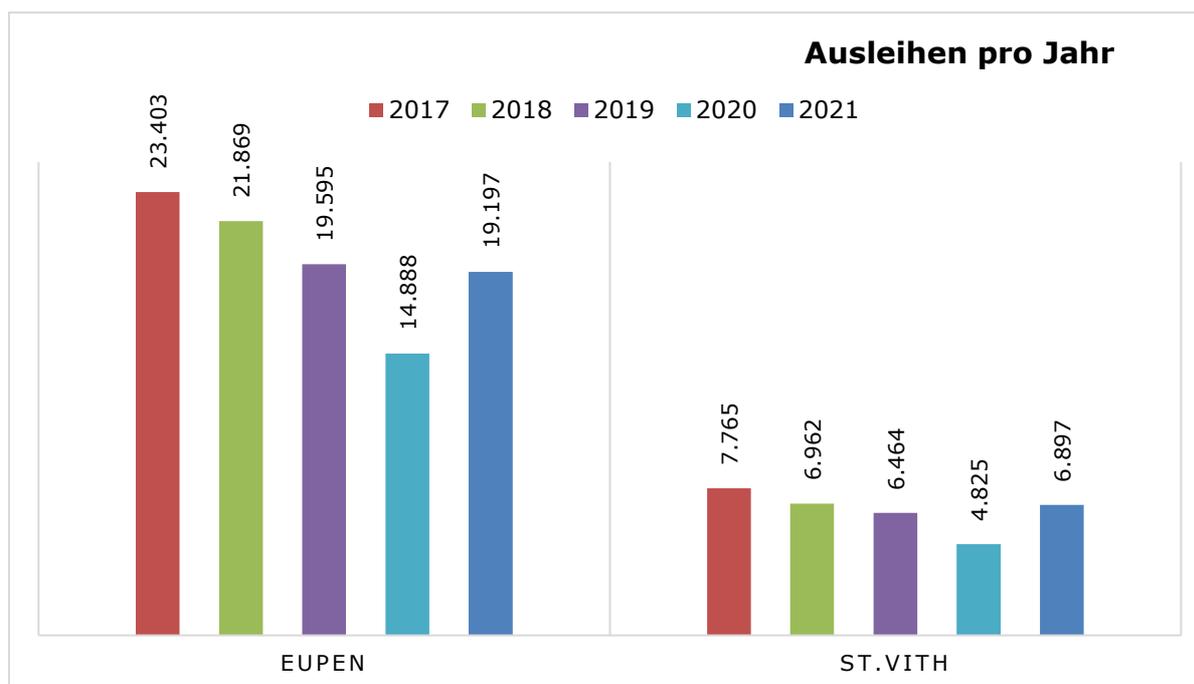
Die folgende Tabelle und Abbildung verdeutlichen die **Entwicklung des Medienangebots** in Eupen und St. Vith. Die regelmäßigen Neuanschaffungen, die auch ausgehend von Anfragen des Zielpublikums getätigt werden, sorgen für eine ständige Ausweitung und Erneuerung des Bestandes.

Auch das regelmäßige Aussortieren veralteter oder verschlissener Medien gewährleistet einen attraktiven und aktuellen Bestand. Knapp 481 Medien wurden im vergangenen Jahr aus dem Bestand genommen.

Jahr	Zugang Eupen	Abgang Eupen	Bestand Eupen	Zugang St. Vith	Abgang St. Vith	Bestand St. Vith
2017	1428	3	25612	254	77	7043
2018	1139	542	26209	251	118	7176
2019	919	306	26822	302	174	7304
2020	1135	135	27822	230	141	7393
2021	1082	344	27525	306	137	7557



Die **Anzahl der Ausleihen** (ohne Verlängerungen) wird durch die folgende Grafik verdeutlicht. In der Abbildung wird ersichtlich, wie viele Medien, die zum Bestand der Mediothek der AHS bzw. der Pädagogischen Mediothek St. Vith gehören, in den letzten Jahren entliehen worden sind, unabhängig davon von wem und in welcher Bibliothek des Verbundes.



Im Studienjahr 2020-2021 zeigte sich bei der Analyse der monatlichen Ausleihen ein deutlicher Einfluss der COVID-19-Pandemie und der notwendigen Maßnahmen. In den Monaten März bis Juni 2020 waren die Mediotheken geschlossen bzw. Ausleihen waren nur auf Vorbestellung und mit Termin zur Abholung möglich, sodass die Anzahl der Ausleihen rückläufig war. Im Studienjahr 2021-2022 konnten die Ausleihzahlen wieder auf die vorherigen Zahlen gesteigert bzw. in der Pädagogischen Mediothek noch erhöht werden.

Durch die Organisation im Verbund der Bibliotheken und Schulmediotheken können die Medien der Mediothek der AHS und der Pädagogischen Mediothek St. Vith auch über andere dem Verbund MediaDG angeschlossene Mediotheken (Schulmediotheken der Sekundarschulen sowie die größten öffentlichen Bibliotheken der Deutschsprachigen Gemeinschaft) entliehen werden.

Die folgende Tabelle verdeutlicht, wie viele Ausleihen und Verlängerungen in der jeweiligen Mediothek/Bibliothek getätigt wurden und woher diese Medien stammten.

Wie viele Bücher sind aus der Zweigstelle in anderen Zweigstellen entliehen worden? (incl. Verlängerungen)

Ausleih- stelle	Zweigstelle >														
	BIB	BUL	CFA	KAE	KAS	KEL	LEO	MG	MZ	PDS	AHS	PMV	REG	RSI	STV
BIB	/	43	171	192	134	23	178	341	218	181	531	164	11	105	156
BUL	25	/	17	5	14	308	11	47	848	17	536	85	2	23	755
CFA	15	7	/	8	11	11	35	7	46	27	21	-	3	10	7
KAE	127	5	103	/	50	38	102	165	124	142	239	29	16	118	75
KAS	116	5	68	66	/	22	75	263	239	90	226	53	21	65	82
KEL	23	73	49	10	24	/	34	48	1.118	51	277	166	8	10	365
LEO	161	17	41	70	134	11	/	146	206	74	149	40	12	48	112
MG	234	12	94	188	164	30	167	/	220	165	546	97	14	150	113
MZ	353	277	206	147	395	1.517	176	405	/	274	1.169	169	63	175	5.261
PDS	49	/	39	58	48	24	44	80	130	/	164	10	-	29	37
PM	193	54	82	177	180	133	143	326	716	225	/	1.754	37	271	462
PMV	47	22	19	10	46	56	65	127	242	46	5.302	/	11	65	233
REG	-	-	-	3	-	-	3	-	7	-	-	-	/	-	-
RSI	13	5	9	9	36	6	21	68	85	24	135	25	1	/	34
STV	85	168	32	51	89	255	86	159	1.784	90	464	216	13	64	/
TOTAL entliehen	7.814	10.751	2.869	6.678	9.667	54.404	7.266	14.056	129.367	9.016	50.806	18.534	1.303	4.089	133.669

Rechnet man die Ausleihe der eigenen Medien heraus, fällt auf, dass ein besonders reger Austausch zwischen der Mediothek der AHS und der Pädagogischen Mediothek St. Vith besteht. Das bestätigt, dass die Nutzer/-innen die Technik der Bestellung gut beherrschen und der Bestand beider Bibliotheken komplementär ist.

Neben der Ausleihe sind die Beratungen und die Hilfestellungen vor Ort ein Schwerpunkt der Mediothek. Dies geht von der technischen Unterstützung am Kopiergerät oder am Laptop bis hin zur Beratung bei der Auswahl eines neuen Lehrwerks, das in einer Schule eingeführt werden soll.

Weitere Tätigkeiten

Corona-Maßnahmen in der Mediothek

Im Verlauf des Studienjahres 2021-2022 konnten die im Rahmen der COVID-19-Pandemie verordneten Maßnahmen etwas gelockert werden. Die maximale Anzahl der Nutzer/-innen sowie die Rückgabe der Medien in die „Quarantäne-Box“ wurden aufgehoben. Die Ausleihtheke bleibt weiterhin mit Plexiglas verkleidet und die Anzahl der Arbeitsplätze reduziert, um den Sicherheitsabstand zu gewährleisten. Desinfektionsmittel (an den Laptops, am Kopierer etc.) steht zur Verfügung.

Ab November 2021 galt teilweise wieder eine Rückkehr ins Home-Office, auch die Studierenden waren seltener im Schulgebäude, sodass es im ersten Semester generell etwas ruhiger in der Mediothek war.

Zu den Aufgaben im Home-Office gehörten das Katalogisieren der Neuheiten, das ausleihfertige Bearbeiten der Medien, das Durchführen umfangreicher Recherchearbeiten zum Erstellen von Themenlisten und Vorschlägen für Neuanschaffungen, die Datenpflege etc.

Im 2. Semester machten sich die Lockerungen bemerkbar. Da z.B. alle Weiterbildungen ab März 2022 in Präsenz stattfinden können, gab und gibt es wieder mehr Zulauf von externen Lehrpersonen.

Auch in diesem Studienjahr fielen einige Veranstaltungen coronabedingt aus: der Besuch der Unibibliothek in Lüttich mit den Studierenden konnte nicht stattfinden, es gab keine Fahrt zur Frankfurter Buchmesse und die Bildungsmesse Didacta wurden von Februar 2022 auf den Juni 2022 verschoben.

Zusammenarbeit mit den Fachberatungen, dem Institut für Demokratiepädagogik, KALEIDO und dem Kompetenzzentrum des ZFP

Die Mitarbeiter/-innen der Mediothek unterstützen interne und externe Personen und Dienste bei der Vorbereitung ihrer Weiterbildungen und anderen Veranstaltungen durch das Zusammenstellen von geeigneten Medien. Durch das Vorstellen des Medienangebots bei den Weiterbildungen wird regelmäßig auf die Möglichkeit der Nutzung der Mediotheken aufmerksam gemacht.

Im letzten Studienjahr wurde mehrmals mit der Fachberatung Kindergarten zusammengearbeitet, in deren Angeboten und Weiterbildungen der Akzent vor allem auf die 2,5-jährigen im Kindergarten gelegt wurde. Das Medienangebot wurde dahingehend auch ausgeweitet.

Zusammenarbeit mit Dozierenden - Unterstützung der Studierenden

In Kooperation mit den Jahrgangsbegleiterinnen und Jahrgangsbegleitern konnten die Studierenden der ersten Jahre schnell den Mehrwert der Mediothek erkennen und das Material u.a. für ihre Praktika(-vorbereitung) nutzen. Die Studierenden können mit Fragen zu Themen und für die Hilfe bei der Recherche auf die Mitarbeiter/-innen zukommen.



Die Stunden „Abschied und Tod“ im Rahmen des Unterrichts Philosophie mit den Studierenden des 2. Jahres Lehramt Kindergarten und Lehramt Primarschule fanden im 2. Semester statt. Diese Stunden gehören seit einigen Jahren fest zu den Aufgaben der Mitarbeiter/-innen der Mediothek - sie nehmen an diesen Stunden teil und stellen die Medien vor, die es zu diesem interessanten, aber auch sensiblem Thema gibt.

Im Rahmen des Geschichtsunterrichts des ersten Studienjahres Lehramt Primarschule fand eine Ortserkundung der Unterstadt statt. Die Studierenden hatten die Aufgabe, Literatur zu verschiedenen geschichtlichen Gebäuden bzw. zu Themen rund um die Eupener Unterstadt zu recherchieren und einen kurzen Vortrag zu halten. Vorbereitet und begleitet wurde

diese Recherche von den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Mediothek.

Die Schüler/-innen, die sich auf das berufliche Abitur als Kinderanimator vorbereiten, konnten vorwiegend in der Hochschule unterrichtet werden. Auch für diese Gruppe wurde, neben der Einführung in die Mediothek, das Arbeiten mit und in der Mediothek verstärkt. In den Unterrichten Kunst (Karneval), Musik (Bewegungserziehung, Rhythmik), Deutsch (Rechtschreibung, Lektüren), Ernährung (Erstellung eines eigenen Kochbuches), Französisch (Bilderbücher zum Winter, Bilderbücher ohne Worte, Zeitschriften) fanden Kooperationen zwischen den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Mediothek und den Dozierenden statt.



Präsenz in den sozialen Medien

Die Mediothek informiert ihre Nutzer/-innen regelmäßig auf ihrer Facebookseite u.a. über besondere Öffnungszeiten und Ausleihkonditionen, neue Themenregale, Neuanschaffungen usw.

Workshop „2,5-Jährige im Kindergarten“ (seitens des Ministeriums geplanter Konferenztag)

Im Rahmen des Konferenztags „2,5-jährige im Kindergarten“, der vom Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft geplant wurde und der sich an alle Kindergärtner/-innen der Deutschsprachigen Gemeinschaft richtete, konnte die Mediothek zwei Workshops mit jeweils 20 Teilnehmenden ausrichten. Ziel des Workshops war es, nach einer kurzen Wiederholung zur Funktionsweise von www.medienkatalog.be die Medien vorzustellen, die speziell für die angesprochene Altersgruppe vorgesehen sind. Eine große Auswahl der Medien aus dem Bestand der Mediothek der AHS, der Pädagogischen Mediothek St. Vith und des Medienzentrums konnte vor Ort begutachtet und ausprobiert werden. Außerdem stellte Irene Vanaschen Apps für diese Altersgruppe vor.



Aktualisierung des Leitfadens IMK

Die Leiterin der Mediothek, Kerstin Bong, und Sarah Schmitz wirken seit letztem Studienjahr an der Aktualisierung des Leitfadens IMK mit. Die Arbeitsgruppe, der neben Frau Bong und Frau Schmitz auch Vertreter/-innen der Sekundarschulen, der Primarschulen, der Fachberatung Medien und des Medienzentrums angehören, steht unter der Leitung von Dr. Jens Giesdorf. Der Leitfaden wird komplett überarbeitet, die Kompetenz „Modellieren und Programmieren“ wird hinzugefügt. Für alle Kompetenzbereiche und Altersstufen werden neue Aktivitäten und Arbeitsmaterialien zusammengestellt.

PISA-Studie

Seit April 2022 wird in den Sekundarschulen in der Deutschsprachigen Gemeinschaft die PISA-Studie unter der Leitung von Dr. Sabrina Sereni durchgeführt. Valérie Heeren und Monika Langer wurden als Testleiterinnen ausgebildet und unterstützen die Kollegin bei der Durchführung an mehreren Tagen.

Teilnahme an Weiterbildungen

Das Personal der Mediothek hat an folgenden Weiterbildungen teilgenommen:

- Ausbildung Ersteinsatzhelfer - Brandschutz: Valérie Heeren
- Tipps und Tricks in Word: Sarah Schmitz
- Programmieren in der Grundschule: Valérie Heeren
- Erste Hilfe im Juni: Emilie Erkens (Ersatz für Sarah Schmitz während des Mutterschutzes) und Valérie Heeren

2.5 Forschung und Entwicklung

2.5.1 Politische Bildung – Institut für Demokratiepädagogik

Das Studienjahr 2021-2022 stand, wie auch das Vorjahr, im Zeichen der Corona-Pandemie. Daher wurden wieder weitaus weniger Aktivitäten von Schulen am Institut für Demokratiepädagogik (IDP) gebucht als in den Jahren davor.

Die dadurch frei gewordene Zeit kam der Entwicklung von neuen Aktivitäten mit Partnern aus der Region zugute, die zu neuen Aufgaben für das IDP und einer Aufstockung des Teams führten: Sabrina Kirschner arbeitet seit dem 1. Januar 2021 als Referentin für Medienpädagogik im IDP. Sie kümmert sich um den neuen Aufgabenbereich Fake News und Verschwörungsmythen, der aus dem Speak Up!-Bündnis – einem Zusammenschluss von Organisationen der ostbelgischen Zivilgesellschaft, wie dem Medienzentrum, Kaleido, Wegweiser, Jugendbüro, RDJ und dem IDP – entstanden ist. Das IDP hat die Koordination des Bündnisses übernommen und für die daraus entstehenden Aufgaben neben der oben genannten Stelle ein einmaliges projektbezogenes Budget zugesprochen bekommen, um die Arbeit aufzunehmen. Eine weitere Stelle wurde geschaffen, um das Angebot des IDP besser in der ostbelgischen Gesellschaft zu vernetzen und neue Synergien zu schaffen. Diese Stelle wurde im März 2022 mit Gilbert Küpper besetzt.

Aktivitäten und Projekte des IDP

Speak Up!

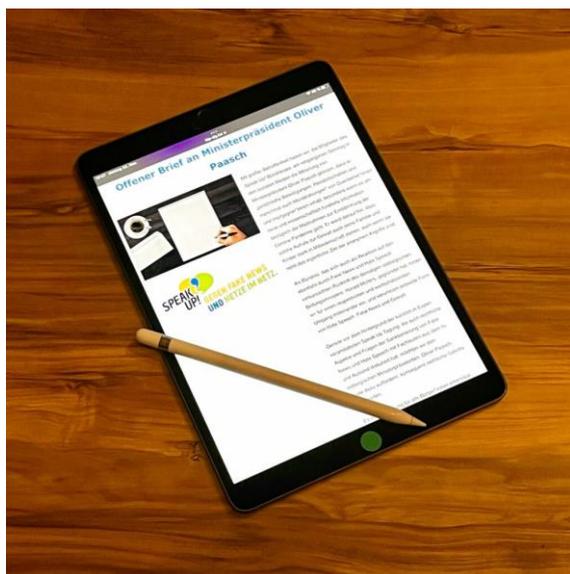
Fake News und Hate Speech sind insbesondere in den letzten Jahren in den Fokus öffentlicher Diskurse geraten. Große Teile der Gesellschaft lassen sich durch Fake News verunsichern, ohne diese weiter zu hinterfragen. Zudem sind immer mehr Menschen in ihrem Alltag mit den unterschiedlichsten Ausprägungen von Hate Speech konfrontiert, die von verletzenden Kommentaren auf Schulhöfen bis hin zu strafbewehrten Verbrechen reichen. Dies ist auch in Ostbelgien der Fall, was nicht zuletzt der Rücktritt des damaligen ostbelgischen Bildungsministers im September 2020 illustriert hat. Verschiedene Akteure und Akteurinnen der ostbelgischen Zivilgesellschaft haben sich deshalb im Bündnis Speak Up! zusammengeschlossen, um zu einem bewussteren Umgang mit Fake News und Hate Speech anzuregen. Neben dem an der AHS ansässigen IDP gehören dem ostbelgischen Aktionsbündnis das Medienzentrum, Kaleido, Wegweiser Ostbelgien, der RDJ (Rat der deutschsprachigen Jugend) und der RfE (Rat für Erwachsenenbildung) an.



Nachdem im ersten Halbjahr des Studienjahres 2021-2022 einige geplante Veranstaltungen in Schulen der Corona-Pandemie zum Opfer fielen, konnten im zweiten Halbjahr verschiedene Aktivitäten in Präsenz durchgeführt werden. Im ersten Halbjahr wurde an verschiedenen Orten Ostbelgiens eine Plakataktion durchgeführt. Im September 2021 war das IDP Team in Luxemburg zu Gesprächen im Zentrum für politische Bildung und hat dabei die Ausstellung „Gleef dat net...“ besucht. Derzeit laufen Überlegungen dazu, die Ausstellung nach Ostbelgien zu holen. Im Oktober 2021 fand eine viertägige Speak Up!-Tagung mit mehr als 50 Interessierten aus Belgien, Bulgarien, Finnland, Luxemburg, Nigeria und Deutschland statt, über die auch die lokalen Medien berichteten. Die produktive Arbeit in

den Arbeitsgruppen der Tagung lieferte wichtige und nachhaltige Impulse für berufliche und ehrenamtliche Arbeit, die zwischenzeitlich zumindest teilweise schon erprobt werden konnten.

Parallel zur Konferenzvor- und -nachbereitung wurden verschiedene Vorträge zur Thematik Fake News für verschiedene Gruppen der ostbelgischen Zivilgesellschaft gehalten. Hierzu gehörten im September 2021 fünf – aufgrund der Pandemielage voraufgezeichnete – Vorträge für die VHS Akademie 55+ in Eupen, Kelmis, St. Vith und Bütgenbach sowie ein Sensibilisierungsvortrag für das Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft im November 2021.



Ende 2021 erhielt Speak Up! durch den Offenen Brief an Ministerpräsident Oliver Paasch anlässlich der Drohung am Triangel in St. Vith und die Solidarisierungserklärung mit dem EU-Abgeordneten Pascal Arimont, der ebenfalls von Unbekannten bedroht wurde, größere Aufmerksamkeit aus der ostbelgischen Zivilgesellschaft. Infolgedessen organisierte die Speak Up!-Kordinatorin des IDPs im Dezember 2021 ein online-Treffen mit Bürgerinnen und Bürgern der ostbelgischen Zivilgesellschaft, die nun selbst aktiv(er) Fake News und Hate Speech entgegentreten wollen. Ein Teil der dort Anwesenden wird sich in die Arbeitsgruppen, die sich auf der Tagung konstituiert hatten, einbringen.

Im Nachgang zum offenen Brief an den Ministerpräsidenten waren Tomke Lask und Sabrina Kirschner im Februar 2022 zu einem virtuellen Austausch mit dem Ministerpräsidenten eingeladen, zudem wurden beide in den Ausschuss I des Parlaments der Deutschsprachigen Gemeinschaft gebeten, der sich mit Fake News befasste, um dort Speak Up! vorzustellen.

Parallel dazu ging im Jahr 2022 der Austausch mit den Arbeitsgruppen sowie die Arbeit an der Publikation der Tagungsergebnisse der ersten Tagung weiter, ebenso die Vernetzungsarbeit innerhalb und außerhalb Ostbelgiens. Zudem begann die Speak Up!-Kordinatorin die Arbeit am Konzept für eine Speak Up!-Folgetagung.

Musik und Politik (Erasmus+)

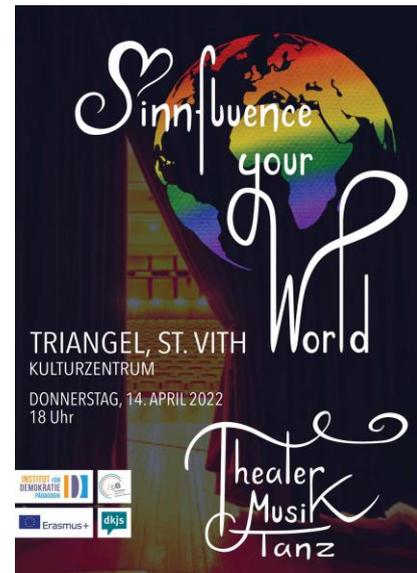
Das Erasmus+ Projekt „Musik und Politik“ läuft seit September 2020 unter dem Motto "(S)influence your World". Projektpartner sind das luxemburgische Zentrum für politische Bildung, die Deutsche Kinder und Jugend Stiftung und VietFilm. Im Juli 2021 wurde die erste Etappe des Teilprojekts "(S)influence your World" durchgeführt. Mit 21 Jugendlichen aus Ostbelgien, Luxemburg und Deutschland wurde eine Woche lang in Worriken kreativ zum Thema Kunst und Manipulation der Gefühle gearbeitet.

In drei Arbeitsgruppen – Tanz, Schauspiel und Musik – wurde versucht zu verstehen, wie man Gefühle wie Wut, Trauer, Angst und Freude zum Ausdruck bringen kann. Zusätzlich zur eigentlichen Arbeit in den Arbeitsgruppen gab es jeden Nachmittag einen Vortrag oder einen experimentellen Workshop. Die Themen reichten

von Heavy Metal-Musik und politischer Radikalisierung, Geschichte der politischen Musik im 20. Jahrhundert, Achtsamkeitsübungen bis hin zu Lachyoga.

Der tägliche Austausch zwischen allen Arbeitsgruppen führte am Ende der Projektwoche zu einer konkreten Idee für ein gemeinsames Werk, welches in vier weiteren Treffen in unterschiedlichen Konstellationen weiter ausgearbeitet und im April 2022 im Triangel in St. Vith von den Jugendlichen uraufgeführt wurde. Im Anschluss an die Aufführung folgte eine Podiumsdiskussion.

Die Treffen der Jugendlichen wurden durch das Filmteam von Regisseur Hans-Erich Viet – Grimme-Preisträger und Mitglied der Deutschen Filmakademie – begleitet. Herr Viet wird einen Dokumentarfilm für didaktische Zwecke schaffen, der nicht nur dem IDP, sondern auch europaweit zur politischen Bildung von Jugendlichen zur Verfügung stehen wird. Die Erarbeitung einer Weiterbildung für Lehrpersonen und Fachkräfte der Jugendarbeit zum Thema Kunst und Politik durch die Projektpartner aus Luxemburg wurde im November 2021 auf den Weg gebracht.



FITDDJI (Erasmus+)

Das IDP und die Jugendstiftung Baden-Württemberg, die Jugendagentur gGmbH Baden-Württemberg und das AHA-Jugendinformationszentrum Vorarlberg sind Projektpartner im Rahmen des vom Verein AHA-Jugendinformation Liechtenstein koordinierten Erasmus+ Projekts FITDDJI (Fit für die europäische Jugendarbeitspraxis: Partizipation gestalten – digital/divers/hybrid).

Im Projekt FITDDJI werden transnationale Qualifizierungsinstrumente für Fachkräfte der Jugendarbeit bzw. Jugendbildung und für ehrenamtlich Engagierte im Bereich der digitalen Jugendbeteiligung entwickelt. Mit dem Projekt wird auf veränderte fachliche Anforderungen im Berufsfeld reagiert, die sich aufgrund der COVID19-Krise in kürzester Zeit deutlich verschärft haben. Hierbei handelt es sich um die Verschiebung von bislang erfolgreichen realweltlichen Angeboten hin zur Notwendigkeit von digitalen Angeboten. Zentrale Produkte des Erasmus+ Projekts sind ein Umsetzungskonzept für Curricula im Bereich der digitalen Jugendbeteiligung sowie eine Ideen- und Toolbox zur digitalen Jugendbeteiligung. Das IDP ist federführend bei der Erarbeitung des Curriculums.

Im Dezember 2021 startete das Projekt mit einem zweitägigen virtuellen Kick-Off-Treffen der Projektpartner. Neben dem Kennenlernen der Projektbeteiligten standen bei diesem Treffen vor allem die Definition der Meilensteine und Aktivitäten sowie der verschiedenen Aufgaben und Zuständigkeiten im Mittelpunkt. Bei einem zweiten Kick-Off-Treffen im Februar 2022 wurden die im Projekt vorgesehenen Workshops und Aktivitäten (Lernworkshops, Testings, Multiplier Events usw.) im Detail geplant. Dabei lag der Fokus insbesondere auf den Aktivitäten für 2022. Ein erster Lernworkshop im April 2022 stand ganz im Zeichen bestehender Tools und Methoden zur digitalen Jugendbeteiligung. Dabei tauschten sich die Projektpartner über Erfahrungswerte aus und trafen eine erste Auswahl zu potenziell interessanten und kreativen Tools und Methoden zur digitalen Jugendbeteiligung.

In mehreren sogenannten Testings werden diese Tools und Methoden im Mai-Juni

2022 in den vier Partnerländern in unterschiedlichen Kontexten (formale und non-formale Bildung, Jugendtreffs- und Jugendorganisationen usw.) und mit unterschiedlichen Zielgruppen (Alter, Bildung, Herkunft usw.) mit dem Ziel, konkrete Erfahrungswerte insbesondere aus Sicht der Jugendlichen zu sammeln, ausprobieren. Die Ergebnisse dieser Testings werden in der Folge ausgewertet und dienen als Grundlage für den 2. Lernworkshop, der sich im Herbst 2022 speziell an haupt- und ehrenamtliche Jugendarbeiter/-innen richten wird.

Zug der Demokratie

Mit dem Projekt ‚Zug der Demokratie‘ möchten das PDG und das IDP jedem Schuljahr, von der Grundschule bis zur Sekundarschule, eine Gelegenheit bieten, das



Parlament kennenzulernen und sich mit Politikerinnen/Politikern und der Politik auseinanderzusetzen. Das Projekt orientiert sich am gleichnamigen Projekt des Zentrums für politische Bildung in Luxemburg, das dort schon seit drei Jahren durchgeführt wird.

Beim Zug der Demokratie kommen Kinder aus verschiedenen Schulen Ostbelgiens zusammen, um sich mit Politikerinnen und Politikern über ein Thema auszutauschen. In diesem Schuljahr ist die Wahl auf das Thema „Was kann

man tun, um gesund zu leben?“ gefallen. Die Klassen erhielten im Vorfeld eine lebensgroße Kartonfigur, die aus zwei Silhouetten besteht: einem Erwachsenen und einem Kind. Zur Vorbereitung werden diese Figuren im Unterricht ausgefüllt: auf das Kind schreiben oder malen die Schüler/-innen, was sie selbst zum Thema verändern können und auf den Erwachsenen, was sie sich von der Politik erhoffen. Die Schüler/-innen bringen die Figuren dann ins Parlament, um sich vor Ort mit den Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern darüber auszutauschen. Die Ergebnisse werden dann in der großen Runde im Plenarsaal vorgestellt.

Zu einem späteren Zeitpunkt kann erneut ein Kontakt zwischen den Politikern und Politikerinnen und den Kindern hergestellt werden, um Bilanz zu ziehen.

Das Projekt wurde kurz vor Weihnachten 2021 auf den Webseiten des PDG und des IDP publik gemacht und war drei Tage später ausgebucht, da nur 70 Kinder teilnehmen konnten. Am 10. März 2022 kamen zwei vierte Klassen aus der Raerener Grundschule und eine vierte Klasse aus der Maria Goretti Grundschule aus St. Vith zu einem Austausch mit Abgeordneten des PDG zusammen.

Lokal Europa

2021 hat sich das Organisationskomitee (Jugendbüro, Alteo, PDG, Infotreff, IDP), das einmal im Jahr eine Podiumsdiskussion für Abiturientinnen und Abiturienten, Studierende und Politiker/-innen ausrichtet, für ein neues Format entschieden. Die Schüler/-innen und junge Erwachsene nahmen an einem interaktiven Theaterplan-

spiel teil, das den Titel „Lokal Europa“ trug und vom Brachland-Ensemble durchgeführt wurde.

Wie der Name sagt, kamen die Jugendlichen in einer Kneipe zusammen, wurden an Tischen zusammen mit ostbelgischen Politikern verteilt und schlüpfen dann in die Rolle von Europaabgeordneten. Sie durchliefen unterschiedliche Entscheidungsprozesse, genau wie in der echten Politik, mussten sich Meinungen in Kommissionen bilden und ihre gefassten Entschlüsse verteidigen. Dabei sollte klar werden, wie komplex die Entscheidungsprozesse in der Politik sind und auch welche Auswirkungen Entscheidungen auf das Weltgeschehen haben können. Im März 2022 fand die erste Runde dieses interaktiven Theaterspiels in St. Vith statt. Ende April wurde es im Alten Schlachthof für das junge Publikum im Norden Ostbelgiens aufgeführt.

Jugendparlament

Auf Anregung von Karl-Heinz Lambertz, Präsident des Parlaments der Deutschsprachigen Gemeinschaft, haben der pädagogische Dienst des Parlaments der Deutschsprachigen Gemeinschaft, der RDJ und das IDP die Aufgabe übernommen, ein Jugendparlament für Ostbelgien zu organisieren. Das Parlament soll Jugendliche im Alter von 16 bis 25 Jahren ansprechen und als außerschulisches Angebot organisiert werden, das an einem langen Wochenende durchgeführt wird. Die konzeptuellen Vorarbeiten, einschließlich einer Projekteinreichung bei der Nationalagentur Erasmus+ durch den pädagogischen Dienst des Parlaments, wurden 2021 abgeschlossen. Die Detailplanung wird dieses Jahr beendet.

Das Jugendparlament wird zum ersten Mal am 17. März 2023 zusammenkommen. Ziel dieser Veranstaltung ist, den Jugendlichen die Arbeitsweise des Parlaments konkret verständlich zu machen. Sie sollen aktiv ihre eigenen Ideen einbringen und in Ausschüssen, die den wirklich existierenden Zuständigkeiten der Fachausschüsse des PDG entsprechen, an den Ideen arbeiten. Die erarbeiteten Vorschläge und Forderungen werden in einer ‚Plenarsitzung‘ vorgestellt und debattiert.

BNE-Netzwerk

In der Deutschsprachigen Gemeinschaft vereint das Netzwerk Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) rund 50 Akteurinnen und Akteure, die im Bereich des ökologischen Wandels tätig sind. Diese Akteurinnen und Akteure kommen aus den drei Bereichen, die für eine nachhaltige Entwicklung konstitutiv sind: Soziales, Umwelt und Wirtschaft. Das Netzwerk wird von einer informellen Steuergruppe betreut, die aus IDP, VSZ, Fahr mit VOG und Haus Ternell besteht. Das Spektrum reicht von der Bio-Imkerei über gemeinsam genutzte Gemüsegärten, ökologisches Bauen bis hin zu geteilten Autos und bietet somit einen umfassenden Einblick in eine „grüne Gesellschaft der Zukunft“, wie sie sich in Ostbelgien abzeichnet.

Ziele des Netzwerks sind:

- Zusammenzuführung von „best practices“ im Bereich der Bildung für nachhaltige Entwicklung
- Förderung von Synergien zwischen den Mitgliedern und gemeinsamer Projekte
- Sensibilisierung der Entscheidungsträger/-innen in Bezug auf die Bedeutung der Einbeziehung des Konzepts der Nachhaltigkeit in die Politik
- Aufzeigen von Alternativen für eine ökologisch nachhaltigere und sozial gerechtere Gesellschaft für die breite Öffentlichkeit

Flutkatastrophe und Nachhaltigkeit

Im September 2021 organisierte das IDP im Namen des Netzwerkes BNE und in Zusammenarbeit mit Miteinander Teilen eine Veranstaltung zum Thema „Überschwemmungen, Armut und Klimawandel: Sozialer und klimatischer Notstand!“. Prof. Dr. Jean-Pascal van Ypersele, Klimatologe, Professor an der UCLouvain, ehemaliger Vizepräsident des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) und Leiter der belgischen Delegation im IPCC, besuchte in Eupen, Pepinster und Verviers Opfer der Flutkatastrophe sowie Organisationen, die im Bereich der Armutsbekämpfung aktiv sind. Im Anschluss hielt der Klimatologe einen Vortrag, zu dem ca. hundert interessierte Personen kamen.

AG Politische Bildung in der Großregion (PBGR)

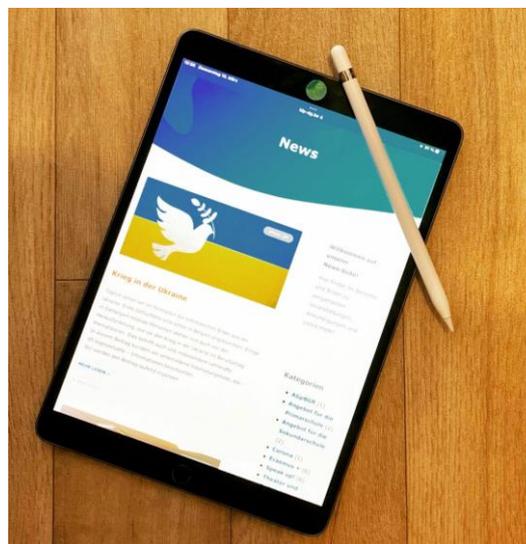
Tomke Lask ist seit 1. Januar 2021 die Sprecherin der PBGR. Bis Ende 2022 wird dieses Amt weitergeführt. Zwei Treffen der AG wurden im Jahr 2021 organisiert, eines davon fand in Eupen statt. Ein gemeinsames Projekt wurde beim Interregionalen Parlamentarier Rat (IPR) eingereicht, um ein Online-Portal einzurichten, das die vielen schon existierenden Webseiten von einzelnen Erinnerungsorten in der Großregion übersichtlich einordnet. Der IPR hat im März 2022 der PBGR den Zuschlag für das Projekt erteilt.

Die PBGR hat die Digitalisierung zum Thema des Jahres 2021 gemacht. Einige Mitglieder der AG hatten festgestellt, dass bestimmte Angebote, die auf digitale Formate umgestellt wurden, höheren Zuspruch bei der Beteiligung hatten als die herkömmlichen analogen Angebote. Daher wurde eine Arbeitsgruppe zur Digitalisierung aus den Verantwortlichen aller Mitgliedorganisationen gegründet. Diese Expertengruppe hat den Auftrag über gemeinsame digitale/hybride Angebote nachzudenken und sie ggf. zu erarbeiten.

Krieg in der Ukraine

Als im Februar 2022 der Krieg in der Ukraine begann, erreichten das IDP verschiedenste Anfragen, wie das Kriegsgeschehen in Schule bzw. im Unterricht und in der außerschulischen Bildungsarbeit thematisiert werden kann. Infolgedessen richtete das IDP einen Blogbeitrag³ ein, in dem es verschiedene Angebote vorstellt und auf aktuelle Veranstaltungen hinweist. Der Blogbeitrag wird laufend aktualisiert.

Überdies war der mit den militärischen Auseinandersetzungen verbundene Informationskrieg Gegenstand der Fortbildung für Lehrpersonen, den die Referentin für Medienpädagogik im März 2022 an der AHS angeboten hat. Ebenfalls im März beteiligte sich das IDP an einem Digital Open Space zum Thema „Krieg! Was nun?“, den die baden-württembergische Fachstelle Extremismuskonstanzierung initiiert hat.



³ Die Seite ist derzeit über den Link: <https://idp-dg.be/2022/03/09/krieg-in-der-ukraine/> erreichbar.

Ausstellungen

Nach coronabedingten Absagen seitens der Schulen im Vorjahr, wird das IDP im Jahr 2022 versuchen, die Ausstellung „State of Deception. The power of Nazi Propaganda“ wieder in die Schulen Ostbelgiens zu bringen. Diese Ausstellung wurde vom Luxemburgischen Zentrum für politische Bildung zusammen mit dem United States Holocaust Museum konzipiert.

Eine weitere Ausstellung wird im Jahr 2022 zusammen mit dem Archiv der Gedenkstätte und des Museums Sachsenhausen erarbeitet. Dabei wird es um die (ost)belgischen Inhaftierten des KZs Sachsenhausen gehen, die im Jahr 2016 als Hommage eine eigene Ausstellung in Sachsenhausen erhalten hatten. Eine an Schulen angepasste Ausstellung wird gemeinsam erarbeitet.

Digitale und präsenzielle Angebote des IDP für bzw. in Schulen

Das IDP hat sich im letzten Jahr an die pandemische Situation angepasst. Mit großer Wahrscheinlichkeit werden auch in Zukunft hybride Formate beibehalten werden, da sie sich auch bei anderen Aktivitäten für einen Teil der Bevölkerung als attraktiv erwiesen haben. Im Laufe des Schuljahrs hat das IDP verschiedene Workshops in ostbelgischen Schulen durchgeführt, die in der folgenden Tabelle aufgelistet sind.

Datum	Anzahl Form	Workshop	Schule / Klasse	Anzahl SuS
15.01.2022	1 [Präsenz]	Workshop „Belgien für Dummies“	Königliches Athenäum St. Vith	20
16.02.2022	1 [Präsenz]	Zug der Demokratie	Maria Goretti Grundschule St. Vith 4. Klasse	18
17.02.2022	2 [Präsenz]	Zug der Demokratie	Gemeindegrundschule im Driesch Raeren 4. Klasse	50
15.02.2022 22.02.2022	2 [Präsenz]	„Mein erstes Mal – Workshop für Erstwähler“	César Franck Athenäum Kelmis 6. Jahr	14
07.03.2022	1 [Präsenz]	Der Drache	Königliches Athenäum Eupen Pater-Damian-Schule Eupen 3. Klassen	147
10.03.2022	1 [Präsenz]	Zug der Demokratie im PDG	Maria Goretti Grundschule St. Vith Gemeindegrundschule im Driesch Raeren 4. Klasse	68
21.03.2022	1 [Präsenz]	Der Drache	KAS 4. Klasse	30

Datum	Anzahl Form	Workshop	Schule / Klasse	Anzahl SuS
19.04.2022	1 [Präsenz]	Das perfekte Dinner Vorbereitung der Projektwoche	Bischöfliche Schule St. Vith	
03.05.2022– 05.05.2022	3 [Präsenz]	Projektwoche „Demokratie“	PDS in Zusammenarbeit mit päd. Dienst PDG	
17.05.2022– 18.05.2022	1 [Präsenz]	Workshop «Das perfekte Dinner» - Projektwoche «Nachhaltigkeit»	Bischöfliche Schule St. Vith	41

Außerschulische Angebote des IDP

Ergänzend zu den Angeboten in Schulen bot das IDP als außerschulisches Angebot für Kinder bzw. Jugendliche das Erasmus+ Projekt (S)influence your World an. Folgende Projekttreffen haben stattgefunden:

Datum	Aktivität
29.10.2021– 01.11.2021	Erasmus+ (S)influence your world Musik und Politik Ovifat, Ostbelgien
29.10.2021– 01.11.2021	Erasmus+ (S)influence your world Musik und Politik Trier, Deutschland
25.11.2021– 26.11.2021	Erasmus+ (S)influence your world Musik und Politik: Prozessbesuch in Brandenburg
18.02.2022– 20.02.2022	Erasmus+ (S)influence your world Musik und Politik: Zwischentreffen Eupen
09.04.2022– 14.04.2022	Erasmus+ (S)influence your world Musik und Politik: Abschlusstreffen St. Vith

Erwachsenenbildung

Das IDP ist nicht nur in der (außer)schulischen Bildungsarbeit aktiv, sondern hielt auch verschiedene digitale, hybride und präsenzielle Angebote für Erwachsene bereit, die in der folgenden Tabelle aufgelistet sind.

Monat	Aktivität
14.09.2021	Speak Up!: Vortrag zum Thema Fake News und Verschwörungsmythen – eine Einführung Akademie 50+ VHS Bildungsinstitut VOG Bütgenbach, Belgien [hybrid]
20.09.2021	Speak Up!: Vortrag zum Thema Fake News und Verschwörungsmythen – eine Einführung Akademie 50+ VHS Bildungsinstitut VOG Kelmis, Belgien [hybrid]
21.09.2021	Speak Up!: Vortrag zum Thema Fake News und Verschwörungsmythen – eine Einführung Akademie 50+ VHS Bildungsinstitut VOG Eupen, Belgien [hybrid]

Monat	Aktivität
23.09.2021	Speak Up!: Vortrag zum Thema Fake News und Verschwörungsmythen – eine Einführung Akademie 50+ VHS Bildungsinstitut VOG Eupen, Belgien [hybrid]
30.09.2021	Speak Up!: Vortrag zum Thema Fake News und Verschwörungsmythen – eine Einführung Akademie 50+ VHS Bildungsinstitut VOG St. Vith, Belgien [hybrid]
24.10.2021- 27.10.2021	Speak Up!: Konferenz zu Fake News, Hate Speech und Verschwörungserzählungen Eupen [Präsenz] <ul style="list-style-type: none"> • Leitung von Arbeitsgruppen und Panels (Tomke Lask, Sabrina Kirschner, François Letocart) • Halten von Vorträgen (Sabrina Kirschner)
13.11.2021	Weiterbildung mit Gewerkschaftsdelegierten FGTB: „Fake News und Verschwörungstheorien“
20.11.2021	Weiterbildung mit Gewerkschaftsdelegierten FGTB: „Fake News und Verschwörungstheorien“
09.11.2021	Speak Up!: Vortrag zum Umgang mit Fake News Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft, Eupen, Belgien [via Zoom]
13.12.2021	Speak Up!: „Speak Up! – Mach mit!“ [via Zoom]
17.03.2022	Weiterbildung an der Autonomen Hochschule Ostbelgien zum Thema „Der Vorlauteste hat nicht immer“ Autonome Hochschule Ostbelgien Eupen, Belgien
31.03.2022	Digital Open Space: Krieg! Was nun? In Zusammenarbeit mit Fachstelle Extremismusdistanzierung (Baden-Württemberg, Deutschland), Landeszentrale für politische Bildung (Baden-Württemberg, Deutschland), mobirex - Monitoring Bildung Information (Baden-Württemberg, Deutschland) [via Zoom]
14.05.2022	ENROADS Klimasimulator in Malmedy in Zusammenarbeit mit Miteinander Teilen

Aktionstage politische Bildung

Die seit 2006 in Ostbelgien stattfindenden Aktionstage politische Bildung können in diesem Jahr nach einer zweijährigen Corona-Zwangspause wieder stattfinden, allerdings in einem geringeren Umfang, da Angebote pandemiebedingt erst spontan geplant werden konnten. Geplant sind folgende Veranstaltungen:

Datum	Veranstaltung	Anbieter*in
27.04.2022	Mein Europa: Norwegen	Europe Direct
28.04.2022	Lokal Europa	Institut für Demokratiepädagogik, Europe Direct, Alteo, Ocarina, Jugendinfo, RdJ, PDG, Brachland Ensemble
05.05.2022	Geschichte der Eisenbahn zwischen Venn und Schneifel	LUPE VoG, ZVS

Datum	Veranstaltung	Anbieter*in
07.05.2022	Fahrt nach Brüssel: Besichtigung der europäischen Institutionen	Europe Direct
10.05.2022	Workshop: Gelingende Kommunikation	Zeitkreis Raeren VoG
26.04.2022- 22.05.2022	Ausstellung Wahl: Los – Die Geschichte der Wahlen aus ostbelgischer Perspektive	PDG, ZVS, Staatsarchiv
20.05.2022	Europa, was geht morgen?	Europe Direct, RdJ
21.05.2022	Gedenkfeier Wereth	US Memorial Wereth
22.05.2022	Preisverleihung Europa Kreativ	Europe Direct, Jugendinfo
24.05.2022	Silvio Gesell: Geld soll verfaulen	ZVS
24.05.2022	Workshop: Gelingende Kommunikation	Zeitkreis Raeren VoG
27.04.2022- 30.06.2022	Ausstellung Migration – Menschen auf dem Weg	Info-Integration
27.04.2022- 24.05.2022	Erwachsenenbildung in Krisenzeiten	EPALE
27.04.2022- 24.05.2022	Partizipation, Medienkompetenz und Nachhaltigkeit	Jugendbüro, Erasmus+ und europäisches Solidaritätskorps

Öffentlichkeitsarbeit des IDP: Das IDP in den sozialen Medien

Das IDP ist mittlerweile auch in den Sozialen Medien auf Facebook⁴ und bei Instagram⁵ vertreten und informiert dort zeitnah über seine Arbeit. Beiträge, die das IDP auf seinem Blog bzw. bei Facebook veröffentlicht, postet es in einer angepassten Version auch bei Instagram. Zudem experimentiert das IDP derzeit mit der Instagram-Collaborate-Funktion, mit der IDP-Mitarbeiter/-innen von einem weiteren Account aus den IDP-Instagram-Account bespielen können. Erste Tests sind erfolgsversprechend.

Öffentlichkeitsarbeit des IDP: Pressespiegel

Während des Schuljahrs 2021/2022 hat die Presse über die Arbeit des IDPs und seiner Mitarbeiter/-innen berichtet. Eine Übersicht über die uns bekannten Artikel findet sich in der folgenden Tabelle. Zudem gaben Tomke Lask und Sabrina Kirschner Radio- und TV-Interviews für den BRF, 100,5 Das Hitradio und Radio Contact.

⁴ Die Seite ist derzeit über den Link: <https://www.facebook.com/IDPOstbelgien> erreichbar.

⁵ Die Seite ist derzeit über den Link: https://www.instagram.com/idp_ostbelgien/ zu erreichen.

Medium	Titel	Projekt-Zuordnung	Link
Grenzecho	„Klimawandel trifft die Ärmsten in der Gesellschaft zuerst“	BNE	hier
Grenzecho	Klimaforscher Jean-Pascal van Ypersele: „Die Armen sitzen auf der Stoßstange“	BNE	hier
Grenzecho	Experten beraten in Eupen: „Speak-Up“-Tagung gegen „Fake News“ und „Hate Speech“	Speak Up!	hier
Grenzecho	Jasna Strick Gastreferentin bei Tagung Speak Up: Digitale Gewalt wird oft sexualisiert	Speak Up!	hier
BRF	Gegen Fake News und Hassrede: Institut für Demokratiepädagogik bringt Wissenschaft und Zivilgesellschaft zusammen	Speak Up!	hier
Grenzecho	„Heute: Kohlhaas“ mit Podiumsdiskussion		hier
BRF	„Ziviler Ungehorsam – Freiheit & Pflicht“: Podiumsdiskussion im Jünglingshaus		hier
Grenzecho	Kann Systemwandel erwirkt werden?		hier
BRF	Nach Graffiti am Triangel: „Speak Up“ ruft Paasch auf, Anzeige zu erstatten	Speak Up!	hier
Grenzecho	Offener Brief des Speak Up Bündnisses	Speak Up!	hier
Grenzecho	Eupener Schülerinnen forschen nach KZ-Deportierten	Erasmus+ (S)influence your World	hier
Grenzecho	Ein Plakat gegen das Vergessen	Erasmus+ (S)influence your World	hier
Grenzecho	Parlament beschäftigt sich mit „Fake News“ und „Hate Speech“	Speak Up!	hier
Grenzecho	PDG-Anhörung mit interessanten Gästen	Speak Up!	hier
Grenzecho	Hassrede im Netz im DG-Parlament thematisiert	Speak Up!	hier
BRF	Diskussion im PDG: Was tun gegen Fake News und Hatespeech?	Speak Up!	hier
Grenzecho	Eugen Drewerman: Angst schafft Spaltung	Speak Up!	hier
BRF	Zug der Demokratie besucht das Parlament der DG		hier
Grenzecho	„Zug der Demokratie“: Was man für die Verbesserung der Gesundheit tun kann		hier
Grenzecho	„Zug der Demokratie“: Was man für die Verbesserung der Gesundheit tun kann		hier
BRF	DG-Unterrichtswesen bereitet sich auf ukrainische Kinder und Jugendliche vor		hier
Grenzecho	„Lokal Europa“: Die Kneipe entscheidet		hier
Grenzecho	Lokal Europa – Die Kneipe entscheidet!		hier

Medium	Titel	Projekt-Zuordnung	Link
Grenzecho	Politische Einflussnahme via Kunst	Erasmus+ (S)influence	hier
Grenzecho	Wenn durch Musik, Sprachkunst und Tanz Gefühle entstehen	Erasmus+ (S)influence	hier
Grenzecho	Machen wir jetzt einfach	Erasmus+ (S)influence	hier
Grenzecho	Die Kneipe entscheidet!		hier
DJKS	Ein politisches Musical	Erasmus+ (S)influence	hier

2.5.2 Empirische Bildungsforschung

PISA 2022

Die PISA-Studie findet seit 2000 im dreijährigen Turnus statt.

Aufgrund der COVID-19-Pandemie hat die OECD entschieden, den PISA-Durchgang 2021 um ein Jahr zu verschieben. Demnach hat der PISA-Durchgang in Ostbelgien im April/Mai 2022 stattgefunden. Die Erhebung wurde durch die AHS koordiniert. Getestet wurden Schüler/-innen, die im Jahr 2006 geboren wurden.

Ziel von PISA ist es, den Kenntnis- und Fähigkeitsstand der Jugendlichen im Hinblick auf die Anforderungen der heutigen Gesellschaft einzuschätzen und Faktoren zur Optimierung des Bildungssystems zu identifizieren.

Im Mittelpunkt der Pisa-Studie 2022 steht die mathematische Kompetenz. Als innovative Domäne wird kreatives Denken geprüft. Naturwissenschaften und Lesen bilden die Nebendomänen.

Die Studie umfasst auch einen Kontextfragebogen für Schüler/-innen sowie einen Schulfragebogen für Schulleitungen, die im Rahmen von PISA entwickelt wurden.

In den Jahren 2015 und 2018 nahm in der Deutschsprachigen Gemeinschaft eine repräsentative Stichprobe an der PISA-Studie teil. Für das Jahr 2022 wurde für Ostbelgien eine Vollerhebung geplant, d.h., es nahmen ca. 700 Schülerinnen und Schüler an der PISA-Studie teil.

Die Testung hat wie in den beiden letzten Durchgängen computerbasiert stattgefunden. Die ersten Ergebnisse werden im Dezember 2023 veröffentlicht.

Internationale Tagung zum Thema Mehrsprachigkeit als Chance

Im Jahr 2009 wurde das Konsortium "Mehrsprachigkeit als Chance" mit Vertretern aus sechs Ländern gegründet; die AHS war Mitgründerin und Ort der Unterzeichnung. Das Konsortium hat sich seitdem stark erweitert und organisiert regelmäßig internationale Tagungen zum Thema Mehrsprachigkeit.

Im September 2021 fand die 8. Tagung des Konsortiums an der Pädagogischen Hochschule Kärnten in Klagenfurt statt; sie stand unter dem Motto „Identität und Bildung“. Die Tagungsreihe „Mehrsprachigkeit als Chance“ beleuchtet die gelebte Mehrsprachigkeit von Menschen in mehrsprachigen Regionen und Ländern aus theoretischer, didaktischer und praktischer Perspektive. Neben drei Plenarvorträgen

zum Thema wurden in sechs verschiedenen Sektionen zahlreiche Vorträge zu vielfältigen Themenbereichen präsentiert.

Sabrina Sereni hat an der Tagung in Klagenfurt teilgenommen und gemeinsam mit der ehemaligen Fachbereichsleiterin Bildungswissenschaften Martha Kerst eine Sektion der Tagung geleitet.

Erasmus+-Projekt Datadrive

Seit September 2018 ist die AHS Teil des Erasmus+-Projekts „DATADRIVE: Unterstützungssysteme für datengestützte Schulentwicklung“.

Für das DATADRIVE-Projekt haben sich sechs europäische Partner zusammengeschlossen (Luxemburg, Polen, Niederlande, Vereinigtes Königreich, Kroatien und Ostbelgien). Das SCRIPT an der Universität Luxemburg koordiniert das dreijährige Projekt. Ziel ist es, Lehrer/-innen und Schulleiter/-innen mit Werkzeugen zur Unterstützung evidenzbasierter Schulentwicklung auszustatten. Partnerprimarschulen aus Luxemburg, Ostbelgien und Kroatien wirken ebenfalls an diesem Projekt mit.

Im ersten Jahr des Projektes (2018-2019) wurden Referenzrahmen und Instrumente entwickelt sowie die Trainingsinhalte für die Lehrerschulungen erarbeitet.

Im weiteren Verlauf hat das Projekt drei Trainings für Lehrkräfte aus Belgien, Luxemburg und Kroatien organisiert. Das erste Lehrer-Training fand 2019 in Walferdange (Luxemburg) statt, das 2. Training 2020 an der AHS Ostbelgien. Die dritte Weiterbildung wurde am 12. und 13. März 2021 coronabedingt online veranstaltet. Zwei ostbelgische Primarschulen haben an diesem Training teilgenommen, sie wurden dabei von Sabrina Sereni, Mike Cormann und Alain Goor (Externe Evaluation) unterstützt.

Im Frühling 2021 wurden Videos zum Umgang von Schulen mit Daten gedreht. Am 19. Mai 2022 hat die Abschlussveranstaltung zum Projekt Datadrive stattgefunden.

2.5.3 Qualität

Qualitätsarbeit der gesamten AHS

Auf Ebene der gesamten AHS wurden und werden im Studienjahr 2021-2022 u.a. folgende Vorhaben zur Verbesserung der Qualität durchgeführt:

- Absprachen organisatorischer, struktureller und inhaltlicher Aspekte zu Arbeitsformen und Unterrichtskonzepten in den verschiedenen Fachbereichen (Hier weiterhin: Berücksichtigung von durch die Coronapandemie bedingten Einschränkungen und Auflagen, z.B. Online-Unterricht)
- Überarbeitung und Anpassung der Erhebungsinstrumente zur internen und externen Evaluation
- Diskussion der Ergebnisse der Jahresevaluation 2020-2021 der Studierenden im Fachbereich Bildungswissenschaften und Ableitung von Handlungsmaßnahmen im Kollegium und mit dem Studentenrat
- Diskussion von Ergebnissen der internen Evaluation und Ableitung von Handlungsmaßnahmen im Direktionsrat
- Gestaltung/Etablierung eines neuen Formats der Diplomarbeit in den Fachbereichen Bildungswissenschaften und Gesundheits- und Krankheitswissen-

schaften → Testung des neuen Formats im Studienjahr 2020-2021 und Prüfung, ob Schwierigkeiten z.B. bzgl. unklarer Richtlinien und Ablauf der Erstellung der Diplomarbeit behoben werden konnten

- Ausführung externer Evaluationen: Die Evaluation der klinischen Unterweisung durch Studierende wurde fortwährend weitergeführt. Die Auswertung dieser Daten wurde den Häusern im Laufe des akademischen Jahres vorgestellt. Gleichzeitig wurde um eine Evaluation der AHS durch die pflegerischen Institutionen gebeten, welche die Evaluation der KU durch die Studierenden ergänzt. Diese werden nun ausgewertet und besprochen, sodass die Ergebnisse in Struktur/Planung/Beschwerdemanagement der klinischen Unterweisung mit einbezogen werden können. Die Evaluationen der klinischen Unterweisung werden einmal im Kalenderjahr allen beteiligten Personen präsentiert. Dies erfolgt den Zielgruppen und Gegebenheiten entsprechend im Rahmen geplanter Versammlungen.
- Die Analyse der Effizienz und Struktur der 2015 in BGKW eingeführten Modulstruktur auf Grundlage der durchgeführten Kursevaluationen in EBS und BGKW wird im Laufe der akademischen Jahre 2020-2021 und 2022-2023 erfolgen, da noch nicht alle Informationen vorliegen und die ursprüngliche Evaluationsmethode in den letzten Jahren nicht praktikierbar war (Fehlende Kursevaluationen im Zeitraum der Pandemie). Geplant ist u.a. eine Befragung der Studierenden durch die Klassenleiter/-innen, welche die Organisation und Position der Kurse im akademischen Jahr thematisiert.

Interne Evaluation

Die übergeordnete Zielsetzung der zur Qualitätssicherung durchgeführten internen Evaluation liegt in der Förderung eines Zyklus kontinuierlicher Verbesserung und

Optimierung an der AHS. Schwächen und Stärken sollen bestimmt werden, um Verbesserungspotential zu identifizieren und so die Sicherung und Weiter(entwicklung) der Ausbildungsqualität der AHS sowie der Qualität der AHS als Arbeitgeber zu gewährleisten. Zur Durchführung der internen Evaluation, die mit dem Online-Evaluationstool IQES erfolgt, wurden durch die AHS Erhebungsinstrumente für verschiedene Zielgruppen (z.B. Studierende, Personal der AHS) und Themenschwerpunkte (z.B. Kursevaluationen) und -bereiche (z.B. Diplomarbeit) entwickelt.



Im Studienjahr 2021-2022 wurden bzw. werden im Juni/Juli folgende Evaluationen durchgeführt:

- Evaluation des Studienjahres durch die Studierenden der Fachbereiche Bildungswissenschaften und Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften
- Evaluation von Studienabbrechern und Studienabbrecherinnen der Fachbereiche Bildungswissenschaften und Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften

- Evaluation von Absolventinnen und Absolventen der Fachbereiche Bildungswissenschaften und Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften
- Evaluation von Kursen und Unterrichten im Fachbereich Bildungswissenschaften und im Fachbereich Gesundheits- und Krankenwissenschaften
- Evaluation der Praxisphasen im Fachbereich Bildungswissenschaften (Lehramt Kindergarten und Primarschule)
- Evaluation der Klinischen Unterweisungen (KU) durch Studierende im Fachbereich Gesundheits- und Krankenwissenschaften
- Evaluation der Klinischen Unterweisungen (KU)/AHS durch die Abteilungen der Pflegeinstitutionen
- Evaluation von Kursen im Vorbereitungsjahr (Vorbereitung auf das berufliche Abitur – Kinderanimatör)
- Evaluation von Kursen und des gesamten Studiums zum Erhalt des Pädagogischen Befähigungsnachweises (CAP und CAP+)
- Evaluation von Kursen im Bereich Förderpädagogik
- Evaluation von Veranstaltungen im Weiterbildungsbereich
- Evaluation der Hochschule durch das Personal

Qualitätsmanagement: Akkreditierung GWK

In Kooperation mit der Agentur AQAS wird seit 2018 die Akkreditierung des Studiengangs Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften an der AHS geplant. Aufgrund der Corona-Pandemie, in deren Folge der Hochschulbetrieb wiederholt angepasst werden musste, war der ursprüngliche Zeitplan nicht einzuhalten. Aktuell werden Anpassungen im Selbstbericht vorgenommen, damit dieser im Dezember 2022 eingereicht werden kann. Eine Begehung durch Experten, welche den Vorgang der Akkreditierung abschließt, soll im Frühjahr 2023 stattfinden.

Zusätzlich zur permanenten Sammlung von Daten im Bereich GWK kommen nun verstärkt die Aufbereitung und Analyse dieser Datensammlungen sowie die Planung weiterer Maßnahmen auf der Grundlage dieser Informationen hinzu. Außerdem soll regelmäßig erhoben werden, ob die Evaluationsmethoden und -instrumente noch den Gegebenheiten entsprechen.

Insgesamt wurden und werden im Studienjahr 2021-2022 Jahr im Bereich Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften folgende für eine Akkreditierung des Studiengangs relevante Evaluationen durchgeführt: Verbleibstudie der Absolventen/Absolventinnen, Befragung der Studienabbrecher/-innen, Evaluation des Studienjahres durch die Studierenden, Evaluation der KU durch die Studierenden, Evaluation der KU/AHS durch die pflegerischen Institutionen, Kursevaluationen.

Für die Evaluation der Simulationslabore als neuen Bereich wurde auf der Basis wissenschaftlicher Grundlagen und in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe Simulation ein neuer Fragebogen erstellt. Außerdem wurde eine Frage in den Evaluationsbogen der KU eingefügt, um den Impakt der Simulationslabore auf das Verhalten und Befinden von Krankenpflegestudenten und -studentinnen in der Praxis zu erheben.

Als weiterer wichtiger Punkt wurde die Erstellung von Kern- und Nebenprozessen in allen Bereichen des Studienganges in die Qualitätsarbeit mit einbezogen. Diese Prozesse, welche in Form von Flussdiagrammen und den dazugehörigen Erklärungen gefertigt wurden, sollen den involvierten Personen vorgestellt und nähergebracht bzw. zugänglich gemacht werden.

Zudem werden Funktionsbeschreibungen für alle Akteure erstellt, welche in Zusammenarbeit mit allen Gruppen (Dozierende, Studierende, FBL, Direktion) validiert und optimiert werden.

2.5.4 Bachelor Soziale Arbeit

2019 wurde die AHS vom Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft als Reaktion auf den in Ostbelgien bestehenden Fachkräftemangel im Berufsfeld der sozialen Arbeit mit der Konzeption eines Bachelorstudiengangs Soziale Arbeit beauftragt. Das Projekt wurde bis September 2020 vom Fachbereich Jugend & Kultur des Ministeriums der Deutschsprachigen Gemeinschaft koordiniert, im September 2020 wurde die Koordination vom Fachbereich Pädagogik des Ministeriums der Deutschsprachigen Gemeinschaft übernommen.

Relevante Bestandteile der Bachelorausbildung sollen dem an der AHS entwickelten Modell zufolge eine generalistische Ausrichtung, die den Absolventen und Absolventinnen Kompetenzen in allen Berufsbereichen der Sozialen Arbeit vermittelt, die Vermittlung von für die Deutschsprachige Gemeinschaft spezifischen Kompetenzen und eine starke Praxisorientierung mit der Betonung auf kompetenzorientierter praxisbezogener Lehre und auf qualitativ hochwertig betreuten Praxisphasen sein.

Durch die COVID-19-Pandemie und den Führungswechsel im Ministerium für Bildung, Forschung und Erziehung hat sich die Weiterarbeit am Bachelorstudiengang Soziale Arbeit verzögert. In Absprache mit der Ministerin für Bildung, Forschung und Erziehung Lydia Klinkenberg soll die Arbeit nun wieder aufgenommen werden, um den Studiengang schnellstmöglich zu realisieren. Vorgesehen ist – entgegen der ursprünglichen Planung - den Studiengang in Kooperation mit der HelMo Lüttich ohne Beteiligung der KatHo Aachen zu organisieren und diesen vorwiegend an der AHS anzusiedeln. Zur Weiterentwicklung des Bachelorstudiengangs Soziale Arbeit wurde im Mai 2022 eine befristete Referentenstelle in Höhe von 0,8 Vollzeitäquivalent an der AHS ausgeschrieben, in deren Aufgabenbereich die detaillierte inhaltliche Gestaltung der im Modell erarbeiteten Module sowie die Etablierung einer Kooperation mit anderen Hochschulen liegen wird. Der Beginn des Studiengangs wird für das Studienjahr 2023/2024 anvisiert.

2.6 Externe Evaluation

Auf Grund der COVID-19-Pandemie mussten die Hauptphasen im Studienjahr 2021-2022 von diversen Schulen verschoben werden. Durch die bereits erfolgte Neuausrichtung der Externen Evaluation (neuer Orientierungsrahmen Schulqualität sowie neuer Unterrichtsbeobachtungsbogen vor dem Hintergrund der drei Basisdimensionen) mussten daher an diversen Schulen Transformationsgespräche stattfinden, um die in den Abstimmungsgesprächen vereinbarten Kriterien und Themen entsprechend auf den neuen Orientierungsrahmen zu übertragen. Des Weiteren mussten die vom Evaluationsteam eingesetzten Auswertungsdateien und Tools weiterentwickelt und angepasst werden. Außerdem erforderte das im Rahmen der COVID-19-Pandemie verordnete Versammlungsverbot eine Weiterentwicklung des Evaluationsverfahrens, damit Abstimmungsgespräche, Informationsveranstaltungen, Interviews sowie Rückmeldungen in digitaler Form unter Nutzung diverser neuer Tools (Zoom Breakout-Sessions, Padlet, Wooclap) durchgeführt werden können.

Hauptphasen erfolgten im Studienjahr 2021-2022 an einer Sekundarschule sowie an sieben Grundschulen. Als neues Verfahrenselement wurde die Selbsteinschätzung des Kollegiums eingeführt. Nach jeder beobachteten Unterrichtssequenz hinterlässt das Evaluationsteam dem/der entsprechenden Kindergärtner/-in/Lehrperson einen Unterrichtsbeobachtungsbogen, mit dem eine Selbsteinschätzung vorgenommen werden kann. Die durchschnittlichen Selbsteinschätzungen werden in der Rückmeldung den Fremdeinschätzungen der Externen Evaluation gegenübergestellt.

Im Hinblick auf die Evaluation der Förderschulen nahm das Evaluationsteam im September 2022 hospitierend an einer Qualitätsanalyse einer Förderschule mit dem Förderschwerpunkt sprachliche Entwicklung teil. Außerdem begleitete das Evaluationsteam den Aufbau und die Durchführung von internen Evaluationen an verschiedenen Schulen (s. Tabelle: Interne Evaluationen).

Des Weiteren wurde der umfassende Jahresbericht der Ergebnisse der Externen Evaluationen für den Zeitraum von Januar 2016 bis Januar 2021 fertiggestellt und der Unterrichtsministerin, ihrem Kabinett sowie der Schulinspektion und Schulentwicklungsberatung präsentiert. Im Mai 2022 wurden die den Unterricht betreffenden Ergebnisse im Rahmen der Veranstaltung „Blick“ an der Autonomen Hochschule Ostbelgien in Zusammenarbeit mit Professor Doktor Benjamin Fauth (Universität Tübingen) der breiteren Öffentlichkeit vorgestellt.

Die nachfolgenden Tabellen informieren über die Aktivitäten der Externen Evaluation im Studienjahr 2021-2022.

Interne Evaluationen 2021-2022

Interne Evaluationen 2021-2022
Gemeindeschule Kettenis: Online-Befragung der Eltern, Lehrkräfte sowie der Schüler/-innen zu den Hausaufgaben
Pater Damian Sekundarschule: Leitungsfeedback: Online-Befragung der Lehrkräfte, der Erzieher/-innen, des Schulträgers sowie des nicht-unterrichtenden-Personals; Reflektionsbogen der Schulleitung (gemeinsame Durchführung der Befragung und anschließende Präsentation der Ergebnisse vor Ort)
Städtische Grundschule Eupen Oberstadt: Online-Befragung der Schüler/-innen, Lehrkräfte und Erziehungsberechtigten: Unterrichtsqualität (Kindergarten – Primarschule)
Robert-Schuman-Institut: Austausch mit Qualitätsbeauftragten

Vorphasen 2021-2022

Erneute Vorphase, Transformationsgespräch, schriftliche Befragungen, Informationsveranstaltungen, Schulbesuchsphasen und optionale schulentwicklungsorientierte Feedbackkonferenz 2021-2022
Königliches Athenäum Eupen Grundschule
Schulzentrum Kreuzberg: GS Kreuzberg, GS Aldringen, GS Maldingen und GS Braunlauf
Gemeinschaftsschule Emmels
Cesar Frank Athenäum
Gemeinschaftsschule Raeren
Schulzentrum Burg-Reuland: GS Burg-Reuland, GS Oudler, GS Lascheid
BSTI
Schulzentrum Manderfeld: GS Manderfeld, GS Rocherath, GS Wirtzfeld
Pater Damian Grundschule

Teilnahme sowie Arbeitspakete in Zusammenhang mit den Sitzungen diverser Arbeitsgruppen 2021-2022

Arbeitsgruppen 2021-2022
Weiterbildungskommission und Arbeitsgruppe der Weiterbildungskommission: mehrere Entwicklungsziele
Impulsgruppe im Hinblick auf die Weiterentwicklung der Rahmenpläne und der Schulleiterweiterbildung
Arbeitsgruppe Digitalisierung im Auftrag der Unterrichtsministerin in Zusammenarbeit mit der Fachgruppe Medien der AHS, dem Fachbereich Pädagogik sowie dem Kabinett der Unterrichtsministerin
Arbeitskreis Sonderpädagogische Unterstützung Nordrhein-Westfalen u.a. Kalibrierung
Arbeitsgruppe: Bildungssprache und sprachensible Unterrichtsgestaltung u.a. Einschätzung, Austausch und Optimierungsmöglichkeiten zu den entsprechenden Indikatoren
Mitglied in der Hausunterrichtskommission
Arbeitsgruppe: Nachteilsausgleich und Notenschutz
Arbeitsgruppe: Reform Förderpädagogik
Steuergruppe CAP

Übersicht der Weiterbildungen 2021-2022

Weiterbildungen	
18.08.21 und 19.08.21	Landestagung der QA NRW – Sommertagung im digitalen Format
20.10.21	Dozentenversammlung zur Unterrichtsqualität in Zusammenarbeit mit Herrn apl. Prof. Dr. Benjamin Fauth
08.11.21	IQES Online: Selbstgesteuertes Lernen
12.11.21	Landestagung der QA NRW: Information, Austausch und Reflexion zu den Qualitätsanalysen mit aktualisierten Instrumenten
02.02.22	Evaluation des Vorschulprojektes
02.03.22 und 03.03.22	Landestagung der QA NRW: Berichterstellung und Schulleitungsrückmeldung
04.05.22	Veranstaltung Blick: <ul style="list-style-type: none"> - Inputreferat apl. Prof. Dr. Benjamin Fauth: Basisdimensionen der Unterrichtsqualität - Gesamtbericht der Externen Evaluation in Ostbelgien (2016-2021) - Workshops – Verzahnung von Theorie und Praxis

Weitere Arbeitsschwerpunkte 2021-2022

Weitere Arbeitsschwerpunkte 2021-2022
Erstellen einer Befragung für die Unterstufe
Durchführung eines Schulentwicklungstages in der 3. LK/LP
Kalibrierungen in Zusammenhang mit dem neuen Unterrichtsbeobachtungsbogen
Vorstellen zweier Unterrichtseinheiten „Antikes Rom“ und „Völkerwanderung“ in der 2.LP
Vorstellen des Jahresberichtes (Ministerin für Bildung, Forschung und Erziehung, Schulinspektion, Schulentwicklungsberatung)
Formatives Feedback zu verschiedenen Schulprojekten bzw. schulinternen Fachcurricula
Strategieplan zur Geheimhaltungspflicht
Evaluation von eTwinning-Projekten
Teilnahme in der Jury des Aufnahmeverfahrens
Gegenseitige kollegiale Hospitation mit der Bezirksregierung Düsseldorf
Mehrfacher Austausch mit Wooclap

2.7 Erasmus

Allgemeines

Da die AHS Ostbelgien als einzige Hochschule im deutschsprachigen Raum Belgiens naturgemäß über begrenzte Austausch- und Praktikummöglichkeiten verfügt, ist die Möglichkeit in Kooperation mit Erasmus+ zu arbeiten sehr wichtig und interessant. Seit Beginn ihrer Existenz hat die AHS an den Mobilitätsprogrammen der Europäischen Kommission teilgenommen, zunächst an den Leonardo-Programmen und seit 2014 am Erasmus+ Programm.



Das Erasmus-Mobilitätsprogramm unterstützt finanziell in jedem Jahr die Studierenden und Dozierenden bei einer Teilnahme an internationalen Austauschprojekten. Studierende der Hochschulbildung (Bildungswissenschaften sowie Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften) und der beruflichen Bildung können im europäischen Ausland Praktika absolvieren (2-12 Monate) oder studieren (3-12 Monate). Die Mobilitäten werden aber auch zu Lehr- und Weiterbildungszwecken für das Personal genutzt.

Ziel der Mobilitäten

- Im Fachbereich Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften besteht das Ziel darin, dass die Studierenden die praktischen Erfahrungen, die sie an der AHS und in den hiesigen Krankenhäusern während ihres Studiums sammeln, im Ausland ergänzen und vertiefen können. Die Studierenden sollen durch ihren europäischen Auslandsaufenthalt Pflegesysteme, Pflorgetechniken und die Pflegearbeit auf Stationen, die es innerhalb der DG nicht gibt, kennenlernen und Erfahrungen in größeren Krankenhäusern mit spezifischen Krankheitsbildern oder Therapieformen sammeln.
- Die angehenden Kindergärtner/-innen oder Primarschullehrer/-innen erhalten während eines Auslandsaufenthalts einen Einblick in ein anderes Bildungssystem. Die Vorlesungen, die während des Auslandsemesters besucht werden, behandeln andere didaktische und pädagogische Themen als die Kurse an der AHS. Die Auseinandersetzung mit einer teilweise anderen Herangehensweise ist eine wertvolle Bereicherung für das kommende Berufsleben.
- Was die Mobilität der Dozierenden betrifft, wird das Personal beider Fachbereiche durch die Teilnahme an Weiterbildungen, Seminaren, Workshops, aber auch durch den proaktiven Einsatz in Forschungsprojekten in Europa, in europäische Bildungsprogramme involviert. Als relativ kleine Hochschule hat die AHS Interesse daran, an Forschungsprojekten europäischer Universitäten teilzunehmen. Im Gegenzug hat die AHS eigene pädagogische Innovationen - im Rahmen von Mobilitäten der Dozierenden zu Lehrzwecken - „exportiert“.

Informationsveranstaltung

Der/die Erasmus-Koordinator/-in wirbt jedes Jahr (in beiden Abteilungen – BW und GWK) bei den Studierenden des 2. Jahres für die Möglichkeit einen Erasmus-Aufenthalt zu absolvieren. Die Studierenden erhalten hierbei alle nötigen und wichtigen Informationen zu den Bedingungen und zum Ablauf einer Erasmus-Mobilität.

Die Erasmus-Charta (ECHE)

Zu Beginn einer Erasmus-Periode muss die Hochschule eine ECHE-Akkreditierung beantragen. Die Erasmus-Charta für Hochschulbildung (ECHE) liefert den allgemeinen Qualitätsrahmen für europäische und internationale Zusammenarbeitsaktivitäten, die eine Hochschule im Rahmen von Erasmus+ durchführen kann. Die ECHE-Akkreditierung ist für 6 Jahre (Dauer einer Erasmus-Periode) gültig. Die aktuelle Erasmus-Periode umfasst die Jahre 2021-2027.

Verträge mit der Nationalen Agentur

Alle Mobilitäten laufen im Rahmen von Erasmus-Verträgen (Hochschulbildung, berufliche Bildung, Erasmus Belgica), die mit der Nationalen Agentur (Jugendbüro) abgeschlossen werden.

Jedes Jahr bzw. alle zwei Jahre muss ein neuer Vertrag beantragt werden, wobei der/die Erasmus-Koordinator/-in die Zahl der künftigen Mobilitäten einschätzen muss. In diesem Zusammenhang werden auch die erwarteten Ergebnisse – für die Teilnehmer/-innen und für die AHS – festgelegt. Nach Ablauf des Vertrags schreibt das Erasmus-Büro einen Endbericht, in dem u.a. überprüft wird, ob die erwarteten Ergebnisse erreicht wurden.

Vorbereitung und Organisation der Mobilitäten

Das Erasmus-Büro spielt eine große Rolle bei der Vorbereitung, Planung und der Kontaktknüpfung zu den jeweiligen Institutionen für Mobilitäten zu Praktikumszwecken (GWK) und für Mobilitäten zu Studienzwecken (BW). Der/die Erasmus-Koordinator/in vermittelt Praktikums- sowie Studienplätze und steht den Anwärterinnen und Anwärtern auf Lernmobilitäten mit Rat und Tat zur Seite. Praktische Fragen zu den Vereinbarungen sowie zu Bedingungen und Ablauf der Mobilitäten werden mit der Nationalen Agentur (Jugendbüro) geklärt.



Mobilitäten der Dozierenden

Die Mobilitäten der Dozierenden finden auf Initiative der Betroffenen statt. Wenn eine Partnerschaft zwecks engerer Zusammenarbeit mit der Aufnahmeeinrichtung erwünscht ist, leitet das Erasmus-Büro die nötigen Schritte ein, um einen bilateralen Vertrag zwischen den beiden Einrichtungen abzuschließen. In diesem Rahmen werden die beiden Einrichtungen zu privilegierten Partnern und pflegen eine regelmäßige Zusammenarbeit.

Der/die Erasmus-Koordinator/-in sorgt dafür, dass die Teilnehmer/-innen die Erasmus-Unterstützung rechtzeitig erhalten.

Externe Studierende

Das Erasmus-Büro plant ebenfalls den Aufenthalt (Inhalt, Empfang, Erwartungen und Feedback) und die Unterkunft von externen Studierenden und informiert sie über das regionale Kulturprogramm sowie über die Besichtigungsmöglichkeiten.

Partnersuche und -pflege

Das Erasmus-Büro fördert den Austausch mit den Partnereinrichtungen und ist bestrebt, die Zahl der Partnereinrichtungen zu vergrößern, um einerseits das Angebot für die Mobilitäten zu erweitern und andererseits auf europäischer Ebene mehr Gewicht zu erlangen. Bei der Partnersuche wird Wert darauf gelegt, dass die Kooperation bilateral angedacht wird, d.h., dass es zwischen den beiden Einrichtungen zu einem Studierendenaustausch kommt, denn nur bilaterale Partnerschaften sind für beide Parteien zufriedenstellend und können langfristig aufrechterhalten werden.

In diesem Studienjahr konnten Partnerschaften mit der Haute Ecole Albert Jacquard von Namur, der HELMO (beide Erasmus Belgica) sowie der Universität Luxemburg geschlossen werden.

Strategische Partnerschaften

Die Erasmus+ Strategischen Partnerschaften fördern die strukturierte Zusammenarbeit von mindestens drei europäischen Organisationen aus Erasmus+ Programmländern zur Unterstützung ihrer Internationalisierungsaktivitäten in verschiedenen Bildungssektoren.

Strategische Partnerschaften sind auf folgende Ziele ausgerichtet:

- Verbesserung der Qualität der Arbeit, der Aktivitäten und der Praktiken der beteiligten Organisationen und Einrichtungen, Öffnung für neue Akteure und Akteurinnen, die nicht zu ein und demselben Sektor gehören
- Aufbau der Kapazitäten von Organisationen für die transnationale und sektorübergreifende Arbeit
- Berücksichtigung gemeinsamer Bedürfnisse und Prioritäten in den Bereichen allgemeine und berufliche Bildung, Jugend und Sport
- Förderung von Transformation und Wandel (auf individueller, institutioneller oder sektoraler Ebene) mit dem Ergebnis von Verbesserungen und neuen Ansätzen entsprechend dem Kontext der jeweiligen Organisation

Das Erasmus-Büro leistet für diese Projekte administrative Betreuung. Initiative und inhaltlich Arbeit leisten die involvierten Personalmitglieder der AHS.

In diesem Studienjahr ist die AHS Vertragspartner bei verschiedenen länderübergreifenden Projekten. Hierzu gehören z.B. am Institut für Demokratiepädagogik angesiedelt Projekte (s. Politische Bildung – Institut für Demokratiepädagogik), das Projekt Datadrive (s. Empirische Bildungsforschung) und eine länderübergreifende Partnerschaft mit der PH Heidelberg (D), in deren Rahmen die AHS am Projekt „*Teaching Teachers in Times of Inclusion*“ teilnimmt.

Mobilitäten im Studienjahr 2021-2022

Die COVID-19-Krise und die damit verbundenen Maßnahmen hatten in den vergangenen beiden Studienjahren erhebliche Auswirkungen auf die Erasmus-Mobilitäten in Form von extrem niedrigen Teilnehmer/-innen-Zahlen. Aufgrund der Unsicherheit bezüglich der Durchführung der Mobilitäten haben in diesem Studienjahr erst wenige Studierenden- und Personalmobilitäten stattgefunden, trotzdem lässt sich eine Wiederaufnahme der Betriebs feststellen.

Aktivitätsart	Anzahl der Teilnehmer
Studierendenmobilitäten für Praktika	3
Studierendenmobilitäten für Praktika in der beruflichen Bildung (EBS/Brevet)	3
Studierendenmobilitäten für Studienaufenthalt	4
Personalmobilitäten zu Ausbildungszwecken	3
Personalmobilitäten zu Lehrzwecken	0

Ausblick

Die Steigerung der Zahl der Studierendenmobilitäten ist und bleibt das vorrangige Projekt des Erasmus-Büros. Sowohl im Fachbereich GWK als auch im Fachbereich BW möchten wir, dass sich so viele Studierende wie möglich für einen Erasmus-Aufenthalt entscheiden. Die Zahlen des auslaufenden Studienjahres sind noch sehr gering, sollten aber in Anbetracht der durch die COVID-19-Krise entstandenen Umstände relativiert werden.

Für das kommende Studienjahr haben sich bereits mehrere Studierende für eine Erasmus-Mobilität beworben. In diesem Sinne hoffen wir im Studienjahr 2022-2023 wieder die in den vorherigen Jahren realisierten Zahlen zu erreichen und darauf, diese in den folgenden Jahren weiter zu steigern.

Wir freuen uns besonders auf die neu geschlossenen Partnerschaften mit der Haute Ecole Albert Jacquard, der HelMo und der Universität Luxemburg, die den Studierenden des Lehramts Kindergarten erstmals eine Auslandserfahrung im Rahmen ihres Studiums ermöglichen werden.

3 Projekte

3.1 Öffentlichkeitsarbeit

Website und soziale Medien

Auf der Webseite der Autonomen Hochschule Ostbelgien werden kontinuierlich Beiträge mit Informationen zum „Lebens an der AHS“, zu den Unterrichten und zu den Praktika veröffentlicht. Darüber hinaus wurden Beiträge auf der Webseite sowie verschiedene Facebook- und Instagramposts zu den im Folgenden aufgeführten Veranstaltungen gestaltet, die bei Bedarf aktualisiert werden:

- Start der Berufseingangsphase für das Studienjahr 2021-2022
- Konferenztag zur Eingliederung der Zweieinhalbjährigen in den Kindergarten
- Auftaktveranstaltung für Ausbildungsbegleiter/-innen des Fachbereichs Bildungswissenschaften
- Infoveranstaltung zum Start des neuen Zyklus „Intensiv- und Notfallpflege“
- Unterstützung bei der Sprachförderung ukrainischer Kinder durch die Fachberatung Deutsch
- Großveranstaltung „Blick – Basisdimensionen der Unterrichtsqualität“
- Info-Nachmittag zum Aufnahmeverfahren im Fachbereich Bildungswissenschaften
- Infoveranstaltung zum Brückenstudium und zum Brückenstudium Plus
- Infoveranstaltung zur Zusatzausbildung Französisch

Verschiedene Informationen wurden auch auf dem Bildungsportal der Deutschsprachigen Gemeinschaft (www.ostbelgienbildung.be) veröffentlicht.

Studierenden aus den Fachbereichen Bildungswissenschaften und Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften wurde die Möglichkeit gewährt, einen Tag lang den Instagram-Account der Hochschule zu übernehmen. Ziel war es, Unterrichte und Aktivitäten aus dem Blickwinkel der Studierenden zu zeigen und somit „auf Augenhöhe“ mit Gleichaltrigen zu kommunizieren.

Diplomverleihung

Die Diplomierung der Absolventinnen und Absolventen des Studienjahres 2020-2021 konnte auch in diesem Jahr nicht wie gewohnt im feierlichen Rahmen einer Diplomverleihung in der AHS stattfinden. Als Alternative bekam jeder/jede Absolvent/-in zusätzlich zum Diplom eine Karte mit Fotos und persönlichen Glückwünschen der Personalmitglieder. Auf der Karte befand sich ein QR-Code, über den sich Glückwünsche der Bildungsministerin Lydia Klinkenberg, des Gesundheitsministers Antonios Antoniadis, der Direktion und der Fachbereichsleitungen der AHS online abrufen ließen. Beigelegt wurde außerdem ein Gutschein von Eupener und St. Vither Geschäften.

Umfrage

Im Januar 2022 wurden alle Studienanfänger/-innen dazu befragt, auf welchem Weg sie auf die AHS und ihr Studienangebot aufmerksam geworden sind. 41 ausgefüllte Fragebögen sind eingegangen. Relevante Resultate sind den folgenden Abbildungen zu entnehmen. Die Ergebnisse werden analysiert und bei den Entscheidungen über zukünftige Werbemaßnahmen berücksichtigt.

Umfrage: Wie bist du auf das Studium an der AHS aufmerksam geworden?



Überblick Elemente bearbeiten Vorlagen Auswertung Einträge anzeigen

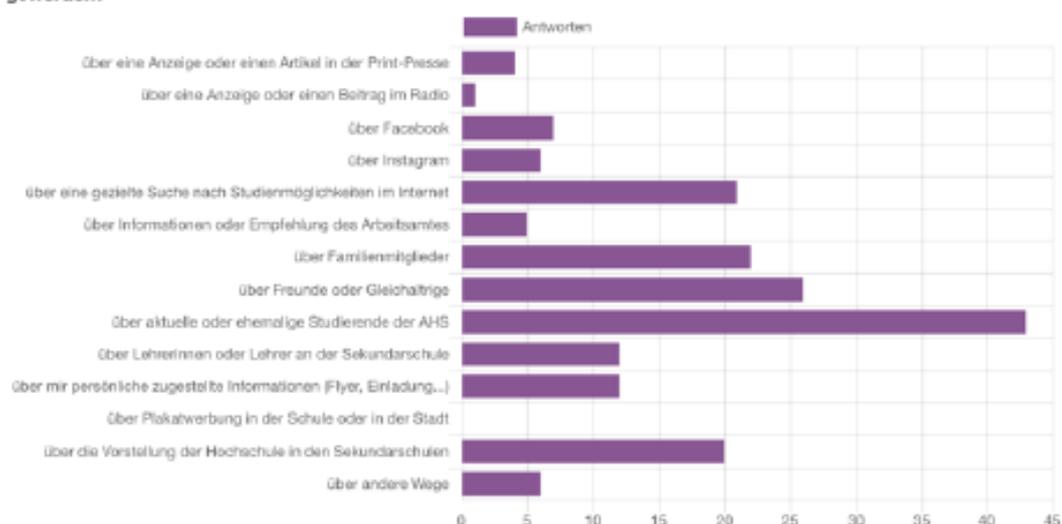
Mit dieser kurzen Umfrage möchte die AHS herausfinden, welche Kommunikations- und Informationswege für die Bewerbung der Studiengänge an der AHS besonders relevant sind. Wir freuen uns über eure Rückmeldung.

Überblick

Ausgefüllte Feedbacks: 41

Fragen: 6

Wie bist du erstmalig auf die Autonome Hochschule Ostbelgien und ihre Studienmöglichkeiten aufmerksam (gemacht) geworden?

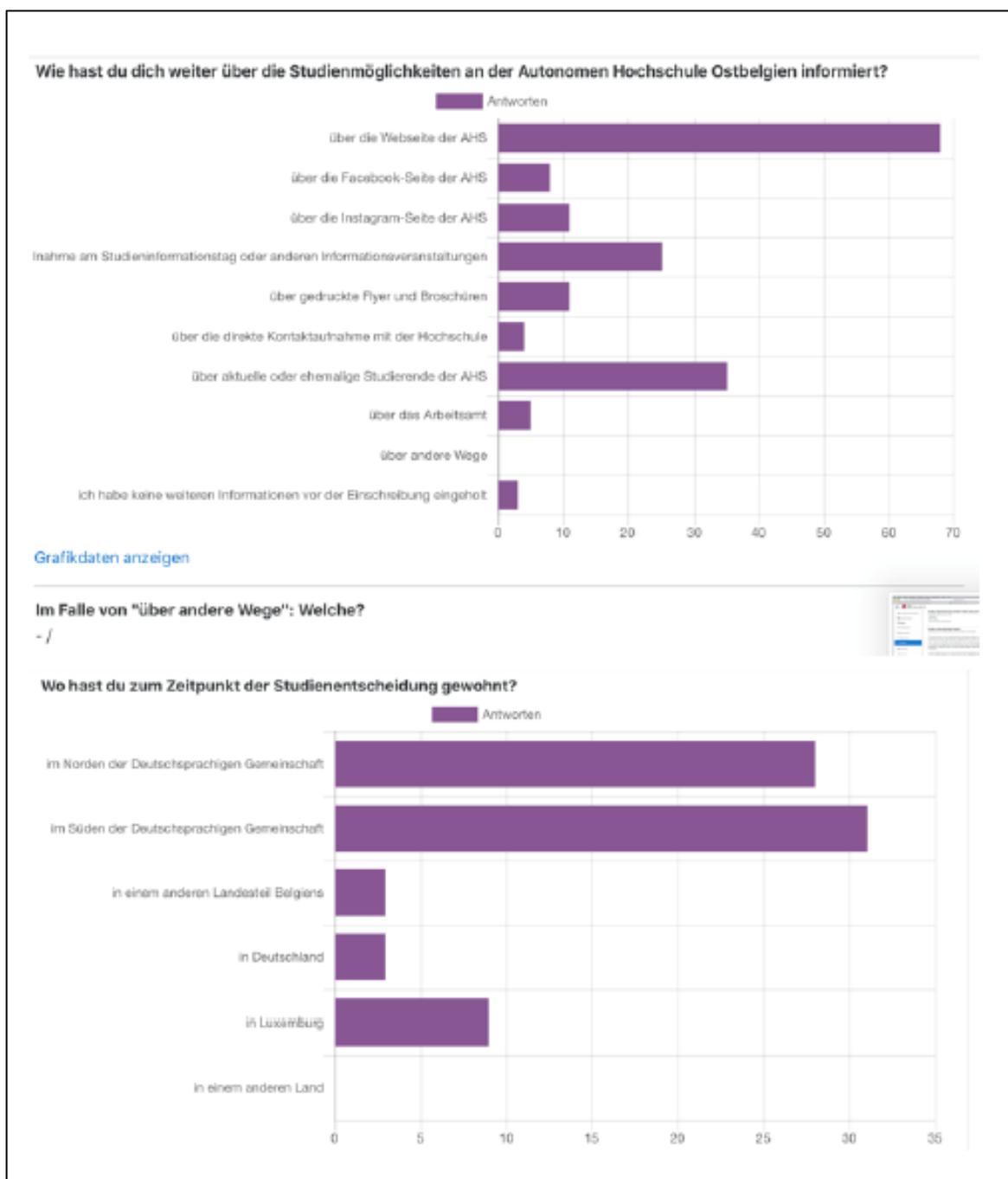


Im Falle von "Über Print-Presse oder Radio": Welche Zeitung oder welcher Radiosender?

- GrenzEcho oder Kurier Journal
- Grenzecho
- Kurir Journal
- Kurier Journal, Grenzecho, Bf
- /

Im Falle von "Über andere Wege": Welche?

- Weil ich ganz in der Nähe wohne, wusste ich das es die Ahs gibt
- /
- In einer Broschüre von der luxemburgischen Organisation CEDIES, in der verschiedene Universitäten und Hochschulen in Luxemburg und seinen Nachbarländern aufgelistet waren, wo man Lehramt studieren kann.
- Flyer von den Universitäten und Hochschulen die in Luxemburg angesehen werden
- Ich wusste schon lange dass es die AHS gibt und dass es dort möglich ist Lehramt zu studieren. Durch eine Studienmesse (ich glaube ich Quartum) hatte ich die Schule dann wieder auf dem Radar.
- Arbeitsamt
- Da ich in Eupen wohne, ist mir die Hochschule beim Vorbeifahren mehrmals aufgefallen.



Bewerbung der Studiengänge in den Sekundarschulen

Die Informationsrunden mit der Vorstellung der drei Studiengänge der AHS in den Abiturklassen konnten im César-Franck-Athenäum, im Königlichen Athenäum St. Vith und im Bischöflichen Institut Büllingen organisiert werden. Eine Vorstellung in der PDS folgt noch.

Online-Studieninformationstag und Woche des offenen Unterrichts

Im Dezember 2021 wurde entschieden, den Studieninformationstag am 23. März 2022 wiederum online zu organisieren.

Um der Öffentlichkeit – oft sind andere Personen einflussnehmend auf die prioritäre Zielgruppe „junge Erwachsene“ - den Studieninformationstag bekannt zu machen, wurde eine breit angelegte Werbekampagne auf unterschiedlichen Kanälen durchgeführt. Dazu zählten:

- Radiointerviews im BRF, bei Radio Contact und 100,5
- Einladungsflyer für die Abiturienten und Abiturientinnen
- Anzeigen für die gedruckte Presse
- Werbebanner auf www.grenzecho.net
- Anzeigen für die sozialen Medien (Facebook und Instagram)
- Citylights (Standorte Werthplatz in Eupen, Kreisverkehr „An den Linden“ in St. Vith, Marktplatz in Bütgenbach, Grenzübergang Bildchen in Kelmis)
- Banner für die Mailsignaturen der Personalmitglieder

Um den Studieninteressenten einen möglichst realistischen Einblick in die Hochschule zu gewähren, wurden verschiedene neue Videos erstellt, wie beispielweise:

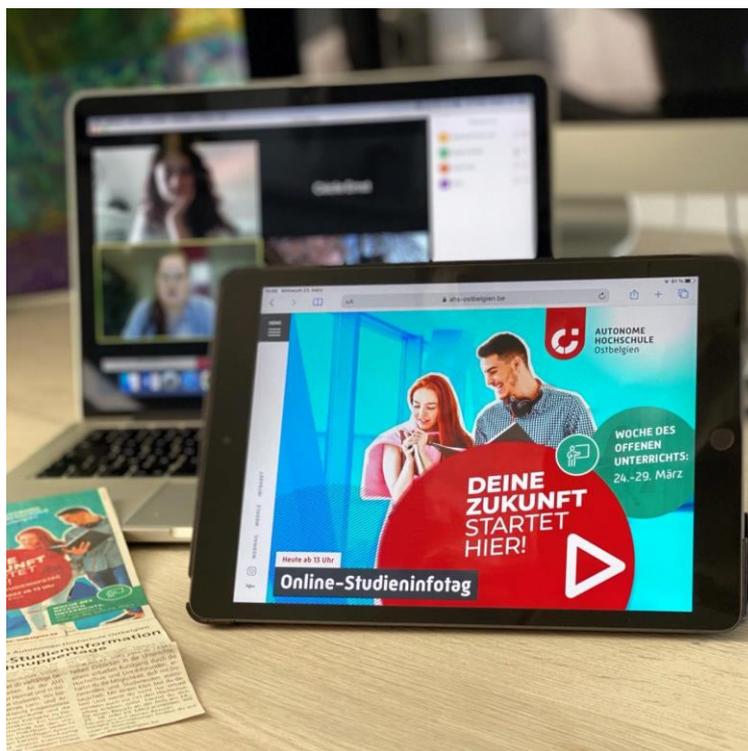
- Einblicke in Unterrichte
- Eindrücke und Berichte von Studierenden und Absolventen/Absolventinnen der AHS
- Aktualisierung des Films „Einblick in die Hochschule“ mit der Direktorin Cornelia Keutgen

Am Studieninformationstag gab es Liveveranstaltungen (Informationsrunden in den drei Fachbereichen, Q(uestions) & A(nswers)-Sessions mit Dozierenden und Studierenden und die Möglichkeit zur Teilnahme an Live-Unterrichten), zu denen die Interessenten sich einklicken konnten.

Auf der Webseite der AHS wurde sowohl das Programm am Studieninformationstag selbst als auch im Rückblick dargestellt. So ist der Zugang zu allen Informationen und zum Videomaterial auch den Interessenten möglich, die nicht live am Informationstag teilnehmen konnten.

Eine Neuerung im Studienjahr 2021-2022 war die Woche der offenen Unterrichte: Vom 24.03. bis zum 28.03. hatten Interessenten die Möglichkeit, an Hochschulunterricht teilzunehmen. Dazu wurden von jedem Fachbereich verschiedene Par-

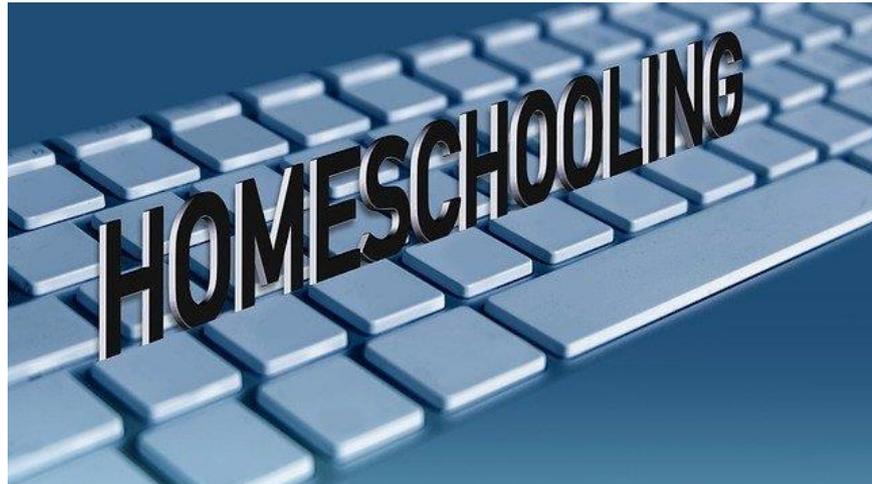
cours zusammengestellt, zu denen sich interessierte Personen online anmelden konnten. Insgesamt haben 18 Personen dieses Angebot in Anspruch genommen.



3.2 Die Situation der AHS in der COVID-19-Pandemie

Da die im März 2020 aufgetretene COVID-19-Pandemie auch im Studienjahr 2021-2022 noch nicht überwunden war, musste die AHS Ostbelgien den Betrieb und Unterricht auch in diesem Jahr bei Bedarf an die verordneten Bedingungen anpassen. Hierbei konnte auf die im Studienjahr 2020-2021 gesammelten Erfahrungen, Kompetenzen und etablierten Strukturen zurückgegriffen werden. So war es, wie schon im vergangenen Studienjahr, möglich an der AHS einen reibungslosen Ablauf des Studienjahres 2021-2022 zu organisieren.

Die auch in diesem Studienjahr teilweise notwendige Umstellung auf "Distanzlernen" und hybride Unterrichtsformen, in denen die Studierenden einen Teil ihrer Unterrichte und Prüfungen in Präsenz und einen Teil in Form von Online-Unterrichten absolviert haben, hat erneut gut funktioniert. Die Unterrichte im Distanzlernen wurden vorwiegend mit Hilfe der Lernplattformen Moodle, MS Teams und der Videokonferenz-Software Zoom durchgeführt, deren



Nutzung sowohl für die Dozierenden als auch für die Studierenden mittlerweile zur Routine wurde. Die Dozierenden setzten hauptsächlich Formen des synchronen Unterrichtes über Zoom („Live-Unterricht“) ein, wobei diese Unterrichtsform durch Arbeitsaufträge, vorbereitete Lernvideos oder Lernpfade ergänzt wurde. Sehr förderlich war und ist, dass auch im Studienjahr 2021-2022 die Vorbereitung auf die Praxisanteile, die klinische Unterweisung sowie die Praktika in den Kindergärten und in den Grundschulen - natürlich unter Einhaltung der Hygienevorschriften - in Präsenzform stattfinden konnten.

Die Fachberatung Medien der AHS stellte auch im Studienjahr 2021-2022 dem Lehrpersonal der Grund- und Sekundarschulen auf ihrer Webseite, die stetig aktualisiert und erweitert wird, Angebote, Materialien, Werkzeuge und Links für den Einsatz im Distanz-, Fern- und Hybridunterricht zur Verfügung.

Welche Auswirkungen der COVID-19 bedingten Maßnahmen zeichnen sich für die Arbeit der AHS in der Zukunft ab?

- Es ist geplant (und wird teilweise bereits umgesetzt) positive Aspekte von digitalen Unterrichtsformen auch nach der COVID-19-Pandemie beizubehalten und weiterzuentwickeln, ohne jedoch die negativen Aspekte außer Acht zu lassen. Hierzu gehört z.B. die Etablierung bzw. der Ausbau eines erhöhten Anteils des Selbststudiums, in dessen Rahmen die Studierenden Lernstoff eigenständig erarbeiten.
- Gleiches gilt für den Anteil an Homeworking des Personals der AHS Ostbelgien: Vor dem Hintergrund einer gewünschten gesunden Work-Life-Balance sowie des Klimaschutzes soll dem Personal auch zukünftig die Möglichkeit

ingeräumt werden, einen Teil seiner Arbeit im Home-Office zu verrichten. In diesem Sinne soll weiterhin an Lösungen und Konzepten gearbeitet werden, die eine optimale Nutzung positiver und eine Vermeidung weniger positiver Effekte des Home-Office gleichermaßen fokussieren.

